



No Quarter Fanzine Nr. 1

Mit:
Slayer
Obituary
Offspring
Megavier
Doomsday
Alice Cooper
Kinky Boot Beast
Head Like A Hole
etc.

Mit Gitarrenspezial
Zum Rinderwahnsinnspreis von nur

2,99 DM

Oktober
1994

SCHNELL, LAUT, RADIKAL !!!

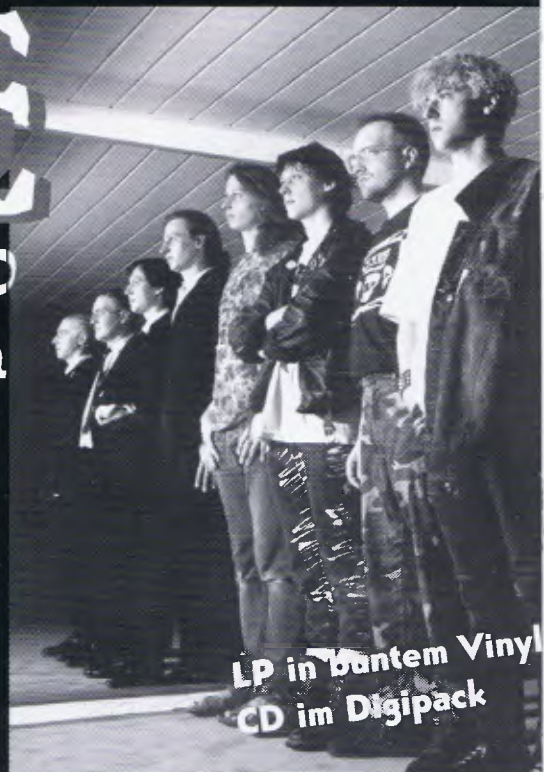
DÖDERHAIE

-Spiegelbild-

Die neue LP / CD
ab September im
Plattenladen !!

DÖDERHAIE + Dritte Wahl Tour '94

30.09. Salzgitter 02.10. Immenhausen, Akku 03.10. Duisburg, Fabrik 04.10.
Dortmund, FZW 06.10. Bremen, Schlachthof 07.10. Köln, Biuze Ehrenfeld 08.10.
Aachen, AZ Aachen 14.10. Zobersdorf 15.10. Neubrandenburg, JZ Seest 17.10.
Delitzsch, Haus d. Begegnung 18.10. Ehrfuhrt, AJZ 19.10. Freiberg, Club im Schloss



LP in buntem Vinyl
CD im Digipack

Die alten Zeiten kommen wieder !!!

AB SEPTEMBER BEI
DEINEM PLATTEN-
DEALER, ALTER!

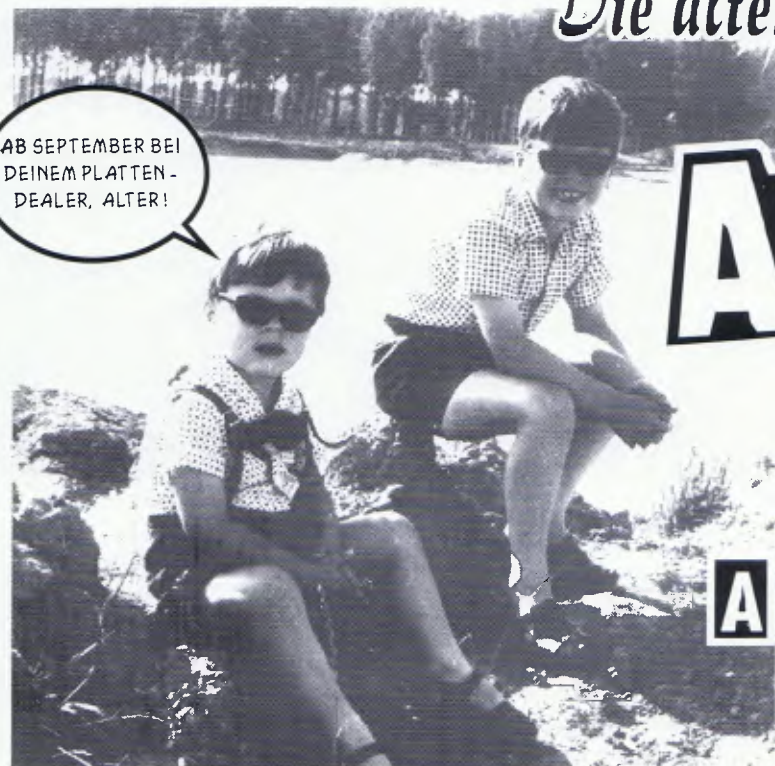
AUSBRUCH

sind wieder da !!

Die wohl geistige Punkband der 80er Jahre,
jetzt ENDLICH mit neuem Album:

Auf alte Zeiten

DIE NEUE AUSBRUCH - CD " AUF ALTE ZEITEN "
IM PLATTENLADEN ODER DIREKT BEI UNS !!



ACHTUNG GRATIS !!!

Bestellt euch unseren Impact
-Mailorderkatalog mit hunderten von
Platten, CDs, EPs, wunderbaren T - Shirts,
Cassetten, Zines usw.
DAS PORTO ZAHLEN WIR !!!

AB SOFORT IM
VERTRIEB VON



Impact RECORDS

RHEINHAUSERSTR. 160
47053 DUISBURG
TEL 0203 / 662889

Redaktion : Thomas T. / Stephan G.

Ständiger Mitarbeiter : Antony F.

Freie Mitarbeiter :

Ralf P.	Heiko B.
Peter D.	Henne B.
Tobias L.	Frank S.
Stefan E.	Bernd B.
Uwe H.	Amok
Thomas M.	Judith S.
Jörg H.	Misses Notlage
Simon F.	Bejadin S.
Ulf G.	Wolle
Steffen W.	Knut W.

Lektor: Gerd M.

Tribals: Moiken

Übersetzerin : Sab ?

Layout : MANT - Layout

Fotosatz: Klußmann, Bremen

Druck : E. Tangemann / Ottersberg

Vertrieb :

Müßt ihr euch mal umhören.
Suchen ständig neue Vertriebsmöglich-
lichkeiten

Anschrift :

**No Quarter
Fanzine**

Hauptstraße 31
27308 Kirchlinteln

Das Wort vor dem Wort

Es ist geschafft. Die erste Ausgabe ist im Kasten. Manchmal haben wir selbst nicht mehr dran geglaubt. Wir, daß sind Thomas, 27 und Stephan, 23. Das muß Dir für's erste reichen. Es hat uns trotz allem (lassen wir die finanzielle Seite mal links liegen) total Spaß gemacht und war die Mühen und Entbehrungen wert.

Gerade hat uns auch noch die todbringende Nachricht erreicht, daß unsere Aufnahme vom Mordred - Interview dahingeschieden ist. Außerdem konnten die Interviews mit NoNoYesNo (haben sich mittlerweile zu unserem großen Bedauern aufgelöst . Trauer !!), den kultigen Killdozer (fiel leider unserem Dilettantismus zum Opfer) und Goethes Erben (Totgesagte leben länger) keinen Platz mehr in unserem Debut finden. Tut uns für alle Beteiligten leid, ist aber leider passiert.

Es ist schon komisch. Jahrelang haben wir wahrscheinlich die gleichen Fanzines gelesen wie Du, aber nie auch nur einen Gedanken daran verschwendet, wie aufwendig und zeitraubend die Vorbereitungen für eine Ausgabe sind - gerade wenn man, wie wir, "Neuland" betritt. Deshalb grüßen wir an dieser Stelle alle "Kollegen" der schreibenden Zunft. Wenn Dir irgendwas an dieser Ausgabe nicht gefällt, laß' es uns ruhig wissen; konstruktive Kritik ist uns immer willkommen. Wir wünschen Dir viel Spaß beim Lesen.

Thomas

und

Stephan

Inhaltsangabe

Slayer	Seite 4
Obituary don't care ?	Seite 7
Megavier macht's besser ?	Seite 9
Offspring	Seite 10
Kinky Boot Beast	Seite 12
Head like a Hole	Seite 14
Alice Cooper	Seite 16
Doomsday	Seite 18
Tape Guide	Seite 19
Immer auf die Augen	Seite 20
Shortys	Seite 21
On the Road	Seite 23
Reviews	Seite 27
The next Generation ?	Seite 37
Guitar - Special	Seite 40
Nostalgische Ereignisse	Seite 42
Kleinanzeigen	Seite 45

Gewinne !

Wir warten gespannt auf Eure Teilnahme und drücken Euch die Daumen. Diesmal könnt Ihr vielleicht einer der Gewinner folgender Preise sein:

10 x je 1 Promo-CD von **Amorphis** + Aufkleber + Plakat
(von Nuclear Blast)

3 x je 1 Notizblock (Würfel) mit "**Obituary**" - Aufdruck
(von Roadrunner)

5 x je 1 Promo-CD von **Graveyard Rodeo**

5 x je 1 **Tiamat**-Plakat (mit dem "Wild Honey" - Motiv)
(von Century Media)

Ihr nehmt an dieser Verlosung teil, indem Ihr uns eine Postkarte mit einem tief sinnigen Satz schickt und dieser den Bandnamen Eures Gewinnwunsches enthält.

Ziemlich blödsinnig, aber das sind die Regeln.

Und ab damit an unsere Adresse:

**No Quarter
Fanzine**

Hauptstraße 31
27308 Kirchlinteln

Gewinne !



Slayer sind schon ein Thema für sich. Alles was die "Meuchelmörder" bisher abgeliefert haben erreichte Kultstatus, selbst auserhalb der Scene sind sie den meisten, zumindestens vom Hörensagen bekannt. Wo andere Bands durch verzögerte Plattenrelease für immer in der Versenkung verschwinden, schafften es Slayer, trotz mehrjähriger Schaffenspausen, immer wieder sich an die Spitze der Szene zu spielen. Doch einen Haken haben Slayer leider. Durch die "Sammelleidenschaft" von Jeff Hannemann (er sammelt alten "Nazi-Müll" und hat Nazisticker auf seiner Klampfe) und einiger unqualifizierter Äusserungen der

Band (zuletzt von Tom Araya in einer ziemlich bekannten Zeitschrift) werden sie in der Fascho-Scene als eine Band mit dem "richtigen" Gedankengut gefeiert. Hier stellt sich die Frage ob man Slayer nicht boykottieren sollte, um ihnen zu zeigen, daß es auch für sie wichtig ist, ihre politische Meinung klar und offen dazulegen. Wir wollten es genauer wissen und sprachen mit Kerry King und Paul Bostaph (Ex-Forbidden) über den Weggang von "Mister Maschinegun" Dave Lombardo, die politische Gesinnung der Band und natürlich über den neuen Release "Divine Intervention" (Leider war Tom Araya nicht mit von der Partie, so das wir ihn nicht über seine jüngsten Äusserungen befragen konnten)



Laß uns ohne Umschweife beginnen, da wir leider nur 20 min für dieses Gespräch haben. Wieso habt ihr euch von Dave Lombardo getrennt?

Kerry: Na ja, um es ganz einfach zu formulieren, er hat sich dem Spiel nicht genug gewidmet, jedenfalls nicht auf der Ebene, auf der er hätte sein sollen. Es ist keine Frage, daß er einer der besten Schlagzeuger ist, wenn er will, und er will nicht immer. Aber wenn man einmal so weit ist wie wir jetzt, dann muß man wollen, tun, was einem gesagt wird. Der Strohhalm, der uns den Rücken gebrochen hat, war, als wir gefragt wurden, in Donnington zu spielen und er gesagt hat: "Nein, ich geh da nicht hin!", und wir gesagt haben: "Aber wir!" Was mich betrifft, sagt man nicht 'nein', wenn einem die Chance geboten wird, bei einer der größten Shows dabei zu sein. Wir wollten alle hin, nur er nicht, und das war's dann eben, das Ende. Dave und ich haben uns nie verstanden, Jeff und Dave auch nicht. Tom und Dave kamen ab und zu mal miteinander klar, aber am Ende haben wir uns alle gegen ihn gestellt. Es war letztendlich Zeit weiterzuziehen.

War das von Anfang an so oder nur zum Schluß, als ihr gar nicht mehr miteinander klar kamt?

Dave und ich haben uns nie gemocht, und er hat versucht mich zurechtzustößen, ehe wir überhaupt das erste Album draußen hatten. Aber das war das letzte mal, daß er das versucht hat.

Paul, wie hat es Dich denn beeinflußt, von einer Band wie 'Forbidden' zu einer Top-Band wie Slayer zu kommen?

Paul: Es war mir klar, daß das seine Zeit brauchen würde und nicht über Nacht zu machen ist. Aber ich habe geglaubt, es schaffen zu können. Wenn man irgendwas nur lang genug macht, kann man echt gut werden. Als mir angeboten wurde, für Slayer vorzuspielen, war mir klar, daß ich nur lernen mußte, ihre Songs zu spielen. Die Antworten waren alle auf der Platte, ich mußte nur den Stil und diese Intensivität lernen. Ich konnte kaum daherkommen und die Songs auf meine Art spielen. Die haben ihren eigenen Sound, und ich mußte mich nur daran erinnern, daß ich nicht mehr mit Forbidden spiele. Das war eine ganz andere Band.

Warum spielst Du nicht mehr mit Forbidden?

Paul: Es war an der Zeit weiterzuziehen, es hat keinen Spaß mehr gemacht. Es wurde mir einfach zu politisch, hat mich ausgebrannt und ich hatte keinen Spaß mehr am Schlagzeugspielen. Ich habe die Musik zwar noch geliebt, aber ich fing an, alles zu berechnen. Ich habe mich gefragt, warum ich das alles noch mache. Was will ich eigentlich? Aber ich wollte nicht einfach abhauen und meine Freunde enttäuschen, wir waren eine Familie. Dann habe ich mir überlegt, daß dies 'ne ziemlich arrogante Einstellung von mir war, daß sie sehr wohl einen guten Schlagzeuger finden und ohne mich auskommen würden. Es war im Großen und Ganzen besser so, also bin ich abgehauen.

Wußtest Du schon von dem Angebot von Slayer, als Du bei Forbidden aufgehört hast?

Paul: Nein, ich hatte einen freien Tag dazwischen. **Und wie hast Du reagiert?**

Paul: Ich war ganz schön aufgeregt, als ich den Anruf von Slayer bekam, hab nur gedacht: "Was?!? Das kann doch nicht wahr sein, muß'n Witz sein." Das waren total außergewöhnliche Umstände. Eine Sekunde lang war ich arbeitslos und dachte: 'Cool, mal abwarten, was so passiert...', und in der nächsten Sekunde fliege ich nach L.A., um für Slayer zu spielen.

Und was hast Du mit in die Band eingebracht, z.B. Musik, Text usw.?

Paul: Ich habe mitgeholfen, den Text von "Devine Intervention" zu schreiben, aber das Konzept

stammt nicht von mir. Meistens wurden die Songs von Kerry und Jeff geschrieben, die haben sich alles ausgedacht und wissen, was sie wollen. Ich kriege das Fundament eines Songs vorgelegt, aber es ist dann schon fast das fertige Produkt, und es gibt daran nicht mehr viel zu tun. In ein paar Ausnahmefällen habe ich einige Vorschläge gemacht, und sie sind angenommen worden. Ich wollte, wo es möglich war, ein bißchen von mir selbst einbringen, aber es ist immer noch Slayer. **Was hat es mit dem Inhalt der Texte auf sich? Z.B. Massenmörder oder die zwei Brüder, die ihre Eltern umgebracht haben?**

Ach so, Du meinst die Mandez-Brüder. Na ja, es ist Tom, der diesen Killer-Aspekt drauf hat, Jeff schreibt über den deutschen Zweiten Weltkrieg. Ich versuche, mir Ideen von überall zu holen. Tom erforscht die Hintergründe, warum Massenmörder tun, was sie tun, und warum immer wieder. Was in ihrer Kindheit passiert sein mag, weil da meistens irgendwas war, was all das ausgelöst hat, familiär oder sonstwas. Auf dieser Platte hat er das in zwei oder drei Songs mit eingebaut. "213" ist über Goeffrey Dalmer und "Dead Skin Mask" handelt von Ed Green. Ich glaube, er wird auf jeder Platte einen Song über einen Killer einbauen, wenn ich nicht aufpasse. Paßt zu unserem Namen: 'Slayer', und er schreibt über Killer!

Jeff schreibt auf der neuen Platte "SS 3" über den Zweiten Weltkrieg, ist das eines davon?

Ja, darin geht es um Reinhard Heydrich, über seine Rolle und was er getan hat. Ich kann mich nicht erinnern, was er gemacht hat, weil mich das nicht so interessiert. Jeff hat es mir im Studio erzählt, als er den Text mitgebracht hat, und ich hab nur gedacht: "Oh, Yeah!".

Viele Leute wissen nicht, was sie von Jeff halten sollen, mit seinen ganzen Andenken und Stickern über den Zweiten Weltkrieg. Warum sammelt er das alles?

Nun ja, er kauft diese ganzen Medaillen nicht, um

"Die einzigen Leute, die durch ein neues Waffengesetz benachteiligt wären, sind die normalen Bürger, die sie wirklich nur für die Selbstverteidigung in ihrem Hause haben."

seine eigene Nazi-Bewegung zu starten. Er ist fasziniert und neugierig über die Qualität, ich finde das auch gut. Ist schon cool, wenn du dir diese ganzen Medaillen und den ganzen Kram anguckst. Ich weiß nicht, was sie bedeuten, bin mir aber ziemlich sicher, daß die mit den ganzen Morden zu tun haben. Ich kann schon verstehen, daß die Deutschen sich das nicht angucken wollen. Es ist viel besser als das, was die Amerikaner je fabriziert haben. Die deutsche Nazi-Flagge: ich finde, sie sieht einfach gut aus.. Keine Beleidigung an die Deutschen oder sonst irgendwen, ich finde einfach, daß sie toll aussieht, und er hat eben alles so 'ne Sachen.

Also keine richtigen Gründe, Du denkst, es sieht cool aus, und das ist Grund genug für Dich?

Für mich schon, aber ich sammel das Zeug ja nicht, es ist Jeff. Ich glaube, er sammelt es, weil es einen Teil seiner Herkunft bedeutet, ob er nun stolz darauf ist oder nicht - er ist Deutscher.

Glaubst Du nicht, daß das ein bißchen gefährlich ist und daß die Leute denken könnten, daß ihr Nazis unterstützt und Kinder damit beein-

flußt?

Na ja, gut, dafür haben wir ja diese Interviews, damit sowas gleich geklärt wird. Leute denken, wir sind so oder so, nehmen Ihre eigenen Ideen von dem, was wir produzieren. Die gehen viel zu tief. Wir sagen nicht, daß der Zweite Weltkrieg gut oder schlecht war. Es ist, als ob du ein Buch liest und die Musik dazu spielt.

In Euren Songs spielt sich eine Menge Gewalt ab, über Massenmord bis zum Zweiten Weltkrieg. Was denkst Du persönlich über den Anstieg von Gewalttätigkeiten in der heutigen Zeit?

In dieser Hinsicht kann ich nur über Amerika reden, weil ich da nun mal herkomme. Ich bin eigentlich ziemlich vergeßlich, was den Rest der Welt angeht. Ich bin so mit meiner Musik beschäftigt, daß ich nur ab und zu mal die Lokalnachrichten gucke, aber die Kriminalität in Amerika steigt unwahrscheinlich an, und ich glaube, das ist so, weil keiner großartig Angst hat, erwischt oder verurteilt zu werden. Keiner hat Angst vor dem Gefängnis, dort kriegen sie ein freies Bett und Essen dazu. Sie trainieren dort, und für viele ist es ein besseres Leben als hier draußen. Gefängnis wirkt überhaupt nicht abschreckend auf sie, sie stellen irgendwas an und wissen, daß ihnen nicht viel passieren wird, außer das sie 'ne Menge Geld oder Drogen oder was weiß ich haben, welches sie geklaut haben und leben ihr Leben auf großem Fuß. Für viele Leute ist das Gefängnis eine Verbesserung ihres Lebens, besonders in Amerika, in den Ghettos und so.

Tom sammelt Waffen...

So 'n bißchen.

Denkst Du nicht, daß das Halten von Waffen für die Selbstverteidigung zu dem Problem beiträgt? Wenn nicht alle Leute eine Waffe tragen würden, würden dann nicht vielleicht weniger Morde geschehen?

Na ja, das ist wie mit den Drogen: Mach sie illegal, und die einzigen Leute, die sie dann noch haben, sind die echten Kriminellen und die Polizei. Ein Krimineller wird immer welche in Besitz haben, erst recht, wenn sie illegal sind, weil er dann damit dealen kann...Es ist so leicht, auf der Straße Kokain zu kaufen, und es wäre genau so einfach, Waffen zu kaufen.

Paul: Jeder kann 'ne Knarre kaufen. Du mußt 15 Tage warten, in denen sie durchchecken, ob du auf Bewährung bist oder so. Wenn jemand die 15 Tage zu lange dauern oder er sowieso wegen der Waffengesetze abgewiesen wird, dann kauft er sich gestohlene Waffen.

Der Schwarzmarkt wird immer existieren.

Paul: Die einzigen Leute, die durch ein neues Waffengesetz benachteiligt wären, sind die normalen Bürger, die sie wirklich nur für die Selbstverteidigung in ihrem Hause haben. Ein Krimineller würde schon zweimal über einen Einbruch nachdenken, wenn nur die kleinste Chance besteht, daß sie da drin 'ne Knarre haben.

D.I. geht wieder zurück in Richtung "Reign In Blood", schneller und härter. Seid Ihr zufrieden mit der neuen Platte?

Ja, ich glaube, ich habe den Job, den ich tun mußte, gemacht. Die Musik hat eine Art Abgrund, und ich habe versucht, nicht zu vorsichtig zu sein. Ich habe riskiert, nahe an der Grenze zu 'untight' zu spielen, was mir nicht so behagt hat. Ich habe versucht, mich nicht zu sehr selbst zu kritisieren, und hab es einfach gemacht. Ich wußte von Slayer-Fans, daß sie ein wenig mehr Abgrund und Aggression wollten...

Als Ihr "Seasons In The Abyss" rausgebracht habt, sagtet Ihr, es wäre ein großer Sprung nach vorn gewesen. Nun bringt Ihr "Devine Intervention" raus, und das geht wieder in Richtung "Reign Of Blood, South Of Heaven"...

Das ist so 'ne Art vorwärts im Rückwärtsgang. Na ja, ich guck mir die Konkurrenz an, wenn man das Konkurrenz nennen kann, in unserer Art von Musik. In den 4 Jahren, in denen wir weg waren, ist keine von den Bands voran gekommen, die sind alle soft geworden. Es ist, als ob die auf Slayer warten, darauf, daß wir was trashiges rausbringen, um zu beweisen, daß das immer noch okay ist. Viele Bands lassen sich zu sehr beeinflussen, die wissen dann nicht einmal mehr, wo der Unterschied liegt zwischen Beeinflussung und dem, was sie eigentlich mögen. Ich bin durch viele Leute beeinflusst, aber du hörst es nicht in meiner Musik. Wenn du irgendwas in meiner Musik hörst, das nach 'ner anderen Band klingt, wäre ich echt überrascht. Aber da gibt es eine Menge Bands, die das nicht von sich sagen können. Da war das letzte Album von Anthrax, "White Noise". Ich weiß nicht, wie viele Leute das gemerkt haben, aber das war "Reign In Blood", direkt von unserer Platte, die haben den ersten Song einfach kopiert, ich war über-rascht.

Was ist mit Sepultura?

Sowas macht mir nichts aus. Die haben einfach einen ähnlichen Stil wie wir, aber sieh dir an, was die jetzt gemacht haben: Die sind ihren eigenen Weg gegangen, haben sich selbst gefunden, und jetzt hören die sich kein Stück mehr nach uns an, das ist schon cool. Anthrax hören

sich nicht an wie wir, aber auf ihrer letzten Platte habe ich Alice In Chains, Metallica, Slayer und Rush rausgehört. Die Anthrax-Fans sind ganz schön blöd, sich das zu kaufen. **Hast Du Dich mit Anthrax unterhalten?**

Nein, ich habe nicht mit ihnen geredet, seit diese Platte erschienen ist. Nach "Clash Of The Titans" mochte ich die Jungs ganz gerne, Scott, Ian und ich waren öfter mal zusammen am Strand. John Bush kenne ich schon seit Jahren aus L.A. Aber ich habe erstmal nichts weiter zu keinem von ihnen gesagt, aber irgendwann möchte ich echt zu ihnen sagen: "Nehmt das nicht als Beleidigung, aber warum habt ihr mich gelinkt?"

Mit "Decade Of Aggression" habt Ihr gesagt, daß Euch die Bootlegs nichts ausmachen, aber daß es höchste Zeit sei, 'ne vernünftige Live-Aufnahme zu machen...

Gegen Bootlegs kann man nichts machen, irgend jemand findet immer einen Weg. Am Anfang hat mich das echt aufgeregt, aber was kannste machen, außer 'get pissed off' für nichts und wieder nichts. Ich weiß nicht, wie die das hinkriegen, aber einige Bootlegs hören sich ganz toll an... Was man dagegen macht: Eine Live-LP.

Sammelt Ihr Slayer-Bootlegs?

Am Anfang ja, aber das ist ganz schön schwer, weil die überwiegend in Europa sind, und die sind eben

schwer nach Hause zu kriegen, weil die so schnell kaputt gehen. Jetzt, mit den CDs, ist das easy, und wenn ich welche sehe, dann nehme ich sie schon mit.

"Judgement Night" mit Ice-T: Wie kamt Ihr dazu, ein Exploited-Cover zu machen?

Na ja, die wollten, daß wir ein Original aufnehmen, aber wenn ich ein Soundtrack zu 'nem Film mache, nehme ich nie ein Original. Wenn der Film in die Hose geht, und dieser tat das, würde niemand unsere Musik hören. Außerdem ist es billig und mies, den Song von einem Soundtrack dann auch auf der eigenen Platte zu haben. Also wollte ich ein Cover machen, einen Punk-Song. Ich habe mir die Exploited-Scheibe angehört, mir gefielen diese drei Songs, aber nicht einzeln, ein Punk-Song hat nicht genug, um mich auf Trab zu halten. Also habe ich aus den dreien einen gemacht, ein Medley von Exploited, und es ist besser, als einer von den Songs alleine. Ice-T? Na ja, wir mußten ja mit 'nem Rapper arbeiten.

Kanntet Ihr ihn schon vor "Judgement Night"?

Nein, aber ich wußte, daß er ein Fan von uns ist, das war alles. Als davon geredet wurde, mit einem Rapper zusammenzuarbeiten, war ich echt nicht interessiert. Als aber der Name 'Ice-T' fiel, habe ich gesagt: "Okay, das ist cool."

War er gut?

Er war geil, echt gut! Er hat das Body Count-Ding, und er ist schon lange ein Slayer-Fan. Er war echt aufgeregt, das Ding zu machen. Er kam rein, feuerte seine Lyrics ab "and kicked some major-ass." Es war cool. **Würdet Ihr wieder mit ihm zusammenarbeiten?**

Kerry: Glaub ich nicht, das ist nicht unser Stil, das war schon einzigartig.

Was ist mit der Zukunft?

Wir kommen im November wieder nach Deutschland. Bis jetzt haben wir sieben Dates fest geplant. Das wird echt gut, kann's kaum erwarten, die neuen Songs live zu spielen.

Ist da noch was, was Du den Leuten zum Abschluß noch sagen möchtest?

Eigentlich nicht, außer: Guckt nicht zu tief in die Texte, da sind keine versteckten Nachrichten. Ich bin nicht Jesus oder der Messias!

Was ist eigentlich mit Deinen Haaren passiert?

Was, mein Schädel? Ich habe ein bißchen abrasiert, für eine Tätowierung. Dann noch ein wenig mehr, noch etwas höher und dann gefiel's mir gar nicht mehr. Also hab ich es eben abrasiert - ganz!

Am Anfang hast Du doch immer diese dicken Armbänder mit Nägeln getragen, wirst Du das wieder tun?

Nein, ich will sie dem Hard Rock Cafe in Los Angeles geben.

Interview: Tony, Thomas, Stephan

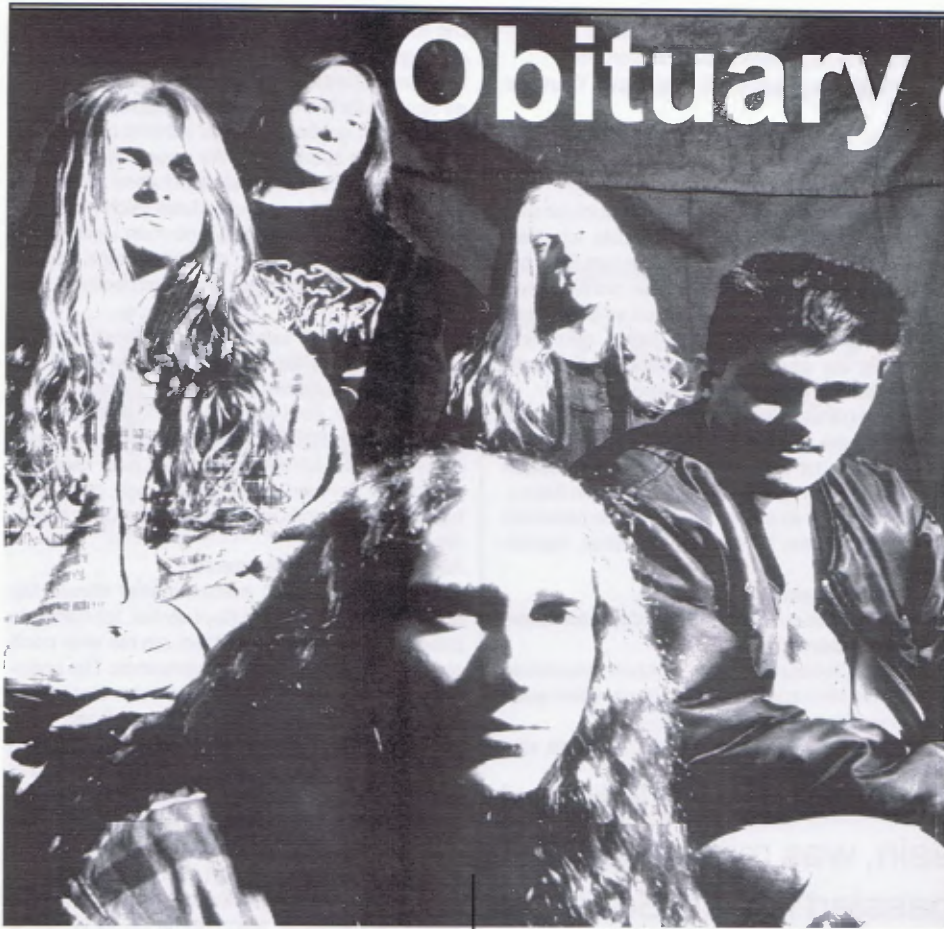
TOO STRONG -
Greatest Hits
 IRS CD 984.057
 IRS DOLP 104.557

TOO STRONG
GREATEST HITS

SYNCOATED PRODUCTIONS a collection of payday-recordings
 UK's finest in jazz-hiphop-fusion - IRS CD 984.058

Coming soon:
 SON OF NOISE LP
 ANARCHIST ACAD. MY DEL.
 Merchandise- und Meliorierte im Kuckporto:
 Tribehaus, Im Apen 1 a, 44359 Dortmund, Fax 0231-332345

RECORDINGS
 IRSY
 COMMUNITY



Obituary don't care ??

Es ist Ende 1994 und Obituary bringen mit "World Demise" mittlerweile ihren vierten Longplayer heraus. Kann dieser Output an die Erfolgsserie, die 1989 mit dem Aufsehen erregenden Kultdebut "Slowly we Rot" begann, anschließen? Werden Obituary straighter, wie es fast alle Bands aus diesem Genre werden? Diese und andere Fragen trieben uns direkt in die Hände von "Evil" Trevor, der wie es sich herausstellte wesentlich sympathischer ist als mancher Nice Guy.

Auf gehts! Ihr kommt aus Tampa in Florida, wie lange kennt Ihr Euch eigentlich schon? Im Grunde genommen sind wir schon seit 1984 zusammen. Damals hießen wir noch "Executioner" und als wir dann den Vertrag mit Roadrunner gemacht haben, nannten wir uns um. Zu viele Bands in dieser Zeit nannten sich "Executioner". Mit "Obituary" haben wir gleich irgendwelche Mißverständnisse aus dem Weg geräumt.

Auf Eurem neuen Album "World Demise" habt Ihr wieder den Produzenten Scott Burns dabei, hat er viel an dem Album mitgearbeitet und neue Ideen eingebracht?

Na ja, wir haben an diesem Album viel herumexperimentiert, es war uns wohlher zumute. Scott anstelle jemanden neues dabei zu haben. Mit einem neuen Produzenten in einem neuen Studio und all dem Kram, mit so vielen neuen Ideen, die man in Musik umsetzen, aber nicht erklären kann. Scott ist auf der gleichen Ebene wie wir. Es hat uns eine Menge Kopfschmerzen erspart, glaub's mir! **Ihr benutzt jetzt, im Gegensatz zu den Vorgängeralben, verstärkt Samples!**

Na ja, auf unserem zweiten Album "Cause Of Death" haben wir auch solche Samples benutzt, vielleicht mal in der Mitte eines Songs, aber nicht richtig in die Musik eingebaut. In den letzten drei Jahren habe ich gelernt, mit einer Drum-Machine umzugehen, und wir bauen noch andere merkwürdige Geräusche ein. Aber nicht so wie andere Leute, mit Samples von Nachrichten, Dokumentationen, Filmen und so 'nem Zeug, alles original wir.

Aber ihr habt doch auch ein Film-Sample!

Ja, wir haben einen klitzekleinen clip von einem Film benutzt, aber das meiste ist echt original. Wir sind einfach losgezogen und haben irgendwelche Aufnahmen gemacht oder mit dem Synthesizer rumgespielt. Ich habe zwar von einer Dokumentation ein Sample gebraucht, aber es ist meine Musik, und ich habe sie geschrieben. Einige von den Songs sind nur auf schwerem Schlagzeug aufgebaut. Donald spielt z.B. ganz normal und dann kommen die drei Drum-Machines dazu - mit drei oder mehr verschiedenen Schichten von

Drumsounds.

Gibt es jemanden ganz bestimmten, der bei Euch die Songs bzw. die Texte schreibt? Woher kommen die neuen Ideen?

Alle geben ihren Teil dazu. Alan hat vier Songs geschrieben und ich acht, das ist die Musik. John schreibt fast die ganzen Texte. Und Donald kümmerst sich allein ums Schlagzeug und bringt damit einige gute Ideen rein.

Wenn "World Demise" im September bei uns erscheint, kriegen wir diesmal die Texte zu sehen?

Nein!

Gibt es einen ganz bestimmten Grund, warum Ihr Eure Texte nie veröffentlicht?

Ich weiß es nicht, aber wenn man den Text zu einem unserer Songs aufschreibt und dann durchliest, ergibt er so gut wie keinen Sinn. Keine zwei Sätze passen zusammen, das Thema wechselt, und nichts hat mit dem Vorhergesagten zu tun. Na ja, es bringt auch mehr Spaß für die Kids.

Du meinst, laß sie doch weitererraten? Yeah, warum sollen wir den Kids den Spaß verderben? Jeder hat die Texte drin, wie Metal-Bands. Wir haben sie nie drin gehabt, warum jetzt damit anfangen?

Einer von den Songs heißt "Don't Care". Warum? Was ist egal?

Ich weiß nicht. Wie schon gesagt, haben unsere Songs nicht immer nur eine Bedeutung. Aber wenn man den Chorus hört und das Video dazu sieht, denkt man vielleicht mehr darüber nach. Sollte es dir wirklich egal sein, was mit dieser Welt passiert? Der Song ist besonders für die Leute gedacht, die noch nicht verstanden haben, was mit unserer Welt los ist, denen sollte er zu verstehen geben, daß nicht alles egal ist.

Du warst ja jetzt ziemlich mit "World Demise" beschäftigt, wie hat sich das auf Dein Nebenprojekt "Meathook Seed" ausgewirkt? Hattest Du noch Zeit für Donald und Mitch Harris von Napalm Death? Habt Ihr über eine Tournee nachgedacht?

Wir wollten mit Meathook auf Tournee gehen,

aber jedesmal kam was dazwischen. Entweder hatte Napalm Death was anderes vor oder Mitch hatte keine Zeit. Einmal hat Roadrunner uns einen Strich durch die Rechnung gemacht, weil sie meinten, wir könnten das Projekt nicht wegen irgendeiner Tournee vernachlässigen. Wir waren stinksauer, geplant waren zwei Wochen in Europa - zehn Konzerte! Totaler Scheiß, denn in jenen zwei Wochen hab ich nichts anderes getan, als rumzuhängen und Shit zu rauchen. Ich habe nicht ein Stück geschrieben. Es ist einfach unmöglich für einen Musiker, auf Kommando zu schreiben. Und dann die ganze Zeit daran zu denken, daß ich auf Tour hätte gehen können... Donald und ich waren echt total fertig. Alles, was wir wollten, war mit Meathook zu touren.

Habt Ihr eigentlich schon Aufnahmen mit Meathook gemacht? (Na klar doch.)

Ja, wir haben mit Earache Records eine LP aufgenommen, die kam im März 1993 raus. Im Moment ist noch nichts großartig Neues geplant, aber ich habe von Leuten gehört, daß es ihnen echt gut gefallen hat. Also, wenn Du die Scheibe noch nicht kennst, hör sie Dir mal an, die ist echt geil.

Welches sind die größten Einflüsse auf die Band?

Als wir als Executioner angingen, waren wir total von Bands wie Metallica, Slayer und Possessed beeinflusst, auch vom ersten Exodus-Album. Aber jetzt sind wir echt ein ganzes Stück vorangekommen. Wir sind älter geworden, und ganz andere Musik hat uns beeinflusst. Als Kind habe ich Led Zeppelin geliebt. Ich habe aber niemals geglaubt, daß das jemals Einfluß auf Obituary haben würde. Da sind auch ein paar Songs von Smashing Pumpkins oder sowas in der Art...

Was haltet Ihr von den neuen Trends - Metal meets Hip hop, Rap-Core usw.?

Rage Against The Machine sind echt geil. Dann habe ich mir House Of Pain angesehen, die haben mich echt umgehauen. Mir persönlich würde vielleicht Ice Cube oder ähnliches gefallen.

Bei Eurer letzten Tour wart Ihr in Asien, Europa und Südamerika...

Ja, das war cool. Wir hatten zwei Konzerte in Argentinien, wir sind da am Freitag angekommen und am Sonntag stand alles Kopf! Ich kann's kaum bis zum nächsten Mal abwarten.

Wie vergleicht sich das mit Europa?

Eigentlich war es so ziemlich das Gleiche: So um die 2000 Leute sind echt ausgeflippt. Die sind ausgerastet, weil ich mit 'nem Hut getarnt die Eröffnung des Konzertes sehen wollte. Aber irgendwer hat mich erkannt, und sie mußten mich aus der Halle eskortieren, weil alle ein Autogramm wollten, und Jemand hat meinen Hut geklaut. Es war total witzig.

Ihr habt ja gerade eine Mini-Tournee mit Sepultura hinter Euch...

Yeah! Ja, das liegt schon alles hinter uns. Wir sind körperlich total alle. Hoffentlich ziehen wir wieder bald mit ihnen los, es wäre echt super, mit denen hier was zu machen.

Also plant Ihr eine weitere Tour hier?

Oktober/November, also zwei Monate. Wir wollen noch eine kleine US-Tour mit Napalm Death machen, dann hier eine große Tournee und im Anschluß wieder in den Staaten.

Macht es Euch Spaß, auf Tour zu gehen?

Für 'ne Woche oder so ist es ganz okay. Du gibst alles. Aber danach beginnst du Heimweh und sowas zu kriegen. Aber es ist schon cool, ich mag es.

Habt Ihr eigentlich Zeit, um die Städte und Leute kennenzulernen?

Manchmal schon, aber im Moment leite ich das ganze Ding, die letzten sechs Konzerte mußte ich aussortieren, und das war ganz schön harte Arbeit. Hatte ich etwas Zeit für mich, dann habe ich mich einfach hingeworfen, um mit mir allein zu sein. Manchmal fängt die Arbeit mit dem Aufstehen an und endet mit dem Schlafengehen. Ab und zu hast du nicht mal Zeit, um was zu essen.

Spielt Ihr Euch vor einem Konzert warm?

Yeah, Donald spielt sich richtig frei, irgendwie. John und ich fangen so zehn Minuten vorher an. Wir machen Dehnübungen und springen und rennen auf der Bühne rum, um das Herz in Schwung zu bringen. Vor dem Konzert einfach rumsitzen und dann auf die Bühne gehen und einen loslassen, daß bringt dich um. Wenn Donald sich nicht warmspielen würde, wäre er jeden Tag verkrampt.

Was macht Ihr, wenn Ihr Freizeit habt?

Wahrscheinlich nur so rumhängen und fette Joints rauchen...

Trinken?

Yeah, vor, während und nach der Show trinke ich ein Bier.

Aber nicht, um Dich zu besaufen?

Eigentlich nicht. Ich liebe Bier vor dem Konzert, manchmal geht's mit mir durch, aber es schmeckt mir einfach gut.

Und wie ist das auf Tour?

Nein, das kannst du einfach nicht.

Also keine riesigen Parties hinter den Kulissen?

Um Gottes Willen, nein! Meistens sitzt man da für 'ne Stunde oder so. Du sitzt einfach total kaputt da und Dir ist fast speiübel, als wenn du ein Fußballspiel hinter dir hast, total durchgeschwitzt und so. Die meisten denken, daß nach der Show noch voll die Party steigt, mit super Frauen und all dem Scheiß. Aber wir sind ganz normale menschliche Wesen, nach dem Konzert trinken wir noch ein Bier, kühlen uns ab, gehen unter die Dusche und dann ins Bett. Wenn die Leute zu uns hinter die Kulissen kommen würden, sie wären wohl enttäuscht. Was erwartet man denn. Gläser schmeißen und Tische umwerfen? Manche Bands können das ab, jede Nacht 'ne Party. Und nach der halben Tour bist du dann total ausgelaugt... Versteh mich nicht falsch, ich schmeiße gern Parties.

Hast Du deswegen Heimweh?

Ja, wahrscheinlich, weil ich einfach zu Hause

sitze, Bier trinke und fette Joints rauche. Ich vergesse alles und mache mir keine Sorgen

Was macht Ihr, wenn Ihr nicht auf Tournee seid?

Wir üben, fünf Tage die Woche, Montags bis Freitags.

Wie steht's mit Jobs?

Unser Sänger arbeitet, unser Bassler auch ab und zu. Ich weiß nicht, warum John arbeitet. Ich glaube, es macht ihm einfach Spaß, in einem Büro mit Air-Conditioning zu sitzen und gar nichts zu tun außer Geld zu verdienen. Wenn ich so eine Stelle hätte, würde ich auch zur Arbeit gehen, but... Verdienst Du genug mit Obituary, um nicht mehr arbeiten gehen zu müssen?

Ja, gerade genug. Mein letzter Penny jeden Monat bezahlt meine Miete. Aber zumindest kann ich davon leben. Ist schon cool. Wenn ich doppelt soviel verdienen würde wie jetzt, wäre ich happy. Ich könnte dann all meine Rechnungen bezahlen und etwas sparen, für ein eigenes Haus. Irgendwann...

Wohnst Du allein?

Nein, ich wohne mit meiner Freundin zusammen. Und die Anderen?

Die Brüder Donald und John wohnen zusammen und Allan wohnt zur Zeit allein. Frank wohnt auch mit seiner Freundin zusammen.

Wohnt Ihr alle in der gleichen Gegend von

"Sollte es dir wirklich egal sein, was mit dieser Welt passiert? Der Song ist besonders für die Leute gedacht, die noch nicht verstanden haben, was mit unserer Welt los ist, denen sollte er zu verstehen geben, daß nicht alles egal ist."

Florida?

Yeah, Tampa in Florida. Ich wohne sogar an der Golfstrom-Küste Floridas, in St. Pete, ein paar Meilen von Tampa entfernt. John ist der einzige, der ungefähr drei Stunden Fahrt entfernt wohnt, nämlich in Fort Lauderdale, aber das macht nicht groß was aus.

Wie schafft Ihr es denn, fünf Mal in der Woche zu üben?

Er nicht, normalerweise sind es nur Donald, Allan und ich, die die Fünf-Tage-Woche durchziehen. Dann zieht John für zwei Wochen zu mir und wir tun nichts als üben. Dann ist er wieder zwei Wochen zu Hause und macht gar nichts mit uns, hat er auch nie getan. Ist schon komisch.

Ihr spielt ja jetzt auf größeren Konzerten, wird das so weitergehen, oder spielt Ihr auch noch in kleineren Clubs?

Natürlich spielen wir noch in den kleineren Clubs. Würden wir so weitermachen wie zuletzt mit Sepultura, würde es sich wohl anfühlen, als hätten wir etwas verloren. Es war alles so groß, so 5000 - 8000 Zuschauer. Wenn da an die 4000 Kids auftauchen, ist das Gefühl für Zusammengehörigkeit nicht mehr da, du kommst nicht mehr so an sie heran. Du bist zwar auf der Bühne, aber sie sind immer noch so fünf Meter von uns entfernt, dafür bist du aber mehr Leuten ausgesetzt. Andersherum können sie dir nicht richtig auf die Pelle rücken, es scheint manchmal alles nicht so aktiv,

Die Kids sind echt voll dabei, weißt Du, wenn sie anfangen zu schreien. Aber wir haben bestimmt bessere Luft als in den kleinen Löchern. Für uns ist es egal, ob da fünf oder fünf Millionen Kids stehen, aber in den größeren Clubs scheint es nicht so energiereich zuzugehen. Wir geben alles auf der Bühne, wie wir's immer gemacht haben. Ich würde immer alles geben, weil die Musik mich motiviert. Manchmal wird es zu heiß und man wird müde. Aber das ist unwichtig, du hörst deine Musik, versinkst in ihr und machst einfach weiter - Non Stop.

"World Demise" kommt im September raus. Habt Ihr schon Pläne für die nächste Scheibe?

In den Staaten haben wir eine EP rausgebracht, mit drei Songs, zwei vom Album und einen Bonus-Song. Die EP kommt in Deutschland erst nach dem Album heraus. Ich habe schon ein paar Ideen für die nächste Scheibe, zwei neue Songs, aber noch nichts Großes, mit Dokumentationen über afrikanische Musik.

Also schreibst Du immerzu?

Ich persönlich ja. Ich mache immer Musik. Mir gehen so viele Songs im Kopf umher. Ich hatte ein paar Ideen für Meathook Seed, bin mir aber noch nicht sicher, ob ich sie dafür verwende. Die anderen haben alle gesagt, daß ich es lieber für Obituary nehmen sollte - vergiß Meathook Seed. Also weiß ich noch nicht, was ich damit mache. Eigentlich sind Obituary und Meathook Seed das gleiche und dann wieder auch nicht. Ich muß schon sehr vorsichtig sein. Den betreffenden Song habe ich eigentlich für Meathook Seed geschrieben, weil er echt merkwürdig ist. Er hört sich ein bißchen wie Obituary an, aber es wäre dann mit Sicherheit etwas total anderes, also nehme ich es vielleicht doch für uns.

Auf "World Demise" gibt es einen Song mit afrikanischen Trommeln, wie seid Ihr denn auf diese Idee gekommen?

Ich habe Pot geraucht. Meine Freundin ging zum College und hat Humanistik und Kunst studiert. Irgendwann mußte sie in die Bibliothek und ich ging mit ihr. Sie hatte einen Kurs in afrikanischer Kunst und ich las das Buch dazu und fand es sehr interessant. Ich mag viele Musikrichtungen und habe mir ein paar Videos mit Dokumentationen über afrikanische Musik ausgeliehen. Über Trommeln eben, auch Gitarrensachen, sehr merkwürdig. Ein Stück, das, wovon Du redest, hatte diese Typen, die auf ihren Trommeln und Flöten jammten. Das war die ekelhafteste Musik, die ich je gehört habe. Sie bauten da ihre Stammesmusik ein, aber es klang nicht authentisch. Die erfinden das einfach, und es klingt nicht glaubwürdig. Ich dachte mir, ich sample es, schreibe ein Gitarren-Riff dazu, und es würde sich glaubwürdig anhören. Es sind ja die eigentlichen Afrikaner, die da trommeln. Sie sind einfache afrikanische Menschen, die machen das jeden Tag einfach aus Spaß.

N: Wie wär's mit ein paar Worten zum Abschluß?

Ich hoffe einfach, daß allen Leuten die neue Scheibe gefällt, weil ich bestimmt meine beste Arbeit gemacht habe. Es war alles durchdacht, alles war geplant. Und bitte hört auf, uns als eine Death-Metal-Band zu verunglimpfen, nur weil wir Obituary heißen.

Gefällt Dir dieses Album am besten?

Ich finde alle unsere Platten gut, aber ich glaube, daß für jede Band die erste Scheibe die Beste ist. Man kann nichts mit der ersten vergleichen, aber die neue ist im Moment meine Lieblingsscheibe. Ich spiele sie mehr als alle anderen. Ich denke, unsere meisten Fans werden die neue besser finden als die letzte, und die mochten viele auch schon. Ich hoffe es zumindest.

Interview: Tony / Stephan

MEGAVIER



(**Megalomaniax + Die Fantastischen Vier**)
Wir haben hier nur Auszüge aus unserem Gespräch mit Andy Y und Bert Bera abgedruckt, weil sich der Hauptteil des Interviews nur um die Fab 4 drehte. Da es sich jedoch bei Megavier um ein Project von zwei Bands handelt, haben wir beschlossen, nur den Megavierteil zu publizieren. Außerdem sind die Megalomaniax auch die wahren Begründer, dieses sehr, sehr guten Projektes, was aber leider, bei dem Presserummel um die Fantastischen Vier, nicht besonders rauskommt. (Interviews mit den Fab 4 und den Megalomaniax werden nachgeholt)

Megavier ist ja nur ein Projekt von Euch. Geht Ihr damit auch auf Tour?

B: Ja, wir machen ca. 15 Gigs. Es war eigentlich viel kleiner geplant und fängt langsam an, uns über den Kopf zu wachsen.

N: Wie ist Megavier denn entstanden?

B: In Frankfurt (Batschkapp) findet alljährlich ein Konzeptabend statt, wo sich Bands aus'm Rhein/Main-Gebiet Bands aus'ner ganz anderen musikalischen Ecke suchen und dann versuchen, gemeinsam was auf die Beine zu stellen. Letztes Jahr waren das Metal-, Punk-, Hardcorebands, die sich mit Rap-, Soul-, HipHop-Bands zusammantaten. Und da hatte eine Band gegen die Regel verstoßen, daß es sich bei diesem Konzeptabend nur um Rhein/Main-Bands handeln soll. Daraufhin haben wir uns gesagt: Ey, das wäre ja so, als ob wir mit den Fab 4 spielen würden. Also haben wir sie angerufen und sie haben auch noch zugesagt.

Kanntet ihr euch persönlich?

B: Nee, unser Manager hat einfach unsere CD dem Manager der Fab 4 zugeschickt...

A: ...und die hat uns echt gefallen. Wir haben ja auch auf "Die vierte Dimension" schon härtere Sachen (Genug ist genug, Schizophren). Also haben wir gedacht, den Spaß machen wir mit. Als wir uns das erste mal trafen, haben wir gleich gemerkt, daß wir uns ganz gut verstehen.

Wie seid ihr an die Songs rangegangen, gab es irgendwelche Auswahlkriterien?

B: Es galt halt, von beiden Bands 3 Songs zu

nehmen und sie dann umzuinterpretieren. Als wir im Batschkapp zusammen auftraten, war es ziemlich chaotisch, da wir aus Termingründen vorher nur einmal proben konnten. Aber es war schon toll, zu merken, daß zwischen beiden Bands ein homogenes Feeling da war. Und dem Publikum hat es gefallen, alles war am Diven und so.

Und wie ging es dann weiter?

B: Die Reaktionen auf diesen Gig waren so überwältigend, daß wir uns spontan entschlossen, noch drei weitere Konzerte zu machen. Und überall die gleichen Szenen, Stagediven ohne Ende. Wir haben gedacht, das gibt es doch nicht. Dann hatten wir die Idee, uns Megavier zu nennen. Und sofort haben uns die Leute angesprochen, ob es nicht ein Tape von uns gibt.

Und da habt ihr euch gedacht.....

A: Ja, da haben wir halt gedacht, machen wir doch 'ne EP oder so, auf die schnelle. Und dann wurde da halt 'ne CD draus. Aber auch so auf die schnelle. 4 Wochen. Zack. 2 Wochen gemischt, 2 Wochen aufgenommen. Und jetzt sitzen wir hier und geben ein Interview nach dem anderen. Wir wissen gar nicht, wo das hinführen soll, die Megalos und wir haben auch noch andere Verpflichtungen. **Ist die Musik von Megavier für euch inspirierend, wenn ihr wieder mit euren eigenen Bands zusammenarbeitet?**

B: Also klar, irgendwas von diesem Projekt bleibt sicher in unseren Köpfen hängen. Und ich denk mal, es kann durchaus sein, das wir die Fab 4 für einen Tag ausleihen, zum Scratschen oder so

oder die holen sich einen von uns, vielleicht zum Gitarre spielen.....

A: ...Bei uns war das schon immer so, daß das, was uns beschäftigt, auch unsere Lieder beeinflusst hat. Vielleicht ist das ja auch das Potential unserer Musik. So 'ne Art Schmelztiegel, wo wir alles, was wir in der Zeit machen, musikalisch zu einem Song verschmelzen können. Deswegen glaube ich, wird die Aktion mit den Megalos sicherlich auch an uns nicht vorbei gehen....

B: ... Und das soll ja auch so sein, wenn sich zwei Bands zusammantun.

Was erwartet uns denn live bei Megavier?

B: Wie ihr sehen könnt, haben wir nur kleine Hallen/Clubs gebucht. Wir haben auch wenig Licht mit, dafür viel Ton, denn laut muß es sein. Wir versuchen auf alle Fälle, die Preise im Vorverkauf unter 20,- zu halten.

Seid ihr live komplett mit 9 Leuten auf der Bühne?

B: Ja. Und wir haben auch noch eine sehr, sehr interessante Supportband dabei. Vorband möchte ich gar nicht sagen, die sind echt Spitze.....

A: ...Es ist auch total geil, mit 9 Leuten auf 'ner kleinen Bühne zu stehen. Ist zwar total eng, aber es klappt doch irgendwie. Das ist ein großer, geballter Pöckel Musik. Wenn wir dann vor 400-700 Leuten spielen, da wird echt Energie frei. Also kommt und schaut/hört es euch an.

Thomas / Tony / Stephan

KURT COBAIN HATTE KEINE DIESER SCHEIBEN IM HAUS...

MENTALLY DAMAGED
Punge Grunk CD

**melodischer Power-Core!
No Fake! Hammerteil!**

MEAN TIME
Unsophisticated CD

**Helmet meets Leatherface!
Kracherdebutalbum!**

KROMBACHER MC
Finger weg! CD

**Die Scheibe des Jahres!
FunkRapPunkJazzGemisch!**

WOLVERINE RECORDS Benrather Schlossufer 63 40493 Düsseldorf SPV Vertrieb

- Offspring -

Mit "Smash", ihrem dritten Longplayer, gelang Offspring Mitte des Jahres eine kleine Sensation. Genau zu der Zeit, als unser Klima kalifornische Dimensionen annahm, kam die neue Offspring über den großen Teich nach Europa und brachte wieder frischen Wind in unsere Breitengrade. Positive Stimmen, wohin man auch hörte. Mit "Smash" haben sie mal eben so DAS Punkrock - Album des Jahres '94 vorgelegt und obwohl sie bereits seit '84 existieren, ist es eigentlich schon immer ziemlich still um diese Band gewesen. Doch nach diesem Streich surfen sie zu Recht ganz oben mit. Wir trafen uns mit Gitarrist "Noodles" in der Glocksee in Hannover und entlockten dem sympathischen Nice -Guy ein paar interessante Neuigkeiten.

Wo kommt ihr eigentlich her und wie seid ihr zusammen gekommen?

Wir sind aus Orange County in Kalifornien. Als es vor 10 Jahren Brian und Greg zu langweilig wurde, weil sie nirgends in eine Show reinkamen, entschieden sie sich, ihre eigene Band zu gründen. Ein Jahr später haben sie mich dann gefragt, ob ich nicht Lust hätte, mitzumachen. Wir hatten dann einen Drummer, der sich aber eigentlich nur mit seiner Ausbildung beschäftigte. Also kam Ron dazu. Und so ist es bis jetzt geblieben.

Was ist der Unterschied zwischen der Musikszene heute und der von früher?

Naja, die Szene in Orange County war schon immer ziemlich hektisch. Eine zeitlang ist irgendein Club absolut "in" und dann ist er wieder absolut "out", weil einige Leute sich langweilen und ihn daher für "out" erklären, wobei dann aber auch gleich wieder ein anderer Club an seine Stelle rückt. Dennoch wurde der Kreis derer, die sich für diese Musik interessierten, immer größer. Viele Leute haben behauptet, daß Punk tot sei, ich aber glaube, daß er nur noch stärker wird. Ich erinnere mich, daß ich Mitte der 80'er, als alle behaupteten, Punk sei tot, auf ein Punkkonzert ging, wo dann etwa 1500 Leute rumhingen.

Was hast du den Leuten zu sagen, die behaupteten, daß Punk tot sei? FUCK YOU !!!!!

Wie seid ihr darauf gekommen, diesen melodischen Punk, der Bad Religion oder NOFX ähnelt, zu machen?

Also, irgendwie war diese Musik schon immer mein Ding, wie z. B. die Adolescents oder die Ramones. Stoff der hart war, den man aber immer noch mitsingen konnte. Es zog mich nie sehr in Richtung Lärm und Geschrei. Dead Kennedys waren für mich in der Hinsicht die Grenze, von dem was ich mir anhörte. Wie war das noch? Wir kamen bei Epitaph rein und haben Brett getroffen; als wir dort gerade eine Zusammenstellung für Flipside in seinem Studio machten, haben wir ihn erstmal gefragt, wie er zu Epitaph kommt. Wir mochten die Bands meistens, die auf diesem Label waren, und die Company selber schien sehr flexibel zu sein. Aber zu der Zeit zeigte Brett wenig

Interesse. Wir mußten also ein weiteres Jahr warten, und arbeiteten in dieser Zeit an ein paar Songs, packten die auf ein Demotape und schickten es Brett. Wir schickten dieses Demo auch an einige andere Labels, aber Brett war der einzige, der zugriff. Er fragte uns, ob wir nicht mal vorbeikommen, um mal zu sehen, was man so machen könnte. Wir waren total happy.

Und wie war die Zusammenarbeit mit Brett, als viele Leute dachten, daß die Company pleite ist?

Yeah, Brett hatte nichts mehr mit Bad Religion zu tun, er hat sich Mitte August von Bad Religion getrennt. Und um ehrlich zu sein, haben wir nie viel mit ihm zusammengearbeitet. Er war meistens mit B.R. unterwegs, wenn wir im Studio waren. Wenn wir mit was fertig waren und er zurückkam, war es eher so daß man sagte: Ouhh, hier ist der Boss, mal sehn was er dazu sagt. Er war immer ziemlich cool, aber richtig mit ihm zusammengearbeitet haben wir nie. Ich meine, wir haben immer viel über Vertrieb, wie man eine Tour vorbereitet und wie man die Ausrüstung dafür bekommt,

geredet. Ich finde ihn großartig.

Warum hat sich Brett von B. R. getrennt?

Ich schätze, daß es irgendwas mit dem Wechsel zu Atlantic zu tun hatte. Er konnte nicht die ganze Band zurückhalten, weil er wohl glaubte, daß zuviel Eigeninteresse darin liege, wenn er versucht, die gesamte Band bei Epitaph zu halten. Ich weiß es nicht wirklich warum er den Kontakt abbrach, aber ich glaube das war der Anfang von Ende.

Wollt ihr zu einem bekannteren Label wechseln?

Nein, wir haben einen Vertrag für 3 Platten mit Epitaph unterzeichnet. Wir haben jetzt zwei gemacht, und wir werden die nächste auch machen, und danach sehe ich eigentlich keinen Grund, warum wir aussteigen sollten. Der einzige Grund, warum man zu einem bekannteren Label geht, ist doch um die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, aber genau das haben wir bereits. Es ist echt verwirrend. Da hab ich keine Meinung zu.

Wieviele Platten habt ihr verkauft?

Wir sind bei etwa 40.000 mit unserem alten Album. Und wie das so ist, möchte man das zweite besser machen als das erste. Also hatten wir die Hoffnung, daß es beim zweiten 50.000 werden. Wir hatten gar keinen Plan. Bei "Smash" hatten wir schon Angst, weil ein paar von den Songs (z. B. der Ska Song) nicht typisch für Offspring sind, aber es ist immer noch der typische Offspring-sound. Wir hatten uns schon gefragt, ob wir diese Songs überhaupt auf dem Album lassen sollen. Einige Fans würden uns deswegen vielleicht untreu werden, aber wir haben uns dann doch entschlossen, sie auf der CD zu lassen. Es hat uns schließlich Spaß gemacht, die Songs aufzunehmen. Mal sehen, was passiert.

Ihr habt ja auch Songs für Filme gemacht. Meinst du, das hat was mit eurem Erfolg zu tun.

Ich weiß nicht. Außer Snowboard - und Skatingfilmen haben wir nichts Großes gemacht. Zu dem Zeitpunkt hatten wir schon 15000 Platten verkauft. Nach diesen Filmen haben wir echt einen Anstieg des Verkaufs bemerkt. Ich glaube schon, daß es etwas mit den Filmen zu tun hatte. Auf den Shows die



wir machten, erzählten uns die Leute, daß sie da das erste mal von uns gehört hätten. Es hat echt Spaß gemacht, so viele neue Gesichter bei den Shows zu sehen. Auf einmal kamen viel jüngere Typen zu den Konzerten. Die brachten viel mehr Energie mit. Es war aufregend all dies mitanzusehen. Was den Film "The Chase" angeht glaube ich nicht, daß es uns großartig geholfen hat, obwohl er von einer der größten Filmagenturen produziert wurde. Es war ein typischer, billiger Sommerfilm mit einer gewissen Art von Unterhaltung drin: Es ging um Autobahnrennen. Die Medien machten zu der Zeit viel Aufwand um die Rennen, sogar in den Nachrichten. Der Film hat das alles ein wenig ins Lächerliche gezogen, um zu zeigen wie bescheuert diese Networks sind. In dem Film hat sogar Henry Rollins als Polizist mitgespielt und eigentlich hat er das verdammt gut gemacht.

Der Song "Bad habit" von Smash hatte was mit einem Autofahrer zu tun, der andere Fahrer mit ner Knarre bedroht hat...

Ja, "Bad Habit" steht für schlechte Angewohnheit - Eigentlich war das Verarschung, aber immerhin ein ziemlich ernstes Thema.

Eine ernste Verarschung?

Wir haben versucht, das Thema von einer anderen Seite zu sehen. Außerdem weiß jeder wie das auf nem L. A. - Freeway ist. Jeder von uns wollte da schon mal jemanden umbringen. Wir wissen alle, was das für ein Gefühl ist, jemanden umbringen zu wollen, tun es aber nicht, weil wir sonst verrückt wären. Die Deutschen verstehen dieses Gefühl, denn jeder deutsche Taxifahrer den wir hatten, hing die meiste Zeit aus seinem Fenster und schrie die Leute mit irgendwelchen Schimpfwörtern an. Sie hatten zwar alle ihre Fenster hoch und konnten ihn nicht hören, aber mal ehrlich, wir alle kennen das Gefühl.

Wie fühlt ihr euch mit eurem plötzlichen Erfolg?

Ich finds ein bißchen lächerlich, also setze ich mich erstmal hin und genieße es solange es anhält. Wir hatten echt keine Vorstellung wieviele Leute hier in Deutschland wohl kommen würden, aber es sieht ganz so aus als würden wir hier eine gute Tournee haben und wir werden das genießen. Was den Verkauf unserer Platten angeht, so sind das eben nur Zahlen. Das ist zwar aufregend, aber du weißt trotzdem nicht, was das bedeutet. Wir interessieren uns nur ein bißchen für diese Angelegenheiten.

Aber ihr habt wohl gemerkt, daß ihr immer größer wurdet, oder?

Ja schon, aber wir haben noch nicht begriffen, was das bedeutet. Die Shows machen jetzt viel mehr Spaß, aber außer den Tourneen wissen wir gar nichts.

Macht ihr jetzt mehr Tourneen?

Ja, wir haben alle unsere Arbeit aufgegeben. Wir hätten uns nie vorstellen können, daß das mal möglich werden kann, daß wir von unserer Art Musik tatsächlich leben können.

Also könnt ihr davon existieren?

Jetzt, wo wir das können, ist das echt cool, weil es obendrein noch Spaß macht. Und jetzt können wir losziehen und noch mehr machen, können zu mehr Shows. Es ist schon toll. Letztes Jahr, als wir mit NOFX auf Tour waren, mußten wir alle Urlaub nehmen und da haben wir zum erstenmal festgestellt, daß sich eine Punkrockband ihren Lebensunterhalt doch tatsächlich verdienen kann. Wir waren total aufgedreht, aber trotzdem noch unsicher, was wir machen sollten.

Ist es einfach in Europa zu existieren?

Nein nicht unbedingt. Es kostet uns mehr hier drüben zu sein, ist aber gleichzeitig voll interessant. Wie Amerika ist, wissen wir ja. Ich wollte immer schon mal alles sehen, hab aber, als ich anfang ein "Working - Oink" zu werden nie daran geglaubt, durch die Welt zu reisen.

Wie seht ihr eure Zukunft?

Nach Hause fahren. Diese Tour zuende machen und dann drei Wochen Urlaub zuhause. Danach machen wir mit den Dickies eine Tour durch die Staaten. Es ist ein bißchen schwer sich das auszumalen. Persönlich kann ich mir nicht vorstellen, das für den Rest meines Lebens zu machen, aber wer weiß..... vielleicht spiele ich noch mit vierzig in 'ner Punkrockband. So wie Charlie von den U.K. Subs.

Als ihr "Smash" aufgenommen habt, habt ihr je davon geträumt die - eine Million Grenze- zu schaffen?

Auf keinen Fall! Wir haben das Ding genauso wie Ignition aufgenommen und hatten keinen blassen Schimmer was damit passieren würde. Wir hatten gehofft, ein bißchen besser zu werden als mit Ignition. Wir waren allerdings unsicher, ob das klappen würde, weil wir einige Songs nicht nach dem gleichen Motto gespielt hatten. Dadurch war es für uns ein wenig interessanter, hat mehr Spaß gemacht und wir konnten ein bißchen mit unserer Musik experimentieren.

Es scheint als ob die neue Formel funktioniert.

Ja ich weiß.

Wie stehst du zu Drogen?

Guck dir den Song "Look what happened to you" an! Die Leute haben mich gefragt, ob ich straight edge bin, die Antwort ist nein. Es ist egal was du nimmst. Ist es zuviel von etwas, beeinträchtigt das dein Benehmen oder die Leute um dich herum sind betroffen. Wenn es dein Leben beeinträchtigt, hast du ein Problem. Guck dir das mal an: Alkohol ist legal. Naja und die meisten Pott-Heads die ich kenne Wenn du den ganzen Tag total zugekiff bist,

jeden Tag lang, dann denke ich, du verpaßt 'ne Menge und lernst nichts neues, aber Alkohol ist noch schlimmer. Im Suff gehen Menschen bei Autounfällen drauf oder werden verprügelt. Alkohol ist viel aggressiver.

Was ist mit den harten Drogen?

Die anderen Leute in der Band würden wahrscheinlich sagen, daß diese Sachen echt "Fucked" sind. Aber jeder hat sein Limit. Ich hab Kokain geraucht und geschnief, aber ich werde das nie wieder tun, weil ich aus meinen Erfahrungen etwas gelernt habe. Auf jedenfall werde ich meiner Tochter erzählen, was ich darüber weiß und hoffe ehrlich, daß sie diese Sachen nie selbst macht. Aber wenn ich sie den Spiralenweg nach unten gehen sehe, werde ich natürlich alles unternehmen, um es zu stoppen.

Meinst du, das ist das Problem, daß die Eltern nicht genügend aufpassen und die Anzeichen nicht verstehen?

Ja, sie wollen nicht glauben, daß es wahr ist. Ich glaube, das ist das Wichtigste für die meisten Eltern, daß ihr Kind okay ist. Es ist schwer zuzusehen wie dein Kind sich selbst weh tut. Also glauben sie, daß es einfach nicht wahr ist. Für eine gewisse Zeit jedenfalls. Aber wenn es soweit kommt, daß man sich nicht mehr selbst betrügen kann, ist man ein ziemlicher Idiot.

Habt ihr Pläne für ein neues Album?

Na klar, wir wissen aber noch nicht, wann oder wie oder was es sein wird. Wir haben einige Sachen geplant, aber erstmal machen wir noch ein paar ordentliche Tourneen und lassen uns keine grauen Haare wachsen, bis wir damit durch sind.

Was ist in Schweden passiert?

Das weißt du? Mal sehn, wie ich, was du schon gehört hast, am besten erkläre. Also, wir waren auf der dänischen Fähre und sollten dort diesen Typen treffen - oh man, ich weiß echt nicht, ob ich diese Story erzählen sollte. Wir hatten diesen Typ, am besten nennen wir ihn Herrn "X", vorher noch nie gesehen. Er sollte uns angeblich ein paar Shows in Skandinavien verschaffen. Also haben wir diesen Typen auf der Fähre getroffen. Er schien cool und wirkte nicht irgendwie korrupt oder so. Aber als wir nach Schweden einreisten, fand man plötzlich eine Menge Haschisch in unserem Tourbus, die Hunde spürten es im Luftschaft auf, also wurden wir alle bis auf die Knochen untersucht. Das war wirklich uncool. Ich nehme an, daß in Dänemark eine gewisse Menge Hasch erlaubt ist, so zum Eigenverbrauch. Wenn man dann nach Schweden fährt, und sie dich irgendwie im Verdacht haben, checken sie echt alles durch. Ich hab dagesessen und gedacht, daß kommt nur, weil wir schon so komisch aussehen. Außerdem eine Band, die sind doch bestimmt mit Drogen im Gange. Ich dachte schon: Scheiße, irgendjemand, der den Bus vor uns hatte, hat den Kram da versteckt und bestimmt vergessen, es wieder raus zu nehmen. Ich hab dafür die Busverleihfirma verantwortlich gemacht. Das komische war, sie haben bei uns allen ein Drogentest gemacht, aber der einzige, der positive Werte hatte, war Herr "X" aus Dänemark. Ich hab nur gedacht: Ach du Scheiße, was geht hier bloß vor sich.

Und was war mit den Mädchen?

Oh, oh! Na ja, wir haben die vier Mädchen auf der Fähre kennengelernt. Die waren in Dänemark gewesen, weil dort das Mindestalter für den Alkoholkonsum anders ist und außerdem viel billiger als zuhause in Schweden. Naja, wir sind mit ihnen ins Gespräch gekommen und haben sie sozusagen überredet, zu unserer Show zu kommen. Also sind sie mit unserem Bus mitgefahren. Die wurden dann auch total nackt durchsucht und dann in einen Bus nach Hause gesetzt - irgend 'ne Stadt in Schweden. Sie fanden jedenfalls nicht, daß es besonders witzig war. Sie haben uns bestimmt nicht gut in Erinnerung behalten. Es war ein totales Fiasko, aber wir waren trotzdem noch pünktlich in dem Club, wo wir auftreten sollten. Gerade rechtzeitig bevor die Türen aufgemacht wurden. Wir haben den Soundcheck zwar verpaßt, aber wenigstens haben wir noch gespielt. Wenn ich jetzt zurückdenke, war das 'ne komische Geschichte, aber ziemlich ernst wie es sich abspielte. Immerhin haben die Hasch gefunden und wir konnten es nicht erklären.

Wie waren die Reaktionen auf eure Shows in Europa?

Das ganze Feedback war echt positiv. Ich glaube, wenn jemand denkt, wir sind echt scheiße, dann geht er wieder und hängt da nicht rum, um uns zu sagen, daß wir scheiße sind.

Wann denkt ihr, wird eure neue Platte erscheinen?

Nächstes Jahr irgendwann. Es wird bestimmt Sommer, bevor die raus kommt.

Hofft ihr, daß sie soviel Erfolg haben wird wie "Smash"?

Wir werden uns nicht damit verrückt machen, es genau so zu machen wie das letzte Mal. Wir werden versuchen, Aufnahmen zu machen, die uns gefallen. Wenn du anfängst, dir nur über das eine Ding Sorgen zu machen, geht das alles schief. Wenn du mit dem Gedanken ins Studio gehst, ein Album so gut wie "Smash" aufzunehmen, machst du es total falsch.

Meinst du, es ist ein allgemeiner Fehler von der Musikindustrie, daß jeder nur größere und bessere Verkäufe haben will, als sich richtig auf die Musik zu konzentrieren?

Na klar, ich glaube das passiert oft genug. Ich bin mir auch nicht sicher, ob wir uns während der Aufnahmen total von diesem Gedanken befreien können. Wir versuchen es, einfach passieren zu lassen.

Interview: Tony, Thomas, Stephan

Kinky

Montag, 18. August 1994. Eine Hitzewelle überrollt und begräbt uns (und ca. 70 Millionen andere) unter einen Teppich aus Ozon, Smog und anderen netten Sachen die einem das Leben sicher nicht leichter machen. Gerade jetzt, inmitten von Schweiß und Trägheit, erreicht uns ein Anruf aus dem etwas kühleren Norden Dänemarks. Niller Sorensen, von den "Kinkys", einer dänischen Band, die beweisen will, daß es auch in der dänischen Musikwüste interessantes Leben gibt, ist dran. Doch können wir unsere Lethargie abschütteln? Werden wir einen Hauch des kühlen Nordens verspüren?

Also los, Niller - stell euch doch erstmal vor. Ihr seid ja noch eine ziemlich unbekanntes Band und die meisten werden wohl noch nichts von euch gehört haben.

Also als erstes haben wir da Francis Norgaard (22), unseren Schlagzeuger. Dann haben wir noch unseren Bassler Thomas Welin (27), unsern Gitarristen Björn Blanke (29) und natürlich mich, Niller Sorensen (26). Ich versuche mich am Gesang.

Ihr kommt ja aus sehr verschiedenen Musikrichtungen. Wie kommt es, daß ihr euch trotz eures unterschiedlichen Musikgeschmackes zusammengefunden habt?

Also, nur ich habe bisher härtere Sachen gemacht. Ich habe mal in einer Punk-Hardcore Combo mitgemacht. Als ich 89 mit dieser Combo fertig war, habe ich angefangen, Leute für eine neue Band zu suchen. Aber es hat schweinelange gedauert die richtigen Leute zu finden. Als erstes kam Thomas, unser Bassler zu mir. Er hat früher Soul-pop gespielt. Damals hat er eine Scheibe von Living Colour gehört und war völlig begeistert. Wir haben dann ein paar mal zusammen gespielt, haben das sehr gut gefunden und danach haben wir dann angefangen Mitsstreiter zu suchen. Von 89 bis 92 haben wir gebraucht die richtigen Typen zu finden, und erst dann konnten wir das erste Mal richtig spielen. Unserm Schlagzeuger z.B. haben wir im Tivoli-Garten gefunden. Er hat dort bei der Ehrenwache Snarre gespielt. Und unser Gitarrist hat früher Jazz gespielt. Ich glaube der Hauptgrund warum wir uns alle gefunden haben ist, daß wir alle in Bands gespielt haben wo wir uns nicht richtig verwirklichen konnten.

Hat euer Schlagzeuger, bevor er zu euch kam, nur bei den Ehrenwachen gespielt? Oder hat er auch schon was anderes gemacht?

Er hat vorher Free-Jazz gemacht. So richtig Avantgarde. Wirklich abgefahrene Fusionsdinger. Auf jedenfall war es sehr laut. Er hat jedenfalls, bis wir uns getroffen haben, niemals Rockmusik gemacht. **Ist er mit dem zufrieden was ihr jetzt macht?**



Boot

Doch, doch. Er ist jetzt seit zwei Jahren bei uns, und macht auch nichts anderes mehr. Wir sind alle sehr zufrieden miteinander.

Wie kommt man als kleine unbekanntes Band aus Dänemark bei Phonogram unter?

Wir haben in Deutschland so ungefähr 50 Konzerte gemacht. In Jugendzentren und ganz kleinen Clubs, und da haben wir ganz zufällig einen Typ getroffen, der einen Bekannten bei Polydor hatte. Der hat dann seinem Bekannten ein Tape zum anhören mitgebracht. Der Typ von Polydor war völlig begeistert, kam zu uns und hat mit uns einen Options-Vertrag ausgearbeitet. In dem haben wir uns dann verpflichtet, daß er, wenn er ein Label für uns findet, unseren Merchandise-Vertrag bekommt. Dann hat er das Tape mehreren Leuten vorgespielt, und die von Phonogram haben einen Vertrag mit uns gemacht. Also reines Glück. Das nennt man "ein dänisches Abenteuer".

Wie sieht es in Dänemark mit der Musikszene aus? Ihr habt ja sehr lange gebraucht, um euch zu finden.

Im Moment sieht es sehr gut aus, weil der Trend da ist. Wenn ein Trend da ist, will jeder das machen, aber damals war es sehr schwierig. Jetzt gibt es viele, neue, gute dänische Rockbands und das ist gut, aber es hat auch lange genug gedauert. Ich weiß nicht warum, aber in Dänemark dauert alles länger als woanders.

Habt ihr die Tour, die ihr gemacht habt, bevor ihr zu Phonogram gekommen seit, selber organisiert?

Wir haben das alles selber

gemacht. Wir sind alle sehr aktiv, was so Sachen betrifft. Manche Bands stehen in ihrem kleinen Proberaum und beschimpfen sich, aber machen nichts um da mal rauszukommen. Ich hatte ein paar Kontakte von meiner ersten Band. Darunter einen Tourpromoter mit dem wir dann erstmal drei Konzerte gemacht haben und dann wurde es immer mehr. In Deutschland haben wir jetzt an die 50-55 Konzerte gemacht. Aber alle waren völlig chaotisch, in einem alten Dieselsbus ohne Heizung und alles Low Budget, aber wir hatten viel Spaß dabei.

Hat sich das jetzt geändert?

Wir haben bis jetzt keine organisierte Tour gemacht. Aber ich hoffe, das daß alles zu unserer Zufriedenheit abläuft. Ich hasse nämlich kalte Busse.

Ihr habt jetzt schon zwei mal auf dem Roskilde Festival gespielt.

Ich glaube, wir haben unglaubliches Glück! Also Dänemark ist ja nicht so groß, und wenn es eine neue Band gibt, die genug Krach macht, dann hat in 3 Monaten jeder davon gehört. Jedenfalls hat einer der Veranstalter unser Tape in die Finger bekommen und uns angeboten, auf dem Festival zu spielen. Letztes Jahr haben wir dann auf einer kleinen Bühne unser Bestes gegeben. Das hat den Leuten scheinbar gefallen, und dieses Jahr haben wir dann auf der ganz großen Bühne gespielt. Das erste Mal, daß wir auf so einer großen Bühne gespielt haben.

150000 Leute, die einen anschauen. Wie war das Gefühl auf der Bühne?

Es war wie auf dem Mond zu gehen. Man fühlt sich ganz leicht und kann alles machen. Es ist wie

Beast

wenn man fliegt, die erste Flasche Tequila oder der erste Joint. Es war WAHNSINN.

Ihr sollt jetzt ja ein Video machen. Wißt ihr schon genaueres?

Ich hoffe, daß es klappt, aber das steht im Moment nur im Gespräch.

Wie seht ihr die Ereignisse, die im Moment um euch passieren?

Uns ist das alles zu schnell gegangen. Alles was im Moment um uns passiert finden wir nur spannend. Das Gute ist, daß wir bis jetzt alles selber gemacht haben. Wir haben die Platte komplett selber produziert und alles war schon fertig, als das mit Phonogram klappte. Uns konnte also niemand mehr hereinreden und deshalb klingt die Platte genauso wie wir sie haben wollten. Mit unseren Label haben wir also kaum Erfahrungen und alles, was jetzt passiert, ist neu.

Ihr sollt auf euren Gigs immer ausergewöhnliche "Boots" anhaben?

Ja, wir haben verschiedene "blöde" Stiefel, die wir komisch finden, und bei Auftritten immer anhaben. Ich habe mir jetzt extra ein Paar anfertigen lassen. 40 cm hoch sind die, und dann habe ich auch immer einen riesigen Hut auf, mit dem ich dann 2,20 Meter groß bin. Das sieht echt witzig aus.

Wie groß bist du ohne diesen ganzen Schnick Schnack?

1,68 Meter (er lacht). Ich bin ganz klein. Ein Zwerg sozusagen

Hast du ein Problem mit deiner Größe?

Nein, nein. Das ist nur Spaß. Die anderen sind auch alle nicht größer, aber das macht uns überhaupt nichts aus.

Was macht ihr privat, wenn ihr nicht die Kinky Boots seit?

Schlafen (er lacht). Wir haben keine Arbeit. Wir machen nur Musik.

Habt ihr nach dem Plattenvertrag aufgehört zu arbeiten?

Nein, so war das schon immer, nur kommt jetzt auch ein bißchen Geld herein.

"Daß die Menschen sich, mit so vielen Sachen, die sie tun, ihr eigenes Grab schaufeln. Man kann nicht immer weiter die ganzen Bäume abholzen und die Umwelt zerstören. Es ist wie ein hypnotischer Tanz in den Tod. Alle tanzen ihn immer weiter."

Vorher habt ihr auch ohne Geld nur Musik gemacht?

Ja, wenn man Musik machen will, dann kann man nichts anderes machen.

Wie entstehen eure Songs?

Das ist ganz verschieden. Mal verarbeiten wir Erlebnisse, die täglich um uns passieren, mal basteln wir uns irgendeinen Scheiß zusammen.

und manchmal kommen sie auch nur aus einer Flasche Rotwein.

Wovon handeln eure Texte?

Das Titelstück "Insect Psycho Tango" handelt z.B. davon, daß die Menschen einen Tanz aufführen, wie die Insekten die in eine Flamme fliegen, und sich selber damit zerstören. Es zeigt mehr die ernste Seite der Platte. Das die Menschen sich, mit so vielen Sachen, die sie tun, ihr eigenes Grab schaufeln. Man kann nicht immer weiter die ganzen Bäume abholzen und die Umwelt zerstören. Es ist wie ein hypnotischer Tanz in den Tod. Alle tanzen ihn immer weiter. Aber wir haben auch Songs über Sachen wie z.B. das Gefühl ein Mensch zu sein. Und auch spaßige Sachen sind für uns ganz wichtig. Wir haben mehrere Gesichter. Wir sind kritisch aber wir sind auch total blöd. Wir sind "Kinky" und wir sind "Beasty", das ist immer verschieden.

Wie sehen eure Pläne für die Zukunft aus?

Das hängt davon ab, wie jetzt alles anläuft. Erstmal kommt jetzt die Platte heraus, dann hoffentlich auch das Video und auf jedenfall kommen wir im Herbst in Deutschland auf Tour. Was danach passiert, steht noch in den Sternen.

Noch eine letzte Frage. Zahlt ihr das Telefongespräch?

Das zahlt die Phonogram (Lautes Gelächter von der anderen Seite).

Wollt ihr noch was letztes loswerden?

Ja. Und zwar, daß es in jeder Musikrichtung gute Sachen gibt und man sich nicht so festfahren soll, immer nur auf einen Stil fixiert.

Interview: Stephan, Thomas

No Quarter Fanzine

Die Releaseparty zur ersten Ausgabe.

Mit:

Colour my Soul
Stuck
Dew-Scented
Miozän
Crash for Excess

Die Party des Jahres!

Eintritt Frei!

Am

19. 11. '94 · Beginn 18 Uhr

im Juz Verden

VOLKSWIDERSTAND



DIE NEUE KULT EP "JUNGE"

Die Antwort auf Luciletric's "Mädchen"!

We Bite Records
Gönninger Str. 3 • 72793 Pfullingen

Head Like A Hole



2 Jahre hat es gedauert, bis das Debutwerk "13" der freakigen Neuseeländer endlich bei uns zu erhalten ist. Während bei den Känguruhs die Promotion für das Nachfolgewerk schon auf vollen Touren läuft und Head Like A Hole dort schon vor Mengen (Australisches Maß) von Zuschauern spielen, sind sie bei uns noch ein unbeschriebenes Blatt. Doch erste Hörproben trieben uns förmlich zu einem interessanten Interview mit dem sympathischen Gitarristen "Datehole":

Leider haben wir nicht sehr viele Informationen über eure Band, nur ein Presse-Info.

Habt Ihr die Platte angehört?

Ja, wir haben sie einige Male gehört. Ist echt geil.

Es ist eigentlich sehr merkwürdig für mich, hier zu sitzen und über eine Platte zu reden, die wir vor über zwei Jahren aufgenommen haben. Seitdem haben wir schon eine zweite Platte aufgenommen, die ist in Australien erschienen. Es war ein großer Schritt zwischen den beiden, und es ist schon komisch, jetzt über das alte Ding zu reden.

Die Platte "13" kommt hier am 22. August heraus...

Ja, aber bei den Aufnahmen zum ersten Album konnte keiner die Instrumente so richtig spielen, wir hatten alle nur so in den kleinen Bands gespielt, wie man eben so anfängt, Blödsinn und viel Krach.

Also, wo zum Teufel habt Ihr eigentlich die Namen für die Band her?

Naja, leider hat unser Lead-Sänger Booga uns alle so getauft, so ist er eben, der typische Komiker. Schon in der Schule hat er angefangen, uns diese Namen zu geben. Und dann haben wir uns eben entschieden, diese Namen aufs Album zu bringen. Wir waren zu der Zeit beim Sozialamt, und die brauchten unsere Namen da wirklich nicht zu sehen, denn sonst hätten die vielleicht noch gefragt, wieviel Knete wir mit der Band machen.

Wie ist das, Ihr habt doch gesagt, daß Ihr Euch in Europa niederlassen wollt?

Weil, wie ich schon gesagt habe, ist die zweite Platte jetzt in Australien rausgekommen, und wir sind sehr damit beschäftigt, sie zu fördern. Wenn ich zurückfliege, machen wir erst mal eine Tour in Australien. Wenn die zweite Platte hier im Februar erscheint, kommen wir hierher und touren. Wie das mit dem Hierbleiben ist, wird man dann sehen.

Auf den Coverfotos und in den Presse-Clips sieht es aus, als würdet Ihr 'ne wilde Show machen. Ihr malt Euch an, springt nackt auf der Bühne rum...Wo kommen all diese Ideen her?

Weiß nicht so genau, wir sind eben Leute, die das machen, wonach sie sich fühlen, z. B. nackt auf der Bühne; keiner hat das vorher geplant. Der Schlagzeuger fing an, weil es ihm zu heiß war, und dann...naja, und mit dem Schlamm: Wir haben, als wir 1991 anfangen, so ein paar Shows nur mit Schlamm bekleidet gemacht. Beim Mountain Rock Festival hat es geregnet,

und alles war ein einziges Schlammbad. Wir kamen so morgens um 2 Uhr auf die Bühne, und unser Drummer ist voll Death-Metal, er ging total nackt raus ans Mikrofon und fing an zu schreien, der Himmel weiß, was. Diese Leute da draußen fingen an zu schreien: "Ih, der ist ja nackt, bestimmt ist der schwul, laßt uns ihn umbringen." Also sind wir rausgegangen und haben angefangen, vor uns hin zu spielen, ich auch in meinem Geburtstagsanzug, und all die Leute fingen an, uns mit Flaschen und Schlammballen zu beschmeißen, und sie spuckten uns an.

Also seit Ihr dort nicht sehr gut angekommen?

Um Himmels Willen, die haben uns gehaßt wie die Pest! Da waren Leute, die mochten die Musik und denen hat es Spaß gemacht, sich das Spektakel anzusehen, wir diesen Schlammbomben auszuweichen versuchten. Die Gitarre war voller Schlamm und nach ungefähr fünf Songs machte es einfach 'klick' anstatt auszuklingen. Die haben uns dann von der Bühne gezogen, weil das einfach zu beschueuert wurde. Das Witzige ist, daß all die Leute, die nach uns geworfen und uns angespuckt haben, jetzt zu unseren Gigs kommen.

Der Song "Fish Across Face" hat sich gut in den Charts platziert...

Ja, in Neuseeland gibt es so'n Ding, das nennt sich 'New Zealand On Air', da kann sich eine Band für ein Stipendium bewerben, und wenn Du alle erforderlichen Sachen erfüllst, geben die einem 5000 Dollar. Wir haben so eins gekriegt, um ein Video zu drehen. Das war ein Video auf so 'ner aufblasbaren Burg, wir sind da nackt rumgetobt, hin und her gerannt und solche Scheiße. Wir hatten einfach 'ne Woche, in der wir alle ausgeflippt sind, na ja, und diese Leute haben das gefilmt.

Gab es da nicht noch 'ne Menge Stunk, weil Leute das Video verbieten lassen wollten?

Während dieser Zeit war in Neuseeland oft Meningitis aufgetreten, alle Leute waren deshalb in Panik. In einem Teil des Videos war mein Kopf über dem von unserem Sänger, und ich habe Orangensaft ausgespuckt. Dieser lange gelbe Strahl ging von meinem Mund in seinen. Das und andere Sachen waren der Grund, das Video zu verbieten. Die Eltern hatten Angst, daß ihre Kinder das nachmachen würden und somit Meningitis verbreiten bzw. übertragen würden. (Meningitis = Hirnhautentzündung)

Mal was ganz Neues: Ozzy wurde beschuldigt, weil Kids zu seiner Musik Selbstmord begingen und Ihr verbreitet Meningitis über ganz

Neu-Seeland!

Die haben das Video zweimal gezeigt, und dann haben sie gesagt, daß sie es doch lieber nicht mehr bringen wollen. Nach einem Jahr war alles vergessen, und es wurde wieder gezeigt.

Ihr spielt ganz viele verschiedene Arten von Musik, es kann nicht in irgend eine Richtung klassifiziert werden.

Der Sänger und ich sind zusammen zur Schule gegangen, in die selbe Klasse. Wir waren echt die klassischen 'Beavis and Butthead': AC/DC, Metallica, diese Art von Musik. Unser Schlagzeuger ist ein Dreadlock-Rasta oder sowas -jedenfalls Death Metal. Und unser Bassist ist ein guter alter Punker. Er wollte Bass für uns spielen und irgendwann kam er mit uns, mit einer Saite auf seinem Baß. Also ist jeder Song, den wir spielen, eine ganz neue Sache und ein Experiment.

Ihr habt auch 'ne Tour mit 'Shihad' gemacht, warum wurde das eine legendäre Tour?

Das war die Tour, als wir nackt aufgetreten sind und alles, was eben angenehm war. Wenn Du dir 'Shihad' anhörst, live, dann siehst Du, wie sie musikalisch und technisch echt fit sind. HLAH dagegen, na ja, wir versuchen zu spielen, manchmal hat es geklappt und manchmal nicht. Und 'Shihad' immer so engarschig ... Es war wie an beiden Enden der Richter-Skala gleichzeitig. Einerseits eine feste, musikalisch ernsthafte Band und dann wieder ein Haufen von Typen, die einfach drauflos machen, na ja, jedenfalls sind 'ne Menge verrückter Sachen passiert.

Wann denkt Ihr also an eine Tour durch Europa?

Keine Ahnung, unser Manager ist im Moment in Berlin, also ist noch nichts im Klartext, hoffentlich dieses Jahr.

Wenn Ihr dann auftrittet, meint Du, daß es immer noch so 'ne wilde Show sein wird, oder wird das Ganze ein bißchen ruhiger?

Ich weiß nicht genau, von den ganzen Interviews, die ich hier gemacht habe, scheint es mir, als seien alle so ernst, keine Ahnung, was die hier von uns halten werden. Ich glaube, wir werden eine Kombination von den letzten vier Jahren zusammenstellen und mal sehen, wie das so läuft. Ich weiß nicht, ich glaube wir werden einfach spielen und sehen was die Leute davon halten.

Gebraucht ihr Samples?

Auf dem ersten Album ja, aber nicht wenn wir Live spielen, weil man das bei unserem Krach sowieso nicht mehr hören würde.

Eure Demo-Cassette, warum ist die so ein Sammlerstück geworden?

Genau weiß ich das auch nicht, aber das Tape war das was uns den Vertrag mit unserem Label eingebracht hat. Wir hatten das Demo in einem Tag für 100 ND (weniger als 100 DM) gemacht. Davon haben wir dann 200 Tapes gezogen, und sie für 5 ND verkauft. Als sie alle weg waren hatten wir einfach keine Lust, mehr davon zu machen.

Und in welche Richtung geht es jetzt, was ist mit dem neuen Album?

Für mich war das erste Album so'n Krims Krams, einfach zusammen geschmissen wie 'ne stinkige Suppe oder so was. Beim 2. Album hatten wir eine Idee, und wir haben versucht, sie durch das ganze Album zu behalten. Es ist trotzdem ein ziemliches Durcheinander aber wenn man das richtige Gefühl zu der Scheibe hat, dann grooved sie ohne Ende. Das komische an der Scheibe ist, daß 80% davon auf einen 24 Spur-Recorder gemacht worden sind und der Rest auf einen 4 Spur-Recorder, von dem sogar noch eine Spur kaputt war. Aber viele haben das nicht mal gemerkt. In Neuseeland haben wir ne Single, mit 20 Songs drauf, rausgebracht, die ist länger als das Album, welches für 30 ND verkauft wird, und die Single kostet weniger als 10 ND, mit 10 Minuten mehr drauf. Darauf sind Re-mixes und Livesachen vom Radio und Fernsehen, und 4 Tracks sind, naja, ein Eimer voll Krach.

Also wie habt ihr es geschafft eine Single rauszubringen, die länger als die CD ist?

Das ist einfach so passiert, ich mußte die Songs gemastert und das Artwork fertig haben, bevor ich nach Europa kam. Wir sind in ein Studio gegangen um ein Cover für die Halleluja Picassos aufzunehmen, da unser Manager vor 18 Monaten die Idee hatte, daß wir für die ein Cover machen und die für uns, um das ganze dann auf einer Single rauszubringen. Also sind die losgezogen und haben ein Cover von einen unserer Songs auf ihre Single aufgenommen. Die haben das auch live gespielt und wir, wir haben nichts gemacht. Wir mochten deren Musik, aber es war nichts, was wir hätten spielen wollen, dann kamen sie bei uns an und haben uns gefragt, was zum Teufel los ist, wir verdienen an unserem Copyrights und sie haben noch keinen Pfennig durch uns verdient. Also sind wir dann in ein Studio gegangen und haben ne Cover-Version von einem Songs gemacht. Naja und jeder hat gesagt, das sollte nach drauf und jenes und bevor wir es gemerkt haben, war das Ding schon 10 Minuten länger.

Normal ist eine Single ja nur 2. oder 3. Songs lang, vielleicht mit einem Bonus Track....

Tja, ich finds gut, weil es uns nichts extra gekostet hat und dann kann man das auch ausnützen.

Was ist mit dem Song "Narcotics, Noise & Nakedness", hat das irgendwas mit eurem Stageacting zu tun?

Nein das ist unser Witz über das Sex Pistols- Sex, Drugs and Rock 'n Roll Klischee. Also nimmt es nicht zu Ernst.

Wie ist die Musik-Szene so in Neuseeland?

Habt ihr schon mal von dem Label "The Flying Nun" gehört? Oder was ist mit der Band Outer Space? Na ja, auf jeden Fall gibt es ein paar Leute, die so 'ne Musik machen und auch welche die es hören, aber die Bevölkerungsdichte ist so gering, daß es sehr schwer ist, dort erfolgreich zu sein oder die Leute überhaupt zu den Gigs zu kriegen. In Europa sind Millionen von Leuten und wenn einige davon deine Musik mögen, hast du 's geschafft, aber in Neuseeland ist das nicht so einfach.

Im Presseinfo wurde erwähnt, daß wenn "13" in England rauskommen würde, es ein sofortiger Erfolg sein wird.

Fuck it, ich weiß nicht, ob ich dem zustimmen kann. Eigentlich wollten wir erst unser 2. Album dort rausbringen und dann "13", aber dann haben die sich anders entschieden und einer der Gründe ist, daß die Punk-Szene angeblich wieder auflebt. Nicht so sehr die Musik, sondern das Benehmen.

Ihr habt hier drüben ja noch nicht gespielt, also wißt ihr nicht, wie das ist.

Ja, ich bin echt gespannt zu sehen, was passiert. Wir haben in Australien und Neuseeland schon ausgiebig getourt, aber wir wollen mal vor anderen Gesichtern spielen. Es wird bestimmt interessant.

Was für eine Reaktion, denkst du, erwartet euch hier?

Na ja, um die Frage zu beantworten, nach all den Interviews die wir gemacht haben und Leute uns fragen: Meint ihr nicht, daß ihr merkwürdige Musik macht, so 'nen Mix, meint ihr, daß die Leute das verstehen? Ich finde das komisch, weil mir das zu langweilig ist, wenn sich eine Band mit jeden Song gleich anhört. Warum nehmen die nicht einfach drei Songs auf und "nennen" das ein Album? Die drei Songs unterscheiden sich ja nicht von denen, was sonst noch rauskommen würde. Ich glaube wenn die Leute uns live sehen, werden sie viel eher unsere CD's verstehen.

Wenn ihr auf der Bühne steht, ist das wie ein Theaterspiel oder seid ihr wirklich so?

Nein, das ist kein Theater, wenn es das wäre, würde es sich in eine Parodie verwandeln, und das könnten wir echt nicht aushalten. Ich kann dir kein Beispiel geben, das würde sich bescheuert anhören, aber wir gehen auf die Bühne und spielen unsere Songs, jeden Abend etwas anderes. Manchmal tauschen der Sänger und der Schlagzeuger die Plätze. Aber er kann nicht so gut spielen, also warten wir einfach ab was passiert.

Also ist es kein festgesetzter Act?

Wir warten immer ab was passiert. In unseren Übungsraum haben wir diese alten Schläuche gefunden und haben sie über das Schlagzeug an die Decke gehängt. Sieht nach so 'ner alten Weltraumstation aus. Aber wir bauen nicht die Bühne in irgendeiner bestimmten Weise auf, oder sagen zu jemand "Hey Du, Mach mal irgend etwas Verrücktes und ich mache dann etwas Verrückteres.". Alles, was passiert, ist spontan.

Was erwartet ihr?

Wir hoffen einfach, eine Menge Leute kennen zu lernen und daß unsere Platten gekauft werden, so daß wir uns neue Gitarren oder so was kaufen können.

Wenn ihr auf Europatour geht, werdet ihr als Headliner kommen, oder werdet ihr für eine andere Band eröffnen?

Wahrscheinlich beides. Wenn wir als Vorband einer großen Band auftreten, können wir vor größeren Massen spielen, aber es wäre auch gut, wenn wir ein paar unserer eigenen Gigs spielen könnten, da wir in Neuseeland ziemlich große Shows machen, z. B. war unser letztes Konzert zu Hause an einem Ort, der sich "Powerhouse" nennt. Da waren mehr als 1000 Leute und über 400 wurden wieder weggeschickt. Wenn wir hier nicht die großen Shows spielen, verlieren wir Geld. Aber unser Ziel ist es, in den kleinen Clubs zu spielen. Es kommt halt darauf an, was organisiert wird. Als wir in Australien waren, haben wir in diesen kleinen Spelunken gespielt. Aber außerdem noch einen Gig mit Bolt Thrower und drei anderen Death Metal Bands. Das war interessant. Death Metal, Death Metal, Death Metal, Death Metal und dann wir. Da rannten nur Kids mit Sepultura - Shirts rum. Es war ein richtiges Minderjährigen - Konzert. Aus irgendeinem Grund mußten die 3 Death Metal Bands zuerst spielen und dann kamen wir vor Bolt Thrower. Jeder hat sich gefragt: Wer sind die denn und warum spielen die auf m DM Konzert? Wir haben einen Song, wo unser Drummer voll rumschreit und als die Kids das hörten, riefen sie alle "Yeaah" und gingen mit der Musik mit.

Fandet ihr das komisch?

Total! Was mich betrifft, fühle ich mich dann gut, wenn ich sehe, wie all diese verschiedenen Sachen vor sich gehen; die Leute sich gegenseitig angucken und lachen, weil dieser Freak auf der Bühne sich die Klamotten auszieht und nicht verschwinden will.

Gibt es eine Band, mit der ihr gerne auftreten möchtet?

Spontan fällt mir da keine ein, weil ich nicht darüber nachgedacht habe. Aber es wäre gut, mit einer Band zu spielen, die ganz anders ist wie wir. Das Publikum muß die Musik mögen und dann kommen wir und spielen unsere Show. Sonst wäre es immer dasselbe und wird schnell langweilig.

Interview: Tony, Thomas, Stephan

Alice Cooper goes Nintendo ?

Alice Cooper ist wohl für jeden ein Begriff. Als "Opa" des Heavy Metals oder als jemand der von Anfang an die "Musikalische Revolution" entscheidend mitgestaltet hat. Als Altmeister des Grauens schockierte er früher mit seinen blutigen Live - Shows reihenweise konservative Gemeinden. Heute, wo die Wirklichkeit erschreckender ist, als es jede Show sein kann, öffnet Alice als einer der ersten Musiker die Tür zur Virtuellen Realität. Ein Verkaufstrick? Oder hat dieser Schritt in den Cyberspace andere Gründe?

Dieser Tage erscheint das neue Alice Cooper-Album "The Last Temptation". Hat diese Titulierung einen besonderen Hintergrund?

Cooper: Das gesamte Konzept basiert auf einer Grundlage von Worten, die wir in unserer Sprache nicht oder kaum mehr verwenden. Diese Worte sind Versuchung, Sünde, Bewegung, Wiedergutmachung. Finden die Worte doch einmal Verwendung, wird weggehört. "The Last Temptation" ist eine klassische Geschichte. Wir erarbeiteten erst die Handlung, Neil Gaiman schuf die Bilder zur Handlung. Anschließend fügten wir die Musik hinzu. Die Story spiegelt die Beziehung zwischen einem Künstler-Alice Cooper- und seinem unschuldigen Opfer wider. Letzteren Charakter-Stevengebrauchte ich vor Jahren in "Welcome To My Nightmare" erstmals. Er ist die Zielscheibe der Versuchung.

Du sprichst über Alice in der dritten Person. Warum? Weil Alice nur auf der Bühne lebt. Er ist hier und jetzt nicht existent.

Sehen Deine Kinder diesen Sachverhalt ebenso?

Ja, denn sie wuchsen mit dem Trick auf. Meine Kinder sind 12 bzw. 8 Jahre alt, das Jüngste ist vor 15 Monaten geboren. Sie sehen Alice als einen Charakter, sie wissen, daß Alice niemals zu uns nach Hause kommt.

Wie sahen Sie die "Muppet-Show" oder "Wayne's World"? Wurden unter diesen Aspekten nicht andere Argumente vorgebracht?

Irgendwie war es komisch. Ich brauchte nicht, wie andere Väter, tagtäglich zur Arbeit gehen, um von den Kindern Anerkennung zu erhalten. Ich kannte die Muppets, das allein reichte aus, um ihrer Bewunderung sicher zu sein. Als "Wayne's World" herauskam, kümmerte sich meine Tochter, die älteste, auch nicht darum, daß es eigentlich Alice Cooper war, der in diesem Film mitspielte. Für sie war es die Tatsache, daß ihr Vater



Wayne und die Anderen persönlich kennt. Diese Begebenheit war für sie und für ihre Schulklasse wesentlich wichtiger als die Existenz eines Alice Cooper.

Bereust Du Deine Teilnahme an "Wayne's World"? Es gab dort eine Szene, in der sich Leute vor Alice Cooper auf den Boden werfen

und ihre "Unwürdigkeit" fortwährend beteuern.

Nein, ich liebe "Wayne's World". Als wir den Film drehen, war er nur ein Spaß. Mittlerweile hat er 200 Millionen Dollar eingespielt. "Wayne's World" wird mich wohl mein ganzes Leben lang verfolgen. Vor kurzem besuchte ich ein Basketballspiel in Phoenix. Ich begab mich zum Eisstand, um Eis zu kaufen. Plötzlich knieten sich einige Menschen vor mir nieder und sagten: "Meister, wir sind unwürdig." Doch es stört mich nicht, Ich finde es lustig. Überall auf der Welt gibt es Wayne's Gefolgschaft.

Kann der Name Alice Cooper noch Schockierung hervorrufen?

Nein! Alice schockt nicht, er kann nicht mit den täglichen Nachrichten konkurrieren. Die News sind schockierender als alles, was ich bisher getan habe. (Cooper zeigt auf Heavy-Metal-Magazine) Satanische Bands und das ganze Death-Metal-Zeugschocken - it's boring. Sie verstehen nichts. Der gesamte Satanskult basiert auf negativen Assoziationen. Jede Generation denkt, die ihre wäre die Schlechteste, doch heutzutage bringen sie sich gegenseitig um. Wenn ich eine Show aufführe, zeige ich die humorvolle Seite des Todes. Es gibt ein Happy-End. Wenn ich den Anschein erweckte, die Guillotine hätte mir den Kopf abgeschlagen, dann stehe ich sogleich wieder auf und sage: "Seht her - ich lebe." Ich habe diese Hinrichtungen und Folterinstrumente nicht erfunden. Alles, was in der Show Erwähnung fand, war bereits lange vor meiner Zeit im realen

Leben aufgeführt worden. Alice Cooper und Schockwirkung? Wer kümmert sich in 1994 noch um Alice Coopers Kapriolen... Madonna ist schockierend, wenn sie im Fernsehen auftritt.

Warum wurde dann vor zwei Jahren in Bayern die Alice Cooper-Show gecancelled?

In dieser Sache wurden wir Opfer eines Irrtums.

Es begann damit, daß in England ein Journalist unsere Show rezensierte, obwohl er sie nicht gesehen hatte. Er schrieb über Sachen, von denen er annahm, daß diese in der Show sein könnten. Er berichtete von aufgeschlitzten Frauen, denen nach der Bluttat ein Baby aus dem Bauch fiel. Diesen Artikel las man in Bayern und schenkte ihm uneingeschränkt Glauben. Ich lud die zuständigen Behörden ein, in meine Show zu kommen und sich selbst einen Eindruck aus erster Hand zu vermitteln. Sie kamen nicht, schenkten weiter der Version aus zweiter Hand ihren Glauben. Sie sagten, es dürften keine Baby-Puppen in der Show zur Schau gestellt werden. "Billion Dollar Babies" hat aber in vorderster Linie seiner Darstellungsform Baby-Puppen in der Show. Ich, um einen Kompromiß bemüht, sagte: "Okay, dann nehmen wir Teddy-Bären." Sie sagten: "Keine Teddy-Bären!" (Cooper lacht) Was ist schreckliches an einem Teddy-Bären?

Demnächst gibt es, neben dem Neil-Gaiman-Comic, auch noch ein Computerspiel zu "The Last Temptation"...

Das Arreal der Computer ist eines der wenigen Ressorts, von dem ich keine Ahnung habe. Menschen, die sich damit eingehend beschäftigen, sprechen nicht meine Sprache, wirken seltsam auf mich, wie von einem anderen Planeten -Cyberpunkts. Trotzdem finde ich es schön, ein eigenes Computerspiel zu haben. Du legst das Album auf - virtuelle Realität. Alles, was auf dem Album passiert, geschieht um Dich herum.

Warum werden so viele "Nebensächlichkei-

ten" produziert?

Früher war es ein schöner fester Bestandteil der Arbeit, ein Plattencover zu entwerfen. Heute, im Kleinformat, wirkt das alles nicht mehr. Damals legte man den Platten einen Kalender oder sonst-

Jede Generation denkt, die ihre wäre die Schlechteste, doch heutzutage bringen sie sich gegenseitig um. Wenn ich eine Show aufführe, zeige ich die humorvolle Seite des Todes.

was bei. Es sollte etwas Persönliches für die jeweiligen Besitzer darstellen, etwas, daß man mitnehmen, sich in die Tasche stecken konnte. Das ist nun Vergangenheit. Ich möchte mit dem Comic und dem Spiel den Leuten etwas zurückge-

ben, das sie früher einmal besaßen. Ich möchte ihnen etwas geben, das sie in den Händen halten können - so wie man früher zum akustischen Genuß das Plattencover hielt.


Du bist mittlerweile fast 50 Jahre alt...

Halt! Stop! Ich bin 46. Gib mir noch vier Jahre... Ich denke, jemand über 50 kann keinen Heavy-Metal mehr spielen. Es gibt im Metal ein Gesetz, das besagt, wer mit 50 noch auf heavy macht, muß umgehend erschossen werden... (lacht) Großvater spielt Heavy-Metal.

Letzte Frage: Was hältst Du von der Lockerung der Haschisch-Gesetzgebung, wie hier in Deutschland gerade beschlossen?

Haschisch übt einen schlechten Einfluß aus, es ist die meistmißbrauchte Droge der Welt. Ich hatte jedoch nie Probleme damit. Als ehemaliger Alkoholiker würde ich eh lieber den Alkohol verboten sehen. Alkoholika ist weitaus gefährlicher als Marihuana. Statistiken besagen, daß 6% der Süchtigen an Heroin sterben, 70% am Alkohol zugrunde gehen. Was ist also schlimmer? Ich hatte eine Menge Hilfe von "oben". Seitdem sage ich täglich "Danke". Ich trank flaschenweise Whiskey, saß und trank, war zum Sterben b(e)reit. Es ist niemals gut, von einer Sache abhängig zu sein. Wenn jemand Probleme hat, kann ein Joint auch nicht helfen. Es ist der falsche Weg.

Interview: Ralf Poppe



BRANDNEU

MORDRED

»The Next Room«

Im Vertrieb von Rough Trade Records • RTD 345.0211.2

NOISE

Als mir im Winter '88 zum ersten mal ein Demo der Verdener Band Doomsday in die Hände fiel, konnte mich die Mixtur aus alten Genesis / Marillion und Heavy Metal nicht gerade vom Hocker reißen. Ich stellte das Tape zu den anderen Demotapes, auf denen sich langsam der Staub der Zeit niederlegte und die Spinnen ihre Netze bauten. Dies änderte sich jedoch, als Jacek, seines Zeichens Keyboarder und Gründungsmitglied der Kombo, mein Zivi wurde. Der Name Doomsday bekam für mich eine neue Dimension. Das neue Material gefiel mir wesentlich besser als die alten Sachen und auch live konnte mich die Band überzeugen.

Doch nun zum Interview. Inzwischen können Doomsday auf die Veröffentlichung von etlichen Demos, einer Single und einer CD zurückblicken. Von der Urbesetzung sind nur Jacek und Björn (Gitarre und Gesang) übriggeblieben, die aber schon immer das textliche und musikalische Rückgrat der Band bildeten. Seit '89 sind Olaf (Bass) und Justus (Drums) als Rhythmussektion dabei. In dieser Konstellation wurde das Material geschrieben, mit dem Doomsday sich in der Kritik der Magazine einen positiven Namen erspielte. Beim Interview waren Jacek, Olaf und Justus (kam später) dabei.

Wenn man auf die acht Jahre eures Bestehens zurückblickt, von den Anfängen im Keller bis zu den Aufnahmen der neuen CD, was hat sich verändert, was ist geblieben?

JACEK: Eine komplexe Frage. Das ist bestimmt mein halbes Leben und das halbe Leben anderer. Ich hab schon damals, als wir anfangen, gedacht, wir werden das eine ziemlich lange Zeit machen; wir konnten damals nichts und haben einfach gespielt. Witzig war, daß ich sowas wie "Invisible Touch" von Genesis gehört habe und solche Musik machen wollte. Björn hörte damals Metal und Punk und wollte sowas machen. Trotzdem haben wir zusammen gespielt.

Woher stammt der Name DOOMSDAY?

JACEK: Ich hatte eigentlich eher daran gedacht, irgendeinen Namen aus einem Liedtitel von Genesis zu nehmen und Björn hatte "Doomsday" vorgeschlagen, von der ersten Flotsam & Jetsam Platte. Wir haben uns dann darauf geeinigt. Ich habe von vornherein angenommen, daß wir irgendwann sowas wie einen Plattenvertrag bekommen würden, eigentlich völliger Schwachsinn, also schon von vornherein davon auszugehen, aber irgendwie kam es dann dazu und wir machen jetzt die zweite CD. Ist schon irrsinnig! Was sich geändert hat, ist, daß ich nicht mehr so leichtgläubig bin und annehme, daß, wenn man aus Deutschland kommt, ohne weiteres einen Major Deal bekommt. Anders ist es bei allen anglo-amerikanischen Bands, die eher auf sowas hoffen können, gerade weil sie aus Amerika oder England kommen. Da wird dann alles an Kohle reingesteckt und die Leute kaufen es, nicht weil es gut ist, sondern weil die Werbung gut läuft. Früher, mit 14, hatte ich da andere Hoffnungen. Die Basis von damals ist gleich geblieben, gegensätzliche Sachen zu machen. Bisher haben wir es nur geschafft, die Dinge musikalisch aneinanderzureihen.

Ihr strebt also an, die Dinge auch zu vereinen. Ist das dann nicht komplizierte Musik, die da herauskommt?

JACEK: Also unsere Musik ist echt simpel, das ist eine Tatsache - vielleicht nicht so simpel wie AC/DC.

OLAF: Sie ist auf jeden Fall nicht kompliziert gemeint.

JACEK: Musikalisch haben wir auf jeden Fall unseren Horizont erweitert. Irgendwann sind dann eure damaligen Bandmitglieder rausgeflogen und ihr wart wieder am Anfang.....

JACEK: Björn und ich haben dann ein Soloprojekt aufgenommen und 40 Stück davon verkauft. Und dann begann die Phase der Mitglieder, wo wir fortwährend Leute gesucht haben. In dieser Zeit haben wir mit jedem gespielt. Wir hatten Christen und Satanisten, einer hatte sogar Jesus auf seinem Bass stehen und wollte Bibeltexte mit uns vertonen. Mit Olaf und Justus haben wir dann endlich Mitmusiker gefunden, wo auch die menschliche Seite als Basis des Ganzen stimmte. Wir wußten, daß wir jetzt nicht weiter suchen brauchten.

Und dann kam der erste Deal mit D & S RECORDS zustande und damit die erste CD. Inzwischen seit ihr aus diesem Deal raus. Wie kam es dazu?

OLAF: Also, nach den Aufnahmen zur

CD und der Fertigstellung wurden von D & S nur schleppend einige CD's an Magazine geschickt und eine (!) Gesamtanzeige für drei Bands geschaltet. Damit hatte sich allerdings alles erschöpft. Das Ganze läuft einfach so ab, daß D & S von einem Menschen gemacht wird, der ständig Bands unter Vertrag nimmt, um mit ihnen eine CD zu machen. Die freuen sich natürlich, so wie wir damals, eine CD machen zu können. Dafür nimmt er den Bands 4000 DM ab, nimmt in seinem Studio die CD auf, mischt sie ab. Dann läßt er zwischen 300 und 500 CD's pressen und das Booklet drucken, gibt die CD's an einen Vertrieb und viel mehr geschieht nicht. Dadurch, daß die Bands die CD im Freundes- und Bekanntenkreis verkaufen und über den Vertrieb auch noch einige weggehen, verdient er seine Kohle. Die Bands gehen dabei leer

aus, der Typ dagegen verfügt über ein geregelteres monatliches Einkommen. Sein Engagement dagegen ist gleich Null. Er schiebt lediglich die ruhige Kugel.

Also kann man an alle Bands die Parole ausgeben: D & S RECORDINGS absolut meiden?

OLAF: Absolut, ja. Mittlerweile gehen wir gerichtlich

gegen ihn vor, weil er vertragliche Fristen nicht eingehalten hat. Er hat sich auch auf das Schreiben vom Rechtsanwalt nicht bei uns gemeldet und jetzt geht die Sache vor Gericht.

Und mit eurem neuen Deal bei RAVE MUSIC scheint ihr ja das große Los gezogen zu haben.

OLAF: Ja. Zu der Zeit, als wir aus dem D & S Deal raus sind, war Till von RAVE MUSIC gerade in Verden. Er hat uns gehört und dann spontan die neue CD mit uns aufgenommen. Das läuft auf der menschlichen Ebene ganz anders ab.

JACEK: Ja, er hat ein Unternehmen, das auf Enthusiasmus beruht. Genau wie wir. Er steckt da halt alles rein.

Die neue CD "THE DAILY JUNKFOOD" ist dann auch wesentlich besser ausgefallen als die erste.

OLAF: In diesem Zusammenhang muß unbedingt Chris Rolfsen genannt werden, der die CD aufgenommen und abgemischt hat und sie jetzt unentgeltlich neu mastered, um ihr den letzten Schliff zu verpassen.

Im Anschluß an dieses Statement (Ein Hohelied auf den Engineer) kommt vor allem von Justus zur Schilderung einiger Studioanekdoten, auf die ich hier nicht näher eingehe, nur soviel sei gesagt, die Jungs hatten eine nette Zeit im Studio, haben viele neue Freunde gewonnen und richtig gut musiziert.

Noch ein Wort zu den Lyrics, die ja fast ausschließlich von Björn stammen. Kann man sagen, daß sie sehr von persönlichen Stimmungen und Erlebnissen geprägt sind und er in seinen Gesang 100% Emotion packt?

JACEK: Absolut richtig. Was ich im Studio gesehen habe, ist eindeutig.

OLAF: Es ist dieser Gesang, der Doomsday ausmacht.

Der Abend dauerte noch länger an, die Gespräche wurden zusehends privater, werden also hier nicht wiedergegeben. Vielleicht bekommt der eine oder andere Lust, sich Doomsday mal anzutun, entweder auf CD oder live.

At least it is an experience.

Contact :
RAVE MUSIC,
Till Teichgräber,
Francoper Str. 49,
21147 Hamburg
Tel. 040/7017577

Text / Interview: Wolle

ENJOY YOUR PRIVATE DOOMSDAY



MC-News

"All Around The World"

Was im Jahre 1994 angesagt ist, weiß jeder, denn es bedarf nur eines Knopfdrucks auf "On" und das Radio plärrt die Hits nur so vor sich hin. Auf dem Sektor der alternativen Kunst prügeln sich die großen Plattenfirmen derzeit um die Band des Jahres 1995, 'Elastica'. Doch was kommt nach dieser, von John Peel mit 'gehyppten' (zu Recht!!!) Formation?

Die Vereinigten Staaten von Amerika bieten auf dem Cassetten-Markt zur Zeit eher Altbewährtes, siehe 'Morphine Sally', deren Bandbreite von Melodiosen bis zum rhythmisch-harten Gitarrensound, mit Beats unterlegt, reicht. Ebenso glänzen die 'Sugar Jets' auf ihrer MC mit bekanntem Mischmasch, hier in der Art von Maria Carey meets Grunge. Kontakt für beide Gruppen: Don Geene (-212/691-4223 ASW, 13th ST, 2BN, NYC 10011).

Interessanter klingt "The Days I'm Strong" eines italienischen Duos namens 'Smallpeek'. Bassist Leonardo und Sänger/Gitarrist David (Cambì, Via S.-Lucia 43, 56020 Ripoli Pisa) zeigen sich gleichermaßen für wunderschöne Keyboardschleifen verantwortlich, wie für den 'Depeche - Mode - on - gitar - sound'.

In Deutschland sind 'Orange Fields' mit ihrem Lionel Ritchie-Meets-Living Colour-Core stark im Kommen, scheinen aber abhängigem Underground entsprungen zu sein (c/o Rolf van der List, Ravensburger Str. 33, Bielefeld).

In Österreich bastelt Ralph Pröll mit dem Polen Pjotre an einem Projekt, das noch keinen Namen trägt, aber Motörheads "Ace of Spades" als österreichische Mundartversion darbietet. Für Genießer des Außergewöhnlichen (Ralph & Ralph PO-Box 726, A-6850 Dornbirn)!!!

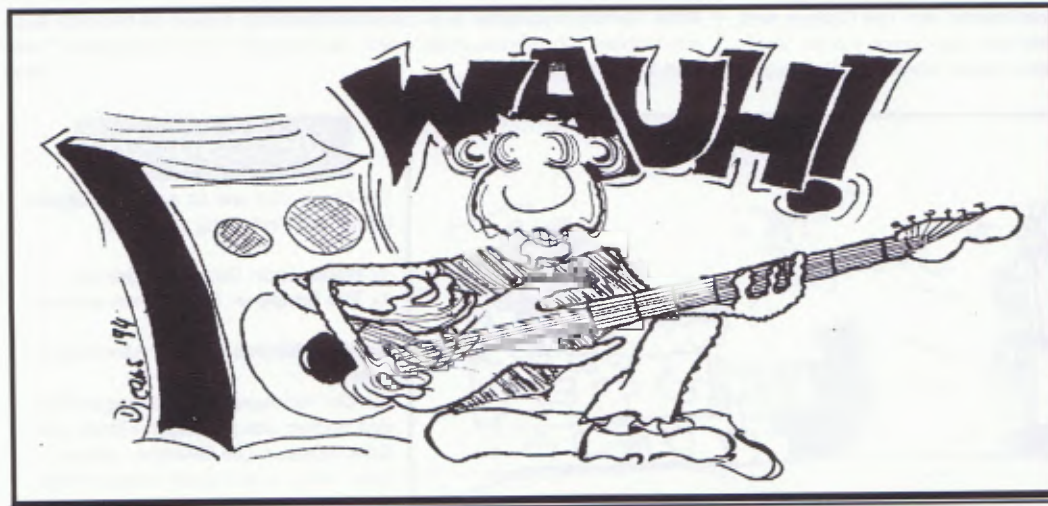
Kommen wir zum Mutterland des Fußballs. Auf der Insel scheinen bei/mit 'Core' (54 Lawn Place, London SE15 5pj), bei denen der Name Programm ist, über 'Glen Or Glenda' mit der "he or she e.p.", einem einem Tape voller Hippie-Punk vom Feinsten (Mandrake Root Music, 24 Boreland Drive, Glasgow G13 1yt, Scotland) bis zu "Messages" der 'A Virgin Experience' (Martin Carroll, 12 Shelley Grove, Southport, Merseyside, PR8 6HA, England), deren Stil undefinierbar oder als "Experimentelle-Sinnlichkeits-Verschrobene-Nachts-um-2-Uhr-Musik" durchgeht, wechseln die Stimmungen/Instrumentierungen genauso wie die Herkunftsorte/Länder der Insel. Poppes Favorit dort ist das 'M Orchestra' des Martin Belam (74 Royal Park Avenue, Leeds LS6 1ey). Dieses Projekt wurde bereits von Stanley Kubrick gesponsort und darf getrost als Avantgarde benannt werden. Wer die Geräusche der Kurzweile kennt, sich dazu verzerrte Gitarrensounds und noch härtere/ düstere/ vertrackte Synthesizer/Keyboards vorstellt, kommt dem realen Klang des 'M Orchestra' gedanklich relativ nahe. Auch gut ist die Musik von 'Avionic', eine Art Computer-Drive (gnadenlos!). Nur leider haben die Musiker keine Adresse auf dem Tape vermerkt, und so ging leider der Kontakt verloren, sorry. Weiterhin wird im Vereinigten Königreich noch der gute alte Wave-Rock produziert. Im Falle von 'Surge' (babe, Ten Albert Street, Hebden Bridge, West Yorkshire, Hx7 8ah, England) in einer Dreierformation mit Hanf zu Chameleons-Klängen, ganz ordentlich, wohl aber nicht bahnbrechend neu. 'The Wasp Factory' wartet mit trendy-folky-female music auf, 'Alien? So What' verschreibt sich dem Psychodance, etc etc.

Es könnte hier noch eine Weile so fortgesetzt werden, da aber das neue Element in den Musiken fehlt, beenden wir hiermit unsere kleine Rundreise. Die Spitze des Eisberges fand Erwähnung, der ganze Rest an Mainstream, Gothic & Grunge bleibt besser unerwähnt (nichts für ungut). Entschuldigung für die Kategorisierungen, aber wie sollten sonst mit drei Worten ganze Werke/Epen übersichtlich/treffend beschrieben werden? Nobody's perfect.

P.S. Die Heavy-Metal-Fans unter unseren Lesern wenden sich bitte an Pete Wadeson (17 Ashbourne Avenue, Whelley, Wigan, Greater Manchester, WN2 1AD, England). Viel Spaß!

P.P.S. Richtige Tape-Fanatiker (alle Kategorien) schreiben an Gypsy im Hause Rodent Tapes (24 Tudor RD -2, London 1DR). Dort gibt es (gegen IRC) massig Informationen und viel Musik...

Text: Ralf G. Poppe



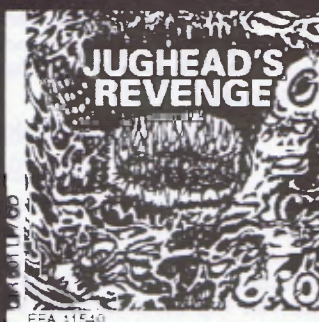
JUGHEAD'S REVENGE

► Die neue CD! ◀



CALIFORNIA
HARDCORE
AT IT'S BEST

► Weiterhin erhältlich: ◀



JUGHEADS REVENGE:
Jugheads Revenge

Das zweite Album der Jugs aus Hollywood. Brachiale Hardcore Attacken produziert von POISON IDEA'S Slayer Hippie. Die CD enthält ihr Debut "Unstuck in Time" als Bonus.



BIG SNIFF:
Experiment

New Yorker All Star Band mit Leuten von IN YOUR FACE, SHEER TERROR und ex-LUDICHRIST. Kein Hate, sondern grandios melodischer Hardcore.

DO
IT!
RECORDS

Vertrieb

EFA

Am Steing 14
96179 Rattelsdorf
Germany
Tel/Fax 09547 1517

Fax:
040-782783

The Hudsucker - Der große Sprung - (VCL)

Orig. Titel: The Hudsucker

ProxyCast: Tim Robbins, Paul Newman, Jennifer Jason Leigh (In einer Nebenrolle: Bruce Campbell) Regie: Joel & Ethan Coen In den 50er Jahren: Kaum hat Norville Barnes (Tim Robbins) in der Poststelle von Hudsucker Industries angefangen, wird er auch schon, ohne eigentlich genau zu wissen warum, zum Nachfolger des Firmengründers und Präsidenten Waring Hudsucker ernannt, weil eben jener sich kurz zuvor aus dem 44. Stockwerk des Firmengebäudes gestürzt hat. Norville sieht hier seine große Chance eine Idee zu verwirklichen, an der er schon ein paar Jahre tüfelt: Die Herstellung des ersten Hula-Hoop-Reifens. So nimmt er also dankend an, ohne zu ahnen, daß der Firmenvorstand ihn nur für ein abgekartetes Spiel benutzt, um nicht die Mehrheit seiner Aktienanteile zu verlieren. Die hartgesottene Reporterin Amy (Jennifer Jason Leigh) ahnt, daß im Hudsucker-Konzern irgendetwas faul ist und schleicht sich als Norvilles Sekretärin in die Firma ein. Allerdings gewinnt Norville schon bald mit seiner dümmlich, trotteligen Art ihr Herz und Amy versucht ihm zu helfen, wo sie nur kann. Zu guter Letzt scheinen die Pläne des Vorstandes dann aber doch aufzugehen, wäre da nicht noch Norvilles genialer Hula-Hoop-Reifen... So viel zur Story, die meiner Meinung nach zwar schon x-mal dagewesen ist, aber am Ende doch noch mit einigen Überraschungen aufwartet. Aber allein der düster muffigen Atmosphäre und den teilweise genialen Gags wegen sollte man diesen Film auf keinen Fall verpassen. Auch Tim Robbins mimt hier mal wieder perfekt den Trottler, wie zuvor schon in Erik, der Wikinger und Cadillac Man, so daß der Film ein wahres Vergnügen wird. Geradezu Chaplin-mäßig wie Robbins in einer Szene versucht, einen brennenden Papierkorb zu löschen. Fazit: Eine temporeiche Komödie mit witzigen Dialogen in extravaganter Aufmachung. Empfehlenswert!

Ulf

Ein fast perfektes Verhältnis VCL (90 min)

Der arme Eddie (Uwe Ochsenknecht) hat wirklich kein leichtes Leben. Er muß sich der totalen Willkür seiner steinreichen Frau Mona (Marianne Sägebrecht) fügen und ihr auch im Bett immer seinen "Mann" stehen. Mona ist absolut sexhungrig und genauso gut beleibt. Eddie hält das natürlich nicht lange aus und flüchtet sich in haßerfüllte Tagträume. Als Mona ihn für eine Woche verläßt, um sich im Krankenhaus ihr Fett absaugen zu lassen (absolut kultige, eklige Kameraführung), trifft Eddie die schöne Rachel, die sich vor seinen Augen im Meer das Leben nehmen will. Natürlich verliebt er sich in die suizidfreudige Schönheit. Sofort ist klar-Mona muß weg. Also rätzfatz einige Mordpläne ausgeheckt, welche Mona aber erstaunlicherweise alle überlebt. Ziemlich flache Story, die am Anfang durch die einigermaßen witzigen Dialoge und dem vordergründigen schwarzen Humor noch zu begeistern weiß. Der Schluß wirft die Frage auf, warum man wieder 90 min. vor der Glotze saß. Nur was für hartgesottene Ochsenknecht / Sägebrecht Fanatiker.

Mant

The Snapper - Ein bißchen schwanger...Na und? GB 93, FSK 12, 91 Min., VCL

Colin Meany (D), Ruth McCabe (D), Tina Kellenghor (D), Stephen Frears (R) Wem die Namen der Schauspieler nichts sagen: Colin Meany kennt man aus "Deep Space 9" (spielt dort -welch Zufall- einen Iren) und er soll bei "In einem fernen Land" und "Dick Tracy" mitgewirkt haben. Ruth McCabe dürften Leute mit kulturellem Interesse oder Personen, die sich Videos ohne Rücksicht auf Verluste ausleihen, in "Mein linker Fuß" gesehen haben. Zu Stephen Frears fällt mir spontan der Film "The Commitments" ein. Die Curleys sind eine typische (?) irische Asi-Familie, sprich: Kein Job=keine Kohle, Vater Proll, Mutter Hausfrau, viele Kinder. Sie leben in einem Vorort von Dublin (wo sonst ?) und erfüllen noch etliche andere, herrlich überzogene Klischees. Außer dem, daß mindestens ein Familienmitglied bei der IRA oder den UFF beschäftigt ist. Dieses Thema taucht in dem Film Gottseidank nicht auf. Eines Tages erzählt Tochter Sharon ihren Eltern, daß sie schwanger sei. Wer aber der Vater ist, will sie nicht verraten. Die Gerüchteküche brodelt, und so werden alle, egal, wo sie sich gerade befinden, Schule, Pub, Supermarkt...mit den wildesten Spekulationen konfrontiert. Der Verdacht kommt auf, daß es der fette

Immer auf die Augen !!

Nachbar von nebenan (natürlich seit Jahrzehnten treuer Ehemann) sein könnte, weil er damit angibt, daß Sharon "eine geile Nummer im Bett sei", aber diese ist sich selbst noch nicht ganz sicher und

erzählt erstmal, es wäre bei einem one-night-stand mit einem spanischen Matrosen passiert. Dieser Ausrede schenkt natürlich keiner glauben, aber das ist letztlich auch egal. Nebenbei wird auf eine witzige Art gezeigt, wie Sharon den Problemen der Schwangerschaft an sich begegnet. Am Ende einer schwierigen Geburt ist sie Mutter einer Tochter, die dem Nachbarn ziemlich ähnlich sieht, und daher auch nach ihm benannt wird. Heiko

Philadelphia

USA 93, FSK 12, 137 Min., Columbia/Tristar

Tom Hanks (D), Denzel Washington (D), Jonathan Demme (R) Tja, was gibt's zu diesem Film noch zu sagen? Für Uneingeweihte hier mal kurz die Story: Einem Anwalt (Tom Hanks mal in ernster Rolle) wird gekündigt, weil er aidskrank ist. Er sucht sich einen Anwalt, dargestellt von Hollywoods Vorzeigene für anspruchsvolle Filme, Denzel Washington, der natürlich nach längerem Hin und Her (Vorbehalte gegenüber Homos und Aids) am Ende (es ist ja auch gerade Weihnachten) doch einwilligt. Der Prozeß wird natürlich gewonnen, die Anwaltskanzlei bekommt eine Schadensersatzforderung von 4 Mio. \$ aufgebracht, und alle sind glücklich. Der Soundtrack von "Boss" Springsteen tut sein übriges, nur auf die originelle Idee, so einen Film nach seiner Handlungsstadt zu benennen, wäre ich nicht gekommen. Ein Lob auch den Maskenbildnern, die Tom Hanks echt krank aussehen ließen und ihm jeden Tag eine neue Frisur verpaßten. Wer also auf Gerichtsfilm und Emotionen steht, wird sich nicht von den 2 Stunden Laufzeit abschrecken lassen, für alle anderen: Tom Hanks hat auch schon geilere Filme gedreht, wie z.B. "Meine teuflischen Nachbarn". Heiko

Wilde Nächte

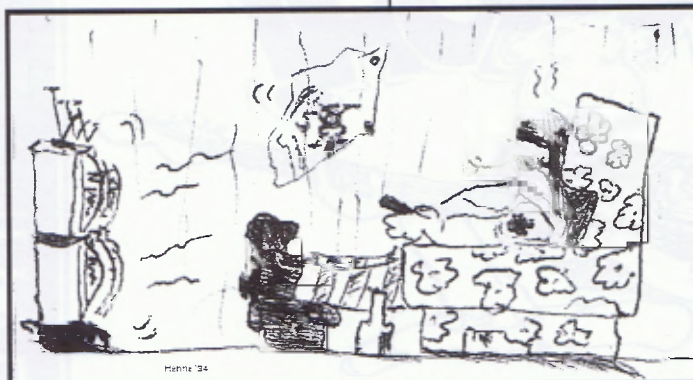
Frankreich '92, FSK 18, 127 Min., VCL/Cine Plus

Der Regie führende Hauptdarsteller Cyrill Collard (Jean), starb am 5. März 1993 an Aids. Im Jahre '92 drehte er diesen Film (Les Nuits Fauves), der seinen Kinostart im März '93 hatte. Cyrill zeigt sich selbst in einem halbbiographischen Ausflug mit der Subkultur der französischen Szene. Als er Laura trifft, verdrängt er in einer leidenschaftlichen Nacht mit ihr seine "Krankheit" und verliebt sich in sie. Doch Jean ist auch verliebt in das Leben mit all seinen merkwürdigen Gestalten. Er selbst, in seiner Jugend schon als Stricher unterwegs, ist bisexuell. Er schwankt ständig zwischen Laura und Samy, einem Rugbyspieler und sucht, sucht...nach Leben und Liebe. Cyrill Collard verstand es, die bizarre Welt der Geouteten, in liebevoller, aber krasser Art dem Zuschauer näher zu bringen und die Angst vor den eigenen Ängsten zu mildern. Ein wichtiger Film, der mit der französischen Filmindustrie abrechnet und vielen "normalen Leuten" Schluckbeschwerden bereiten wird. Hami

Halt Polizei!

50 Min, Disky GmbH Music & Video

Seit einiger Zeit ist für viele (sensationslüsterne) Leute das Reality TV nicht mehr wegzudenken. Serien über das wahre (blutige) Leben erfreuen sich über immer mehr Zuschauerzahlen. Also liegt es auf der Hand, Reality-Videos müssen her! Das hier vorliegende "Halt! Polizei!" -Video wird sicherlich den einen oder anderen zum Kopfschütteln (oder Lachen) bewegen. Es wird gezeigt, wie haarsträubende Wendemanöver auf vollbefahrenen Autobahnen vollzogen werden. Massenkarambolagen bei schlechter Sicht und wilde Verfolgungsjagden aus Hubschraubersicht, dürfen da natürlich auch nicht fehlen. Ein interessantes Video, über dessen "Unterhaltungswert" man sich streiten kann. Mant



Verlosung !

Die Firma VCL war so nett, uns folgende Filme zur Verfügung zu stellen:

- 1x Hudsucker- Der große Sprung
- 1x The Snapper- Ein bißchen schwanger
- 3x Wilde Nächte (nur mit Altersnachweis)

Für die Verlosung schreibt uns einfach den Namen des jeweiligen Filmes und Eure Adresse. Die Gewinner werden dann von uns schriftlich benachrichtigt.

MENTALLY DAMAGED

"Lyric für Literaten"

"Eigentlich machen wir madernen Tekkna, der aber wiederum so abgefahren ist, daß man es nicht mehr heraushört." Sa etwas ähnlicher als 'apfimale Optimierung' durchgehen. Mentally Damaged's Jitza (Gitarre) sagt mit wenigen Worten mehr als andere mit ganzen Reden. Überhaupt zeichnet es Mentally Damaged aus, aus Minimalistiken mehr als nur das Maximum herauszuholen. Mögen andere deutsche Bands, wie z.B. die Subway Surfers, spielen, herumkommen, Hotelbetten durchwühlen und sich am catering laben - Mentally Damaged bieten das 'Superkonzentrat' an Aktianen. Spielten sie var kurzem nach Einzelgigs mit den Hard Ons (HB-Wehrschlass), sa beschallten sie im Mai '94 Zuschauermassen als Suppart der Skeptiker. Das hat den Vorteil, daß man mit relativ wenigen Gastspielen viele Zuhörer erreicht, im Gegensatz zu den zahlreichen 'Unknawns', die zahlreiche Auftritte absolvieren, aber wenige Zuschauerresonanz erfahren. Was macht das Schaffen van Mentally Damaged sa effektiv, wie arbeitet die Band? Bassist/Vocalist Matthias faßt zusammen: "Mit meiner Firma 'Tataly Deranged Productions' habe ich ein neues Computerprogramm entwickelt, welches Texte schreiben kann. Dieses Programm ist viersprachig einsetzbar und in mehrere Files unterteilt, die da wären: a) Paliitischer/Antirassistischer Sang; b) Anti-Religiöse Texte/Kirche; c) Anti-Kapitalistische Themen, sawie d) Anti-Autaritär Allgemein." Sind Mentally Damaged



also eine Computerband? Das treibende Schlagzeug von Jash, die rhythmisch hämmernden Baßläufe und die kreischenden Gitarren belehren den Hörer scheinbar eines anderen. Was ist virtuell, was ist Realität? Matthias: "Es sind diverse Festpunkte einzuspeisen, dann druckt der Computer die Texte aus. Erst gestern habe ich einen neuen Sang literarisch erarbeitet. 'Ist das Geschirr schmutzig, sa muß Du abwaschen, mein Freund. Wird Deine Haut rot, sa wirst Du Dich zu lange gebräunt haben...'. Das in Englisch wiedergegeben klingt dann ziemlich intellektuell." Jitza: "Wir musizieren lediglich, weil es eine andere Form van Kunst darstellt. Und wir die Aufnahmeprüfung an einer Akademie wahrscheinlich niemals bestanden hätten...". Was will man mehr? Werden hier nicht alle Sparten des Lebens realistisch umgesetzt? Wird nicht, wenn auch indirekt, eine Thematik van Existenz der lila Milka-Kuh bis hin zu BSE bearbeitet/hinterfragt? Kann Musik überhaupt mehr sein, mehr bieten? Was ist Kunst, wa beginnt der Kitsch? Auf all diese Fragen gibt das CD-Debüt derer van Mentally Damaged, "Punge Grunk" (Walverine Records/SPV), phantasievolle Antworten. Die Instrumentierung der dreizehn Titel bewirkt ein Weiteres. Das Leben ist schön, es geht einfach alles und alles geht einfach. Wazu nach eupharisierende Substanzen einnehmen - es gibt dach nun diese Akkustik! Text/Interview: Ralf G. Poppe

MORTALITY

"Leben & Sterben with Bavarian Sausages after 12 a.m."

Die Sterblichkeitsrate deutscher Bands bei der Suche nach ihrem eigenen Stil ist riesengroß. Als ich '89 das erste Mal über Dr. Pahl, Darm & Herren Schmaus stolperte, wurde ich auch gleich Beobachter ihres Debüt-Gigs im Ottabrüner Freizeitheim, inmitten ca. 100 begeisterter Kids. Ich gebe zu, daß sich der eigene Verstand immer in Entwicklungsphasen befindet und gelegentlich erweitert, aber was ich dort geboten bekam, war rezeptpflichtig und voller Nebenwirkung. Kaum das erste Mal auf einer Bühne, entfesselten MORTALITY ein Crassavergewitter, das ich bis dato nicht gehört hatte. Mit ständig wechselnden Stimmungen, van fröhlich-frühlingshaften bis death-lastigen Parts, wurde mir damals eine Melange aus Unerklärlichkeiten geboten, was mir die Sprache verschlug. Meine eigene Hitklichschiene "Straphe-Refrain-Straphe-Salo-Refrain" war ins Stolpern geraten. Oder fehlte es mir an Erkennungsvermögen? Am selben Abend, van Vater des Drummers zur S-Bahn gebracht werden, kannte ich es mir nicht verkneifen, ihn nach Einzelheiten über MORTALITY zu fragen. Er erzählte mir, daß er selber Musiker wäre und wüßte, was für Schwierigkeiten man hat, eine Band zu werden und zu sein, und daß das Üben das Wichtigste wäre. Also wurde wie selbstverständlich der Rehearselbereich zum Schmausclan verlegt und täglich gebrabt. (Ein weiterer Beweis dafür, daß sich das Miteinander in der Familie durchaus passiv auf die Weiterentwicklung der eigenen Sprosse auswirkt, und nicht nur neue Trends durch Rebellion und Revolution entstehen!!!) Die ersten beiden Demos "Prophet's Dream" ('89) sawie "Dr. Schnabel" ('92) wurden van der Fachpresse begeistert aufgenommen, und durch zahlreiche Auftritte mit Bands wie Sacred

Reich, Suckspeed oder Pigmy Love Circus verschaffte sich MORTALITY einen Geheimtipcharakter, der über den Süden Deutschlands hinausreicht. 1993 gebar die Band ihr drittes Demo "Maanface Was Here" und veröffentlichte auf dem "Crassing All Over"-Sampler (G.U.N.-Rec.) ihr "They Will Never Stap" und belegten den zweiten Platz. Nun führte es mich, nach vierjähriger Münchenabstinenz, im Sep. '90 wieder zurück, um auf dem stillgelegten Flughafengelände Riem dem G.U.N.-Festival beizuwahren. Und abwahl vier Jahre ins Land gingen, war der typische MORTALITY-Charakter van '89 erhalten geblieben. Man spielte sich die Seele aus dem Leib und jeder Versuch "die klingen ja wie...?" erstickte im Keim. Denn sie klingen nach MORTALITY. Waren es '89 die Neubauten, New Model Army oder Vaivad, die zur Beeinflussung dienten, fällt auf, daß die '93er MORTALITYs zu einer eurapäischen Antwort auf Primus oder ähnlich schwer zu charakterisierenden Bands werden. Im Okt. '93 wurde nun der erste Langplayer eingespielt. Mit elf Stücken und über 50 Min. Spielzeit, van Chris Vaid und MORTALITY produziert, mixed and recorded at Mystery Prod. Munich, liegt nun die definitive Antwort var. Mit dem Titel "Elephant Man" wurde van Layout bis zum Mixing eine CD produziert, die professionell rüberkammt und sich var internationalen Standards nicht zu fürchten braucht. Sie zeigt die Band, wie sie ist: OVERDIMENSIONALHYPERMEGAAGGRESSIVE bis hin zu Melodien, die einem das Händchen seiner Liebsten automatisch in die eigene führen. Dennach verliert sich MORTALITY nicht in Oberflächlichkeiten, bleibt immer dynamisch, macht Lust auf mehr. Für Kenner interessanter aber auch schwieriger Mucke - ein MUB! Wenn die Gerüchteküche standhält, ist im Herbst mit einer neuen CD zu rechnen. MORALITY, c/a Jens Pallach, Tegernseer Landstr. 180 b, 81539 München. Die CD ist bei allen WOM-Filialen zu erhalten. Oder direkt bei Jens für DM sechsundzwanzig. Hami

Adrian Borland (ex-"The Sound")

Adrian Borland? - "Bitte wer?" oder Der Sänger van *The Sound*? - "Nie gehört", sa lauten viele Aussagen über diesen Musiker, dem der nun folgende Artikel gewidmet ist, auf die Frage nach seinem (Un)Bekanntheitsgrad in den 90er Jahren. Mir persönlich wird dann klar, daß sich die Zeiten geändert haben. Die 80er Jahre sind vorbei, und die ehemals wegweisenden musikalischen Größen sind vergessen. Wer aber ist nun Adrian Borland? - ein heute begnadeter Songwriter oder eine lebende Legende? Wie dem auch sei, er ist auf jeden Fall einen Artikel wert. Sa werde ich versuchen, sein bisheriges musikalisches Schaffen nach einmal kurz Revue passieren zu lassen. Nachdem Adrian zunächst in einigen Schülerbands aktiv war, gründete er 1976 seine erste bedeutsamere Band namens *The Outsiders*. Sie orientierten sich am Punk der späten 70er und deuteten bereits die zukünftige Richtung der späteren The Sound an. So veröffentlichten sie 2 Alben "Calling on youth" (1977) und "Close up" (1979). Letztes Jahr wurden einige ihrer damaligen Stücke auf CD wiederveröffentlicht unter dem Titel "Vital Years". Mit dem Bassisten der *Outsiders* arbeitete er zeitgleich an seinem Projekt *Second Layer*, das es immerhin auch auf 3 Alben brachte. Auch Adrians *Second Layer* wirkten noch rauher und brachialer im Vergleich zu seinen

späteren Werken. Nach zweier EPs "Flash as praparty" (1977) und "State of emergency" (1978) folgte zum Abschluß nach die LP "World of rubber" (1980). Mit der Gründung van *The Sound* setzte er einen Meilenstein in Sachen Gitarren-Wave. Zweifellas gehörten *The Sound* zu den bedeutsamsten Bands ihrer Zeit und prägten einen Stil, denen Nostalgiker - ich zähle mich auch dazu - auch heute nach nachtrauem. Sa begann alles mit dem Album "Jeopardy" (1980), das nach ausschließlich Demo-Versionen enthielt und trat damit die musikalische Nachfolge van *Joy Division* an. Es folgte die wahl beste und heute meistgesuchte *Sound*-Platte "Fram the lians' mauth" (1981). Dach auch die nächsten Scheiben konnten sich sehen lassen - als da wären "All fall dawn" (1982), "Shack of daylight" (1984) mit dem genialen Sang "Caunting the days" und "Heads and hearts" (1985). Nach im selben Jahr veröffentlichten sie eine Doppel-LP (live - London) "In the hathouse". Das war dann auch das Ende der labelgebundenen Zeit, denn ihre letzte LP "Thunder up" (1987) wurde mit eigenen Mitteln finanziert - später dann aber doch noch an "Play it again Sam" verkauft. Eine Spur kommerzieller sind seine bis jetzt beiden Solo-Alben unter dem Namen *Adrian Borland & the Citizens*. Erfrischender Gitarren-Pop - ein wenig im Songwriter-Stil, sa erlebt man ihn auf "Alexandria" (1989) und "Brittle heaven" (1992). Eine neue CD ist geplant und wird Ende 1994 / Anfang 1995 unter dem Titel "Beautiful ammunition" erwartet. Adrian lernte schon immer gerne Land und Leute

kennen und wählte so auch seine Begleitmusiker für seine Solo-Platten aus. Bediente er sich bei "Alexandria" noch englischen Session-Musikern, so griff er bei "Brittle heaven" nach einem Aufenthalt in den Niederlanden auf die dort lebenden Citizens zurück. Man darf spekulieren, ob er auch in Deutschland ein Album herausbringen wird, nachdem er hier längere Zeit weilte. So ging Adrian im Juni mit *The Convent* auf Tour - gleiches wird sich im Oktober wiederholen. Zuletzt war er Ende August mit *Carlo & Jojo* (Sänger und Gitarrist von *The Convent*) akustisch auf Tour. Adrian denkt heute nicht mehr so gern an die Vergangenheit zurück, dabei konnte er gerade in den 80ern die größten musikalischen Erfolge für sich verbuchen. Heute lebt er für den Augenblick und erfreut sich immer wieder an seiner Musik. So wird er nach eigenen Angaben wohl Zeit seines Lebens Gitarre spielen und Songs schreiben. Dabei hofft er, daß sich irgendwann die Zeiten für ihn wieder bessern werden. Spielte er mit *The Sound* noch in größeren ausverkauften Hallen, so tingelt er heute auch wieder durch Kneipen und kleine Clubs. Jedoch deprimiert es ihn nicht - zwar vermißt er manchmal das Gemeinschaftsgefühl einer Band, doch das wichtigste für ihn ist der Glaube an seine Musik. Dies hat für ihn den höchsten Stellenwert, alles andere ist untergeordnet. "Man muß halt das Level akzeptieren, daß man gerade erreicht hat. Jede Generation bringt ihre Musiker heraus und treibt die Musik nach vorn", so wie

er es selber vor mehr als einem Jahrzehnt tat. Heute klagt er die großen Musik-Companies an, die mit ihren finanziellen Mitteln den Markt für sich beanspruchen und darüber zu entscheiden haben, welche Musik letztlich an die Öffentlichkeit gelangt und welche nicht. Doch was machen die weiteren Bandmitglieder von *The Sound* heute? Der Bassist *Graham Green* lebt jetzt mit seiner Frau in New Orleans, der Drummer *Mike Dudley* arbeitet in London mit Computern und Key-boarder *Max Mayers* verstarb leider vor 2 Jahren an AIDS. Adrian beschäftigte sich in seinem Leben aber nicht nur mit der Musik, die er selber spielte, auch produzierte er eine Reihe von Bands wie z.B. *Dole*, *Felt* und *Into Paradise*. In England hat er wieder eine neue Band ins Leben gerufen namens *Lovefield*, mit der er bereits einige lokale Auftritte hatte. CD-Veröffentlichungen liegen zwar noch nicht vor, doch was nicht ist, kann ja noch werden. Jedenfalls wünsche ich Adrian viel Glück und bessere Zeiten für die Zukunft, denn zum alten Eisen kann man ihn mit Sicherheit noch nicht zählen. Er war, ist und bleibt ein hervor-ragender Gitarrist, Sänger & Songwriter und er hat Musikgeschichte geschrieben, wenn vielleicht auch nur im kleineren Rahmen.

"Man hat schon oft jemandem Schmeichelhaftes gesagt und sich jedesmal in Verlegenheit gebracht, weil immer der Eindruck entstand, es sei zu wenig."
(Mark Twain, Schriftsteller) Jörg

No Quarter's

Trendtips :

MTV - Look für jederman

Niemals Deine Brille aufsetzen! Auch wenn Du nichts siehst, man sieht ja Dich.

Kippe (nie anzünden)

Wichtig: Immer in Schwung sein, Handhaltung locker!

Keine Socken oder Strümpfe tragen

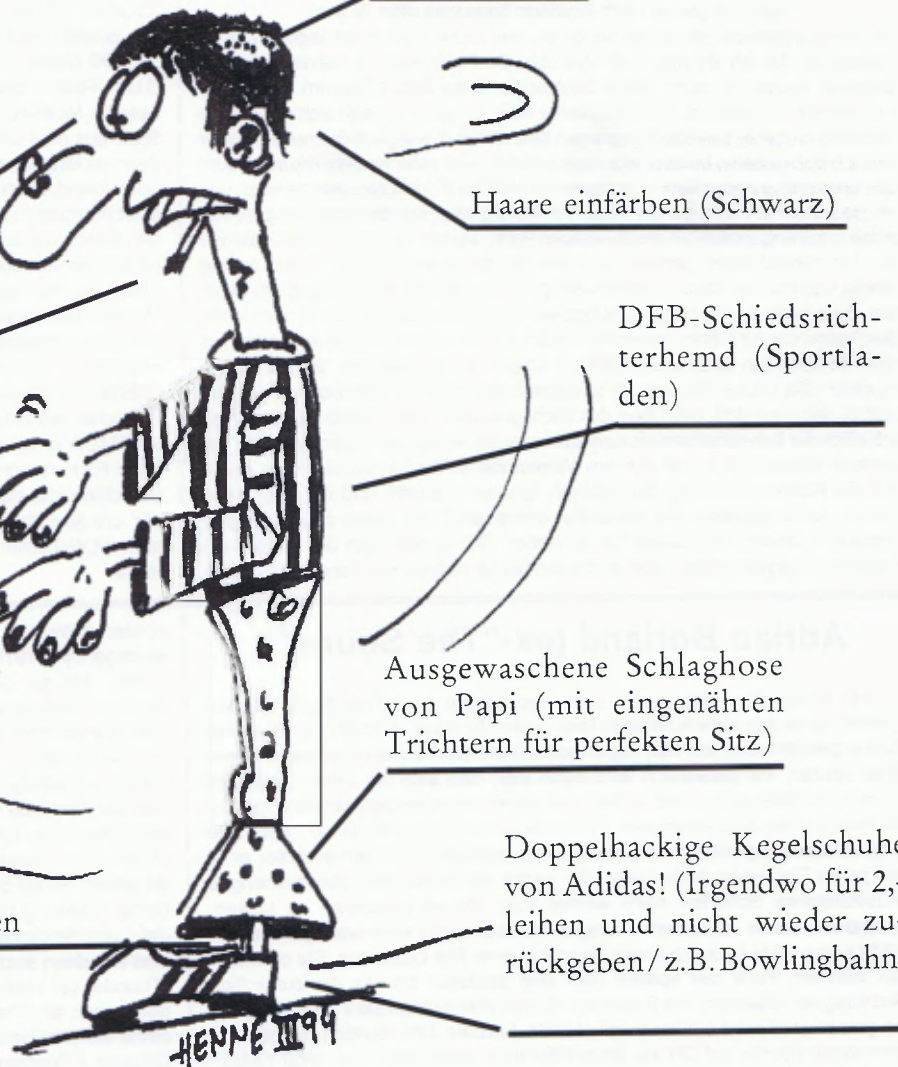
Tonsur (selbstrasieren)

Haare einfärben (Schwarz)

DFB-Schiedsrichterhemd (Sportladen)

Ausgewaschene Schlaghose von Papi (mit eingenähten Trichtern für perfekten Sitz)

Doppelhackige Kegelschuhe von Adidas! (Irgendwo für 2,- leihen und nicht wieder zurückgeben / z.B. Bowlingbahn)



On The Road !!

Fleischmann

01.10 Karlsruhe - Wörth / JUZ
02.10 Kaiserslautern / Flash
03.10 Freiburg / Cräsh
04.10 Augsburg / Kerosin
06.10 Budapest / Blackhole
07.10 Wien / Arena
08.10 Klagenfurt / Bollwerk
(M.A.D. : 030 / 7866844)

Mordred

06.10 Halle / Easy Schorre
07.10 Berlin / SO 36
08.10 Hannover / Glocksee
09.10 Bremen / Festival
11.10 Köln / Luxor
12.10 Frankfurt / Batschkapp
13.10 Nürnberg / Komm
14.10 Hamburg / Markthalle
15.10 Dresden / Star Club
16.10 München / Tilt
(Mama Concerts : 069 / 9443660)



Kinky Boot Beast (* =Jingo de Lunch)

01.10. Berlin, Swing
08.10. München, Charterhalle (*)
09.10. Stuttgart, Röhre (*)
10.10. Frankfurt, Batschkapp (*)
11.10. Nürnberg, Komm (*)

Black Train Jack / Bonesaw

01.10 Sneek / Bollwerk
02.10 Den Bosch / Willem II
03.10 Köln / Büze
04.10 Zürich, LUV-Club
05.10 Kassel / JUZ Immenhausen
06.10 Essen / Zeche Carl
07.10 Enger / Forum
08.10 Berlin / SO 36
09.10 Finsterwalde / Landei
11.10 Prag / 007
12.10 München / Kulturstation
13.10 Herrenburg / JUZ
14.10 Freiburg / Crash
15.10 Chemnitz / AJZ
16.10 Hannover / Bad
(M.A.D. : 030 / 7866844)

The Inchtobakables

21.10 Freiburg, Cafe Atlantik
22.10 Weiden, JUZ
23.10 Fulda, Kreuz
25.10 München, Muffathalle
26.10 Stuttgart, Röhre

27.10 Frankfurt, Batschkapp
28.10 Trier, Exil
30.10 Essen, Zeche Carl
31.10 Köln, Stollwerk ?
01.11. Osnabrück, Hydepark
02.11 Münster, ?
03.11. Hamburg, Markthalle
04.11. Bad Segeberg, Lindenhof
06.11. Rendsburg, Garage
08.11. Bremen, Schlachthof
09.11. Magdeburg, AMO
10.11. Göttingen, Outpost
11.11. Braunschweig, FBZ
13.11. Hannover, Bad
15.11. Salzwedel, Kulturhaus
16.11. Erfurt, Glashalle
17.11. Leipzig, Easy Avensee
18.11. Dresden, Musikircuz
19.11. Bad Langensalza, JZ Chaos
20.11. Chemnitz, Kraftwerk
23.11. Frankfurt/Oder, Easy Dance
24.11. Potsdam, Lindenpark
25.11. Rostock, MAU Club
(Info : 040 / 4505061)

Terrorgruppe

14.10. Dessau
15.10. Bochum - tba
28.10. Melle/Kotten, Bruchmühle
29.10. Hamburg - HDJ Langhorn
04.11. Ulm, tbc
05.11. Darmstadt, AJZ
11.11. Krefeld - Kulturfabrik
12.11. Ibbenbüren, Scheune
15.11. Neubrandenburg - JUZ
16.11. Bielefeld, Elfenbein
18.11. Neuruppin, JFZ (+ But Alive)
25.11. Berlin, SO36
03.12. Bielefeld - AJZ
(Destiny : 030 / 6115171)

Slapshot / Ignite / Grawing Movement

01.10 Finsterwalde / Landei
02.10 Gütersloh / Alte Weberei
03.10 Husum / Speicher
04.10 Salingen / Getaway
(M.A.D. : 030 / 7866844)

The Tab Two

01.10 Einbeck / Zum Esel
02.10 Platenlaase / Cafe Grenzbereich
04.10 Oberhausen / Druckluft
06.10 Bielefeld / tba
08.10 Hamburg / Große Freiheit
09.10 Leverkusen / Jazz Tage
13.10 Nancy / Jazz Pulsation
14.10 Paris / Hot Brass
28.10 Freiburg / Jazzhaus
29.10 St. Quentin / Festival
05.11 Hannover / Pavillion
12.11 Erlangen / E - Werk
23.11 Würzburg / tba
26.11 Berlin / Franz Club
02.12 Wuppertal / tba
03.12 Krefeld / Kulturfabrik
11.12 Schwäb. Hall / Alpha
(Medusa : 07249 / 8911)

Visions - Parties

02.10. Fulda, Kreuzsaal
07.10. Kiel, Subway
08.10. Salingen, Getaway
14.10. München, tbc
29.10. Leipzig, Conne Island
11.11. Hamburg, Große Freiheit

15.11. Frankfurt, Batschkapp
21.12. Ludwigsburg, Rockfabrik
23.12. Arnsberg/Neheim, Cult

108 / Refused (*mit Black Train Jack)

02.10 Grevenbroich / Festival
03.10 Bochum / Zwischenfall
04.10 Hamm, tba
05.10 Leonberg - Höfingen / JUZ
06.10 Lörrach, Berghof
12.10 Zürich / Luv Club
15.10 Chemnitz, Talschock (*)
16.10 Hannover, Bad (*)
(M.A.D. : 030 / 7866)

SFA / Rykers

03.10 Basel / Hirschenek
04.10 Esterhofen / Ballroom
05.10 Ulm / Beteigeuze
06.10 Karlsruhe-Eckenstein, JUZ
07.10 Schweinfurt / Schreinerei
08.10 Leipzig / Conne Island
11.10 Eberswalde / Rock Bahnhof
12.10 Aurich / Schlachthof
13.10 Bielefeld / AJZ
14.10 Finsterwalde / Landei
15.10 Salzgitter / Forellenhof
(M.A.D. : 030 / 7866844)

Megavier

30.10. Trier, Exil
31.10. Karlsruhe, Fests. Durlach
01.11. Frankfurt, Batschkapp
02.11. Köln, Luxor
03.11. Köln, Luxor
04.11. Münster, Jovel
07.11. Aachen, B9
08.11. Bremen, Modernes
09.11. Hamburg, Docks
10.11. Berlin, Metropol
11.11. Erlangen, E-Werk
12.11. Ulm, Roxy
14.11. Stuttgart, Longhorn
15.11. Düsseldorf, Uni-Mensa
16.11. Herford, Kick
17.11. Fischbach, Bahnhof
(Info: 02323/953614)

Das Ich

10.10. Übach- Palenberg, Rockfabrik
11.10. Essen, Zeche Carl
12.10. Kassel, Spot
13.10. Frankfurt, Batschkapp
14.10. Köln, Underground
15.10. Stuttgart, Röhre
16.10. Freiburg, Atlantik
18.10. (CH) Bern, ISC Club
19.10. (CH) Genf, Kabaret de l'Usine
20.10. (A) Innsbruck, Utopia
21.10. (A) Salzburg
22.10. (A) Ebensee, Kino
23.10. (HR) Zagreb
24.10. (A) Wien
25.10. (H) Budapest
26.10. (SK) Bratislava

27.10. (CR) Prag, RC Bunkr
29.10. Nürnberg, Komm
31.10. München, Backstage
03.11. Ulm, Roxy
05.11. Kaiserslautern, Flash
11.11. (B) Gent, Den Twieoo
12.11. (B) Waregem, Steeple Chase
(Karten: 0421/508180)

Dritte Wahl / Dödelhaie

01.10. Berlin (?)
02.10. Immenhausen, Akku
03.10. Duisburg, Fabrik
04.10. Dortmund, FZW
06.10. Bremen, Schlachthof
07.10. Köln, Büze Ehrenfeld
08.10. Aachen, AZ Aachen
14.10. Zoberndorf, "Zur grünen Linde"
15.10. Neubrandenburg, JZ Seestraße
17.10. Delitzsch, Haus der Begegnung
18.10. Erfurt, AJZ
19.10. Freiberg, Club im Schloß
(Info: 0203 / 64025)

Disaster Area

02.10. Heideberg, AZ
11.11. Herford, Markthalle
09.12. Berlin, Köpi (10 Jahre Disaster Party)

The Convent / Adrian Borland

09.10. Bochum, Zeche
16.10. Hamburg, Zillo - Club
22.10. Bad Segeberg, Lindenhof
28.10. Berlin, Knaack
29.10. Fürstenwalde, Park - Club

Gorefest/ Forbidden/ Warpath

28.10. - 30.10. CH, tba
31.10. Freiburg, Crash
02.11. Nürnberg, Komm
04.11. Leipzig, Anker
05.11. Cottbus, Glashaus
06.11. Bremen, Tivoli
07.11. Osnabrück, Hydepark
08.11. Salingen, Getaway
09.11. Ludwigsburg, Rockfabrik
10.11. Mannheim, Alte Feuerwache
11.11. Kaufbeuren, Zeppelinhalle
12.11. Offenbach, F 63
13.11. Bamberg, Topact
14.11. Dortmund, Livestadion
16.11. Hamburg, Markthalle
17.11. Rostock, Mauclub
18.11. Berlin, Marquee
19.11. Merkers, Verra Rhön Halle
20.11. München, Backstage
23.11. Wien, Rock in
24.11. (CSR) Bratislava, tba
25.11. (CSR) Prag, tba
29.11. Rendsburg, Garage
30.11. - 06.12. Skandinavien
08.12. - 13.12. France
14.12. - 17.12. Spain

Nuclear Blast Christmas Festival

(Voraussichtlich mit: Pungent-Stench oder Benediction, Hypo - crisy, Kataklysm, Brutality, Me - shuggah)
14.12. München, Charterhalle
15.12. Stuttgart, Longhorn/LKA
16.12. Köln, Live Music Hall
17.12. Berlin, Huxley's Neue Welt
18.12. Hamburg, Markthalle
19.12. Halle, Easy Schorre

Obituary / Pitschiffer / Eye Hate God

11.10. Bremen, Aladin
12.10. Osnabrück, Halle Gartlage
13.10. Hannover, Music Halle
15.10. Köln, E-Werk
16.10. Hamburg, Docks
17.10. Berlin, Huxley's Neue Welt
18.10. Erlangen, E-Werk
19.10. Stuttgart, Langhorn
20.10. München, Terminal 1
21.10. A-Wien, Rockhaus
23.10. Leipzig, Haus Avensee
24.10. Neu-Isenburg, Hugenot-tenhalle
25.10. Völglingen, Sporthalle
(Tel:09170/1061)

Lag Wagon / Strung Out

19.10. Heidelberg, Schwimmbad
21.10. Dortmund, FZW
22.10. Bremen, Wehrschloß
23.10. Berlin, SO 36
25.10.-3.11. Skandinavien
4.11. Spelle, Fantasia
5.11. (NL) Den Bosch, Willem2
6.11. (B) Togen, Concordia
7.11. Köln, Rhenania
9.11. Freiburg, Crash
10.11. Waiblingen, Villa Roller
11.11. München Esterhofen, Ballroom
12.11. Wangen, Juz Tonne
13.11. Frankfurt, Negativ
14.11. Essen, Zeche Carl
15.11. Bielefeld, AJZ
17.11. (NL) Den Haag
18.11. Hannover, Glocksee
19.11. (NL) Sneek, Bolwerk
(Destiny : 030 / 6115171)



In Vorbereitung:

Citizen Arrest+Support (März)
Into Another (Oktober)
Unbroken (Dezember)
Shelter, Strife (Dezember)
Floorpornoes (Nov / Dez)
Sheer Terror
(verlegt: März '95)
Amorphis (Dez / Jan)
Toxic Reasons (Ende Nov)
Business, GBH, Stromsperre (Dez)

With you ??

CHAOS IM ALTERSHEIM



WE ARE MOVING!

NEW ADDRESS STARTING JUNE 1, 1994!!

X-MIST RECORDS

Riedwiese 13, 72229 Rohrdorf, Germany

tel.+49 / 7452 / 2848, fax. +49 / 7452 / 4124

EBULLITION GRAVITY GERN BLANDSTEN OLD GLORY REPERCUSSION WARDANCE
VERMIFORM STRIVE GASOLINE BOOST DEAD EYE KILL ROCK STARS JADETREE ALLIED

ALTERNATIVE
DISCHORD
LOOKOUT SLAP-
EARACHE VIC-

MAILORDER - LABEL - INDEPENDENT DISTRIBUTION

X-MIST RECORDS

Now also a STORE! The coolest, best, finest store within 1000 miles for **HARDCORE, ALTERNATIVE** and **UNDERGROUND** music!!!

TENTACLES
TOUCH & GO
HAM SST
TORY WREC-

AGE SKULD COMMON CAUSE OFF THE DISK LOST & FOUND EPITAPH WRECK BAD VUGUM
BITZCORE BUBACK BLU BUS BADMOON PROFANE EXISTENCE RHETORIC BLOODLINK
GENET ART MONK BOVINE RAPNATION TRANCE SYNDICATE AMPHETAMINE REPTILE
CARGO NEMESIS WORKSHED HEADHUNTER DOGHOUSE STORMSTRIKE FLIGHT 13
MACHINATION and just hundreds more, too many to name them all..

CASE CLOSED, ?

AN INTERNATIONAL COMPILATION OF

**WICKED NII
NUKLEA DU SONGS**



2.00 DM pro verkaufter CD
gehen direkt an
ARTISTS UNITED FOR NATURE
für das Projekt "EL DORADO"
zur Rettung des Regenwaldes

Eine Spende von
SNOOP RECORDS und SPV

COVERED BY:

SICK OF IT ALL, ONLY LIVING WITNESS, ALLOY
TERRY HOAX, MOTORPSYCHO, NRA, D.I.
BIG DRILL CAR, RUBBERMAIDS, JONAS JINX
UPSET NOISE, RICHIES, STRANGEMEN
VANILLA CHAINSAWS, GIGANTOR, MINK STOLE
+ MANY MORE

CD SPV 84-80762

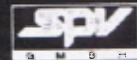
LP SPV 08-80761

SNOOP RECORDS

Tel.: 0534 17224, Fax: 0534 17257



Distributed by:



Reviews

Helmet - Betty
(Interscope/Atlantic)
LP/CD

Der dritte Streich der New Yorker-Jazz-Studenten. Nach ihrem brutalvertrackten 92er Album "Meantime", das man schon jetzt als einen Klassiker der heftigen Musik bezeichnen kann und sich jeglichem Schubladendenken wider-setzte, waren die Ansprüche an "Betty" natürlich ziemlich hoch. Um es gleich vorwegzunehmen: "Betty" kann diesen Ansprüchen nicht ganz standhalten. Zwar ist diese CD ein wenig abwechslungsreicher als ihr Vorgänger, doch fehlt es ihr an Durchschlagskraft und der Brutalität, die "Meantime" auszeichnete. Insgesamt sind Helmet eingängiger geworden, Page Hamilton setzt immer häufiger seine Singstimme ein und brüllt (leider) nur noch selten. Es läßt sich sogar manchmal ein Refrain ausmachen, der Erinnerungen an Nirvana selig aufkommen läßt, so z.B. bei "Tic". Auch der Sound klingt geschliffener und manche Passagen, wie etwa bei "Beautiful Love", das mal ein Jazz-Song gewesen sein soll, sind sogar ungewohnt ruhig. Trotzdem ist "Betty" immer noch ein tolles Album, das seine Höhepunkte mit dem Opener "Wilma's Rainbow" und dem heftigen "Biscuits for smut" hat.
Tom

Badtown Boys - Epidemic
(Gift of Life / Fire Engine)
CD

Badtown Boys aus Los Angeles bieten uns mit "Epidemic" den richtigen Soundtrack für die täglichen Autofahrten über leere Landstraßen. Genau das Richtige für sonnige Tage. Ich habe bei Badtown Boys immer das Problem, daß sie mich erst nach mehrmaligen Anhören begeistern können, aber dann lassen sie mich auch nicht mehr los. Musikalisch können sie ohne Bedenken den freien Platz zwischen Ramones und Bad Religion einnehmen.
Funthomas

Dazzling Killmen - Face of collapse
(Skinraft / EFA)
CD

Schräger Gitarrennoise der Dir mit der Präzision eines Zahnarztbohrers Löcher in die Schädeldecke fräst damit er besser in deine Seele gelangt. Eine Rhythmusbrigade die gezielt und mit der Kraft einer Dampfwalze, den Weg durch die Songs marschiert und trotz zahlreicher Breaks und Tempowechsel nie den Weg verfehlt. Dazu der Schreier Verzweiflung und des Wahns, voll Hass und Gefühl. Krank, psychotisch und einfach genial! Wer auf Bands wie Jesus Lizard und Party Diktator steht, und vor Bands wie Casper Brötzmann Massaker und A. B. C. Diablo nicht zurückschreckt, sollte sich diesen, von dem aus St. Louis stammenden Quartet, und von Steve Albini produzierten, 42 min. Trip zulegen.
Black Piet

Harrow - The Pylon of insanity
(Noise / Modern Musik)
CD

Schon der erste Eindruck dieser CD läßt nichts Gutes erahnen. Das Cover ist wirklich selten blöd, und das Foto auf der Rückseite warnt eindrücklich vor dem Kauf. Doch keine Vorurteile, erst mal reinhören. Die ersten Töne haben mich positiv überrascht, aber spätestens nach der ersten Minute ist mir klar geworden, daß diese CD wirklich nur für Leute ist, die auf Achtziger Hard Rock stehen. Gitarrenspielen können die Jungs, aber ich bin der Meinung, daß man nicht unbedingt versuchen muß, möglichst viele Töne in einen Lied unterzubringen, um das zu beweisen. Die Stimme fängt schnell an zu nerven und läßt für mich nur einen Schluß offen: Meiden. Wirklich nur für Hard Rock-Fanatiker.
Stephan

Machine Head - Burn my eyes
(Roadrunner / IRS)
CD

Die neue Pantera das Brutalste überhaupt? Lächerlich! Hatecore als die haßerfüllte Musik? No! Machine Heads Debut-Album "Burn my eyes" setzt hier absolut neue Maßstäbe. Wer das göttliche letztjährige Demo der Band um Ex-Violence-Gitarist Robb Flynn, der bei Machine Head auch für den Gesang verantwortlich ist, und ex-Attitude-Adjustment-Drummer Chris Kontos kennt, hat wohl ebenso sehnsüchtig auf diese CD gewartet wie ich. Und das Warten hat sich gelohnt! Die elf Stücke lassen keine Fragen offen! Ob es die Demo-Songs wie "The rage to overcome" oder "Block" (hieß damals noch "Fuck it all") oder die neuen Tracks wie "I'm your god now" oder der Opener "Davidian" sind, jedes Stück ist ein totaler Killer. Colin Richardson, sonst mehr Fachmann für Deathmetal, hat den Jungs den brutalsten Sound seit "Reign in blood" oder "Darkness descends" verpaßt (entspann dich, Tom/die Red.). Zu keiner Minute kommt Langeweile auf, da den Jungs von Akustikparts über langsame Brachial-Grooves bis hin zu Knüppel-Ausbrüchen wie bei "A nation on fire" jedes Mittel recht ist, um geile Songs zu machen, die einen förmlich an die Wand klatschen. Als grobe Orientierungshilfe, wie man sich Machine Head vorzustellen hat, fallen mir Bands wie Cro-Mags, Pantera und Sacred Reich ein. Letztere vor allem durch Robbs Stimme, die Phil Rind's Organ doch ziemlich ähnelt, und den Hardcore-Touch. Nichtsdestotrotz sind Machine Head total eigenständig und haben für mich das beste Debut dieses Jahrzehnts veröffentlicht. This CD is god
Tom

MOD - Devolution
(Music for Nations / Rough Trade)
CD

Zu Billy Milano selbst muß man wohl kaum noch was sagen. Er hat sicher die Music-Szene, als Sänger der legendären S.O.D. - Scheibe "Speak english or die" entscheidend mitbeeinflusst. Nun versucht

er, nach mehreren guten M.O.D.-Scheiben und der Auflösung dieser Combo, mit "Devolution" eine Reformation einer Gruppe die so manchen Hit gehabt hatte. Musikalisch ist "Devolution" interessant, jeder beherrscht sein Instrument ohne Ausfälle. Aber ich vermisse richtig groovige Parts, die einem das Blut durch die Adern springen lassen. Auch für die Texte hätte sich der Hardcore - Hulk mehr Zeit lassen sollen (nach eigenen Angaben insgesamt nur 10 Stunden). Keine Gesangslinie hat Hymnen-charakter. Aber vielleicht muß ich mir das Teil auch nur etwas öfter anhören.
Stephan

Swamp Millions - Kinder am Rande des Beckenbruchs
(Wolverine Records /SPV)
CD

Daß gute Musik keine geistig hochtragenden Texte braucht, dafür stehen Swamp Millions aus Düsseldorf. Titel wie "Oskar der Nachdurst", "Frauenschwof" oder "Long Donk Silver's Nightmare" sprechen wohl eine klare Sprache. Doch der Titel des letzten Songs "Partykiller" ist Programm. Diese 8 Songs wandern stets den schmalen Grad von absolutem Schwachsinn und California-Baggerloch Punk Rock vermischt mit etwas Reggae. Und trotzdem haben sie mich sofort als Fan gewonnen. Mit dieser CD im Hintergrund macht auch alleine saufen wieder Spaß. So sei es.
Funthomas

Oomph! - Sex
(Dynamica / Rough Trade)
MCD

Laut Presseinfo Musik für echte Männer oder die, die es werden wollen. Frauen und Kinder sind bei Konzerten zuhause zu lassen. Ob diese platten Machosprüche nun ernst oder satirisch gemeint sind, ich halte derartige Geschwafel für bestenfalls unwichtig und ganz in dem von Stadtillustrierten, wie z.B. der Prinz, propagierten neuen Fetishtrend zielt das Innencover dieser Maxi auch noch einige Spielarten von Latex"bekleidung". Samt der eher weniger bekleideten Genitalia der Träger/-innen. Dieser armselige, wenn auch wahrscheinlich erfolgreiche, Versuch, durch Zensur in die Schlagzeilen zu gelangen, hält mich aber nicht davon ab, auch ein wenig über die musikalischen Ejakulationen der zwei Herren aus Wolfsburg herzuziehen. Trendgerechter, aber völlig einfallloser, Industrial ohne Ecken und Kanten. Dank Mitgröhl- und Stampfcharakter wahrscheinlich in jeder echten "Männerdisco" für schwarzgekleidete Klamottendesigner zu hören. Hörbar aber unwichtig.
Black Piet

Madball - Set it off
(Roadrunner / IRS)
CD

Wer seit der Auflösung der New Yorker Hardcore-Instution Agnostic Front immer noch nach einer Band sucht, die den Platz

der Legende um Roger Miret einnehmen kann. Könnte hier fündig werden. Madball heißt die Band um Mirets kleinen Bruder Freddie, in der mit Will Shepter (dr.), Matt Henderson (git.) und Vinnie Stigma (git.) gleich drei Mitglieder des letzten Agnostic Front-Line up's mitspielen. Wie nicht anders zu erwarten, gibtes auf dem ersten Madball-Longplayer, nach zwei 7'ers puren Hardcore im NY-Stil zu hören: Fette Gitarrenriffs, viele Mosh-Parts und sauberes Geprügel. Dazu die typischen Lyrics vom Leben in New York und der Gesang des erst 18-jährigen Freddie, der seinem Bruder nur wenig nachsteht, und man glaubt an die Wiederauferstehung von Agnostic Front. Die geistige Verwandtschaft zu den Heroes aus dem Big Apple drückt sich auch im "Bonus"-Title "Friend or Foe" aus, einem Song der ersten AF-7, und der Song "Down by law" erinnert fatal an "Over the edge" vom letzten AF-Album "One voice". Trotzdem ist "Set it off" eine wirklich gute Hardcore-Scheibe, bei der die extrem kurze Spielzeit nicht mal zu sehr stört.
Tom

So Much Hate - Lies
(X - Mist / EFA)
CD

Mit jeder Platte verfeinern die Osloer Polit-Hardcores So Much Hate ihren Stil weiter. So fügten sie dem rauen, typisch norwegischen Hardcore ihrer Debut-LP "How we feel (1987)" erst einen Schuß Metal "Blind Alley (1988)" und dann ein Quentchen Melodien "Seeing Red (1990)" bei. Auf "Lies" ihrem aktuellen 4. Album setzen sie nun vermehrt auf melodische Elemente und einige bislang für So Much Hate ungewohnte Ideen. So vermischt meinerseits Ohr am Anfang des Songs "The enemy within" eine orientalisches anmutende Gitarrenmelodie und mit "Feel the heat" steht eine Nummer auf dem Album, das rein musikalisch - Erinnerungen an D.I. zu ihren besten Zeiten aufkommen läßt. Trotzdem ist auch diese LP typisch für So Much Hate und dürfte keinen enttäuschen, der diese Band bislang mochte, zumal sich auch textlich nix geändert hat (man ist immer noch gegen politische Unterdrückung jeder Art) und Gunnar immer noch so genial schreit wie immer. Für Leute, die So Much Hate noch nicht kennen: Check'em out, wenn ihr auf ehrlichen, eigenständigen und energischen Euro-Hardcore steht!
Tom

H-Blockx - Move
(Sing Sing / BMG)
MCD

3 Varianten des Tietelstückes "Move", Unterscheidungscharakter gering. Das Stück selber mit verzerrtem Bass und sehr monotonem Riffing erinnert mich vom Groove her an Consolidated, von der Gitarre eher an ideenlose Faith no More. Das 2. Stück "H-Blockx" ist straffer und wuchtiger. RHCP-lastig aber nett!
Hami

Reviews

Head like a hole
(Noise / Modern Musik)
CD

Head like a hole aus Neuseeland. Zum Glück bestätigt sich nicht der Eindruck, irgend 'ne NIN-Copy vor mir liegen zu haben. Jedoch ist Head like a hole auch nicht der Überknaller; global gesehen (für Neuseeland kann ich nicht sprechen, war noch nicht da) - ((ich war auch noch nicht in den USA, G.B., Schweden...)). Anyway, sagen wollt' ich, daß es heutzutage eigentlich kaum eine Band gibt, die sich nicht auf IHRE eigene Weise am Cross-overn versucht. Head like a hole machen da keine Ausnahme. Parallelen zu Teddybears STHL oder Red Hot Chilly Peppers sind phasenweise da, aber nicht störend. Was mich mehr stört, ist die Tatsache, daß die Band meint, das Wichtigste im Leben wären Drogen, Lärm und Nacktsein. Natürlich gehört das auch dazu!! Sich nackt auf der Bühne zu präsentieren, oder gegebenenfalls irgend ein Accessoire über das Fischstäbchen zu pullen, ist alt. Was bleibt ist eine tanzbare und fröhliche CD, die ohne Highlights auskommt und mit Sicherheit ihre Fans hat. Mein spontaner Anspieltipp: "Afro Surprise". Hier kommt die positive Ausstrahlung der Band am Besten rüber.
Hami

Sampler - Music for the 90's (Volume 6)
(Rough Trade)
CD / DCD

Die 6. Ausgabe dieser Reihe bietet durchaus einige Perlen, und es sind vor allem die Frauen, die zu überzeugen wissen. Als da wären Lisa Germano mit "The dresses song" und die bezaubernde Kristin Hersh mit "Me and my charms". Wer auf Drogenmusik à la Velvet Underground steht, wird auch an Heather Novas "Sugar" Gefallen finden. Erwähnenswert sind ferner "Blue calx" von Aphex Twin und Pop will eat itselfs Feststellung "Ich bin ein Ausländer". Wer das Glück hat, die Doppel-CD dieses Samplers zu ergattern, bekommt gegenüber der späteren einfachen Ausgabe 10 ! Bonusstücke zum gleichen Preis geboten.
Jörg

Suicidal Tendencies - Suicidal for Life
(Sony)
CD

Der gute Mr. Muir scheint sein Vokabular wohl solange langsam auf Shit, Fuck und Suicide runtergeschraubt zu haben. Jedenfalls laufen die ersten 4 Stücke musikalisch wie textlich auf einem Level ab, der wohl eher 16-jährige zum pubertären Zappein animiert. Im Gegensatz zum Vorgänger kann man aber auch wieder des öfteren verzerrte Gitarrenklänge vernehmen, welche an frühere Zeiten der Tendencies erinnern. Meine Faves sind: "Fucked up just right", "What else could I do" und "What you need is a friend". Hier zeigen sich die Jungs von ihrer besten Seite. Schmutzig groovender Hochgeschwindigkeitstrash mit der richtigen Prise Funk (geiler Basses, lechz...). Wer jedoch auf Gänsehaut abfährt, sollte sich "Love Vs Loneliness"

reintun, eine Ballade mit nahezu göttlichem Gesang und Gitarren, die einen mit den dazugehörigen Additiven direkt in die 4. Dimension befördern, womandann einen, seine Klampfe mißhandelnden, Puertorikaner am Strand von Venice Beach langsurfen sehen kann. Nach wie vor habe ich meine Probleme, mich mit Mike Muir anzufreunden, da mir sein künstlich aufgelegtes Image den Nerv ansägt. Aber die Jungs wissen wie es gemacht wird und werden ihren Suicidal Sound wohl auf ewig mit in die Zukunft nehmen.
Doc Bernd

Lag Wagon - Trashed
(Fat Wreck Chords / Semaphore)
CD

Hallo Frohnaturen! Endlich mal wieder was Fröhliches für depressive Gemüter. Lag Wagon bieten auf ihrem neuen Outputgewohnt NoFX-mäßigen Abgeh-Punk-rock, der live so richtig schön knallt und zum Tanzen einlädt. Mit viel Melodie, vielen Feinheiten gespickt und diesem schönen mehrstimmigen Gesängen, "Aggressiver" vorgetragen allerdings als andere vergleichbare Bands. In Zeiten wie diesen ist das auch mal vonnöten. Party-scheibe, kaufen!
Tobby

Jale - Dream Cake
(Sub Pop / EFA)
LP / MC / CD

So langweilig wie die Idee, den Bandnamen aus den Anfangsbuchstaben der Musikerinnen (wie hier der Fall) zu bilden, erscheint mir auch diese LP/CD. Langweiliger Crantsch - Pop, der wie die englischen Breeders vor sich sich hindümpelt. Die vier Mädels aus Halifax (Canada) haben zufällig herausgefunden, daß sie in der gleichen Tonlage säuseln können und dann die Instrumente verteilt. Genauso klingts auch.
Marc

Kastrierte Philosophen - Rub out the Word
(Indigo / Strangeways)
MCD

Sie sind wieder da, die Leitwölfe der KP, Matthias Arfmann und Katrin Achinger, und sie geizen wahrlich nicht mit Mix-Versionen ihrer beiden Songs "Radio Active" und "Jussun". Ob die Unterschiede nun so groß sind, daß es 4 bzw. 3 Versionen der genannten Stücke rechtfertigt, soll letztlich der Hörer entscheiden. Ich persönlich frage mich dabei immer nach dem Sinn solcher Aktionen. Die "Radio Active"-Mixes lassen sich ja noch recht gut anhören, die von "Jussun" sind dagegen nicht mehr als Lückenfüller. Diese Maxi ist mehr aus sammeltechnischen Gründen zu empfehlen, weniger aufgrund der musikalischen Klasse.
Jörg

Stompbox - Stress
(Columbia / Sony)
CD

Aus Boston kommt eine neue, frische Band über den großen Teich: Stompbox.

Nachdem es mit der Anheizer - Rolle auf der Biohazard - Tour im Mai nicht geklappt hat, veröffentlichten Stompbox nun ihr "Stress" betiteltes Debut - Album. Und was ist das für ein Debut!!! Kraftvoller und sehr frischer Post - Hardcore, der auf rhythmischer Helmet - Basis in die Richtungen Seattle und New York wandert. Ohne Hemmungen werden zu abgehackten und breakdurchgesetzten Rhythmen, bratende NJHC - mäßige Gitarren rausgehauen und Melodien und Stimmungen, die man sonst hauptsächlich bei Seattle - Bands hört, präsentiert und vermittelt. Zu diesem Gemisch paßt dann auch der Gesang, der klingt wie eine Kreuzung aus Life of Agony und Alice in Chains, dabei aber weitaus fröhlicher und enthusiastischer wirkt. Man merkt der Band an, das sie noch jung und voller Spielfreude ist. Dazu ist Stompbox mit dem Opener "No Woods" ein absoluter Killersong gelungen, der einfach Lust auf mehr macht und einen förmlich dazu anhält, den Rest der Scheibe auch noch durchzuhören, um noch diverse andere Klasse Songs zu entdecken. Ein gelungenes Debut einer Band, der ich noch sehr viel zutraue.
Tom

Paradise Lost - Gothic EP 94
(Peaceville / Rough Trade)
MCD

Wollen hier die Verantwortlichen von Peaceville am lebenden Objekt saugen?? 2 Gothic remixe (Gothic & The Painless) sowie 2 Mal von Lost Paradise (Rotting Misery & Breeding Fear). Über die Studioqualität vom Gothic-Album möchte ich mich hier nicht auslassen, und die Remixe sind kaum einen Deut besser! Alles in allem: überflüssig.
Hami

Enchantment - Dance the marble naked
(Century Media / SPV)
CD

Und wieder kommt aus Großbritannien eine neue Gothic - Doom Metal - Band auf den Markt. Und wieder ist diese Band grandios, steht in einer Reihe mit Formationen wie Paradise Lost (zur "Gothic"-Phase), Anathema oder My Dying Bride. Was Enchantment auf ihrem Debut darbieten, befindet sich zwar eindeutig in musikalischer und emotionaler Verwandtschaft zu genannten Bands (das erste My Dying Bride-Album fällt als am ehesten treffender Vergleich ein), ist dabei aber so eigenständig, daß der Vorwurf der Abkupferei lächerlich ist. Songs wie der Opener "Kneading with honey" oder "My ocean vast" (man achte auf die unglaublich schöne Melodie am Ende des Songs!) sprühen sie nur so vor Emotionalität. Der Bandname Enchantment (= Verzauberung) paßt wirklich gut. Was ich aber bedaure, ist die fehlende Textbeilage meiner Promo-CD, da die Texte sich poetisch mit den Themen Liebe und Sexualität auseinander setzen sollen (steht jedenfalls im Info) und es bislang an vernünftigen Texten zu diesen Themen mangelte. Letztlich möchte ich das

Enchantment-Debut allen Gothic Doom-Liebhabern ans Herz legen und prophezeie, daß diese Band geniale Alben veröffentlichen wird, wenn sie ihren Weg unbeirrt weitergehen.
Tom

Sampler - Living for music
(Discordia)
CD

Dieser Sampler enthält zum größten Teil unveröffentlichte Live-Aufnahmen und neue Songs. Bevor ich nun anfangen aufzuzählen, was mir alles nicht gefällt, beschränke ich mich lieber auf die Lichtblicke. So kann man sich an einer Live-Version des *In the Nursery* Klassikers "Mystery" erfreuen. Auch "Eclipse" von *Kirlian Camera* und die *Stones* Cover-Version "Paint it black" von *Eternal Afflict* haben durchaus noch ihre Berechtigung. *Dives* Antwort auf *Fad Gadgets* "Back to nature" ist wenig innovativ und eher als Enttäuschung zu werten. Doch was haben *Rise and Fall of a Decade* bloß auf diesem Sampler verloren? Zu schön ist ihr "Arch of Lament", als daß sie mit Bands wie *Das Ich*, *Lacrimosa* oder auch *Yellow* in einen Topf geworfen werden können.
Jörg

Headlock - It found me
(Bullet Proof Records / IRS)
CD

Wir hassen Sänger!! Mit diesem krassen Statement reduzierte sich Headlock im Laufe der Jahre auf ein Trio, um im gleichen Moment zu beschließen, die Leadvocals auf Adam Tranquill (Git) und Bob Mc Lynn zu verteilen. Welch kluge Maßnahme! Mit Addam Kieffer (Dr) komplettiert sich dieses Hardcore - Trio aus New Jersey. Man stelle sich vor, Prong aus den 80ern, Biohazard und Pro Pain zu Sud vermengt, es könnte ein Headlock sein. Spaß beiseite! Ich brauchte 2-3 Durchgänge, aber dann: "It found me!" war's passiert. Headlock machen nix neues, but in your face! Immer auf'm Punkt, mit einem Sahne - Mixing, garniert mit excellenten Gitarrensolis peitschen sich Headlock durch die 11 Stücke, die ohne Abstriche begeistern!
Hami

Offspring - Smash
(Epitaph / Semaphore)
CD

Yes! Das ist das Album, auf das ich seit Bad Religion's "No Control" gewartet habe. Dabei vergessen sie an Eingängigkeit und Power beinahe ihre Labelkollegen NOFX und rotzen mal eben so das Punk - Rock - Album des Jahres aus dem Ärmel, das bei mir absolut nicht mehr vom Plattenteller runter zu bekommen ist. Die Texte sind zu 100% unpolitisch, aber trotzdem nicht dumm und haben im Refrain einen äußerst hohen Mitgrößfaktor. Dies ist der Soundtrack für den Sommer mit der "So live like there is no tomorrow" - Gefühls Garantie.
Marc

Reviews

Peeping Toms - Garden of Harmocide
(Dark Star / Strange Ways)
CD

Nun durchläuft dieser Tonträger schon zum X'ten mal den roten Laserstrahl und ich weiß immer noch nicht, was ich euch nun schreiben soll. Ich bin jedenfalls begeistert! Eine deutsche Industrial Band, die auf Dauer kein Stück langweilig wird, im Gegenteil. Hier wird sich schamlos aus Dark Wave, EBM, Metal und Psychedelicelementen bedient, und das Ganze zu einem eigenständigen Süppchen verkokt. Ein Gitarrensound bei dem auch veraltete Hippies feuchte Augen bekommen. Knallharte Drum- und Computerbeats, die die Dancefloors unter Stiefeln erbeben lassen. Melancholischer, hasserfüllter Gesang, der uns die psychotische und kranke Welt der Massenmörder und Verlierer nahe bringen will. Dafür, daß dieses Trio, aus dem Raume Oldenburg (Ostfriesland) erst seit '91 existiert, liefern die beiden Gitarristen Lars Schmidt und Alex P. Wichmann, sowie Sänger Alex Caldwell Erstaunliches. Weiter so! Piet

The Goats - No Goats, No Glory
(Sony)
CD

Hab ich mich gefreut, als mir die neue The Goats aus dem Päckchen entgegenfiel. Urplötzlich hatte ich wieder ihren Überhit "Typical American" vom Debutalbum im Kopf. Also schnell das Tape in den Kasi gekloppt und erwartungsvoll die Ohren Richtung Boxen geschraubt. Der Opener (Waken'n Blue) kommt total kraftlos rüber. Bei "Philly Blunts" geht es dann ein klein wenig lebhafter zur Sache, aber den letzten Kick an Originalität vermisste ich auch hier. Enttäuschung macht sich bei mir breit. "Typical American", eine Eintagsfliege? Scheint so, denn im Großen und Ganzen klingt die ganze Scheibe doch etwas nach Durchschnitts-HipHop. Irgendwie hab ich das Gefühl, ich hätte das alles schon mal irgendwo gehört (wie komm ich denn jetzt auf De La Soul?). Fazit: Nicht das was ich erwartet habe, aber was hab'ich schon zu erwarten? Funthomas

Spermbirds - Shit for sale
(GUN / BMG)
CD

Es wurde in letzter Zeit viel gemunkelt über Spermbirds. Würde der neue Sänger bei den Fans anecken? Viele werden wegen der musikalischen Weiterentwicklung etwas mübe dreinblicken. Aber Spermbirds haben mit diesem Silberling den bisherigen Höhepunkt hingelegt. Ein neuer (alter Shock Factor) Sänger, der gewaltig experimentierfreudig seine Vocals runterleiert, man besinnt sich wieder auf die Grundlagen der Musik - Rhythmus x Melodie. Warum Ausverkauf, wenn man als Musiker seine Brötchen mit seinem Hobby verdienen kann. Warum nicht, man verkauft sich doch nicht, man greift nach der Chance, die sich einem bietet. Hauptsache man bleibt als Mensch der gleiche.

Also: Wer auf eine Mischung aus Crossover, Funk, Jazz, Blues etc steht — Kaufen!!! Und live sind sie sowieso Pflicht Puffi



Love is colder than Death - Oxeia
(Hyperium / EFA)
CD

Die ersten Töne dieser CD, die den Weg durch meine Gehörgänge finden, lassen mich aufhören. Syntiesounds, die sich an mittelalterlich, orientalischen Melodiebögen anlehnen. Dazu eine wunderschöne weibliche Stimme, die in fast sakraler Form die Texte vorträgt. Eine hervorragende Kuschelrock Scheibe für unsere Freunde, die am liebsten mit ihren Rüschenhemd in ihren, als Bett umfunktionierten Sarg, steigen. Düster, traurig und schön, doch zum Ende der Scheibe setzen sich immer mehr kitschig, poppige Elemente durch. Die CD drifft zunehmend in die Belanglosigkeit ab. Doch um einem die eine oder andere Badesession zu untermalen, reichts allemal. Piet

Ordo Equivm Solis - Paraskenia
(Discordia)
CD

So, liebe Jünger des O E S, gehet hin in den nächsten Plattenladen, nehmet euch diese CD, zahlet sie an der Kasse, und erfreut euch an diesen zarten Klängen. Die Italiener von O E S bieten altbewährtes, wie gehabt, von Sol Invictus inspiriert. Gitarrist Deraclamo und Sängerin Leithana werden auf dieser Live-CD noch von 4 Begleitmusikern/-innen unterstützt. Durch Flöte, Gitarre und Percussions fühlt man sich um einige Jahrhunderte in der Zeitgeschichte zurückversetzt. Mir sind manche Stücke zwar etwas zu theatralisch, doch alles in allem ist die CD recht nett. Jedoch, wer diese Band noch nicht kennt, sollte, wenn möglich, vorher in die CD hinein hören, damit er weiß, worauf er sich einläßt. Was mich nur wundert ist, daß es sich hierbei um eine Live-CD handelt. Wenn dem wirklich so ist, dann ist diese Platte unter Ausschuß der Öffentlichkeit aufgenommen worden. Jörg

Flour - Fourth and Final
(Touch & Go / EFA)
CD

Kann sich noch irgendwer von euch an Flour erinnern, der schon '88 mit seinem kultigen Debut "Flour" für Verwirrung sorgte? Nein, dann aber schnell diese unverantwortliche Bildungslücke schließen. Mit "Fourth and Final" legt uns der Handwerker (Gitarrist) Flour seinen 4. Longplayer vor. Und auch 6 Jahre später: Kull!!! Nach diesem Album kann man süchtig werden. Beim ersten Durchlauf kommen die 8-Spur Aufnahmen total krank rüber. "Schublade lose" Musik. Wie ein Puzzle setzen sich die einzelnen Songs aus schier unerschöpflichen Einflüssen zusammen. Eine Melange aus NIN, Yref, Ween, Alternativ Rock und Avantgarde Pop, die sich aber nie direkt beim Namen nennen läßt.

Wem allerdings beim ersten Anhören dieser CD, das Potenzial dieser Band verborgen bleibt, der sollte gar nicht erst versuchen, tiefer in diese Materie einzudringen. Von mir aus können sie ihren Stoff wöchentlich veröffentlichen. Flour sind "einzigartig"? Auf jeden Fall ungewöhnlich. Viel Spaß beim Hören und Verstehen. Phantomas

Rose Chronicles - Shiva
(Play it again Sam / IRS)
CD

Laut Presseinfo klingen die Songs dieses Albums "schön, stimmungsvoll, manchmal aggressiv, aber niemals wirklich hart". Also das Peacezeichen umgehängt, in die Ökopuschen geschlüpft und rein mit der CD. Die schöne Stimme der Sängerin Kristy Thrisk geht schnell ins Ohr und verklebt einem die Gehörgänge mit süßlich, klebrigem Geseier. Die gekonnte, aber völlig einschläfernde Instrumentierung der drei Bürschen, trägt auch nicht gerade dazu bei, einen aus dem Sessel zu kicken. Ich bezweifle allerdings nicht, daß die zunehmende Schar an H&M gestylten Neohippies, bei dem einen oder anderen Song des Albums, die Tanzflächen der Abi-Partys stürmen werden. Peace Piet

Slayer - Devine Intervention
(American Recordings)
CD

"Ein edler Akt". Die neue Scheibe von Slayer ist von einer erstaunlichen Vielseitigkeit geprägt. So wechseln sich gute Gitarrenbreaks mit einem schnellen, atemberaubenden Tempo ab. Schlagzeug und Gitarre passen zusammen, wie die Faust auf's Auge - und dabei-Slayer bleibt Slayer. Wer gedacht hätte, daß die Band nach über 10 Jahren an Charakter und Geschwindigkeit nachläßt, irrt sich. "Devine Intervention" ist eine Erweiterung der "Reign in blood". Stellenweise möchte man meinen, es ist die "Reign in blood". Doch überraschend sind ansprechende Intros und ruhige Phasen, die dann wieder in das typische Slayer-"Geknuppel" übergehen. Es ist eben nichts anderes als Slayer, was man zu hören bekommt, aber für jeden, der die Band mag, ein absolutes Muß! Meiner Meinung nach passen Slayer mit dieser Scheibe in die 90'er und es ist das beste und härteste Album, das sie je gemacht haben. Henne

Pro Pain - The truth hurts
(Roadrunner / IRS)
CD

Leicht machen es Pro Pain mit ihrer neuen CD nun wahrlich nicht. Ennerte ihr Debut "Foul taste of freedom/92" noch angenehm an die guten alten Crumbsükkers, bei denen Gary Meskil (Bs/Voc) und Dan Richardson (Dr) ja in grauer Vorzeit tätig waren, hat sich auf "The truth hurts" doch so einiges geändert. Als erstes fällt

der Gesang auf: Nichts mehr mit dem verständlichen Gebrüll des Debuts - Jetzt klingt der Gesang fast Death-Metal mäßig, erinnert hier und da gar an Martin van Druenen (Ex-Asphyx), ohne jedoch dessen Klasse zu erreichen. Musikalisch ist alles beim Alten geblieben, Pro Pain zelebrieren immer noch den ursprünglichsten aller Crossover-Stile: Metal meets Hardcore. Doch es tauchen auch witzige Ideen auf. So überrascht "One man army", der Hit der Scheibe, durch Voicebox-Gitarren und ein Saxophon-Solo, bei "Put the lights out" teilt sich Meskil den Gesang mit Ice-T(!) und in "Let sleeping dogs lie" taucht ein Sample aus irgendeiner Uralt-Western-Musik auf, dessen Titel mir natürlich partout nicht einfällt. Leider ist der Sound sehr matschig und dadurch fehlt ein wenig der Druck hinter den Songs. So merkt man leider gar nicht, daß hier zwei Gitarristen (beide neu, der eine war angeblich sogar mal bei Possessed) am Werk sind. Wenigstens sind die Texte immer noch wie gewohnt, Meskil brüllt sich seinen Frust über Amerika und andere Dinge von der Seele, wie man es von ihm kennt. Ich bin von dieser neuen Pro Pain zwar etwas enttäuscht, doch sollte sich jeder sein eigenes Urteil bilden. Also: Hört rein. Tom

Obituary - World demise
(Roadrunner / IRS)
CD

Um gleich vorweg mal alle Obituary-Fans zu beruhigen: allen Gerüchten zum Trotz sind Obi immer noch Obi. Die Veränderungen, die sich endlich in den typischen Obituary-Sound eingeschlichen haben, bevor die Band überhaupt anfangen konnte zu langweilen, taten der Identität der Death-Metal-Legende sehr gut. Zu den typischen Elementen, die den Sound von Obituary prägten und immer noch prägen, also zu einfachen, aber brachialen und superfetten Gitarrenriffs und derbe groovender Rhythmus-Sektion, gesellen sich jetzt, zwar recht sparsam, aber effektiv eingesetzte Samples, wie etwa beim Titelstück, und, man lese und staune, verständlicheres Gegrünze. John Tardy ist zwar immer noch meilenweit davon entfernt, auch nur annähernd zu singen, aber seine Urlaute sind mittlerweile verständlichem Gegrünze gewichen. Es soll sogar Texte geben! Ob diese der CD beiliegen, ist mir nicht bekannt, da ich nur ein Advance-Tape vorliegen habe. Ein weiterer Pluspunkt von World demise ist, daß die Knüppelparts mittlerweile fast komplett gestrichen sind und so die Stücke absolut brutal grooven!! Die "neuen" Obi sind sozusagen die "tanzbare" Variante der "alten" Obi. Ich glaube, dieses Album wird den Jungs neue Fans bringen, denen der Obi-Sound früher zu hart, zu schnell oder zu langweilig war. Zu wünschen wäre es der Band auf jeden Fall, denn World demise ist einfach ein geiles Album geworden. Tom

Reviews

Loreena McKennitt - The mask and mirror
(WEA)
CD

Auch wenn das Jahr noch nicht zu Ende ist, möchte ich diese Platte als "CD des Jahres 94" anpreisen. Wunderschön verträumte Melodien mit irisch-folkloristischen und orientalischen Einflüssen vermitteln eine sakrale, mystische Atmosphäre, die an Intensität kaum noch zu überbieten ist. So entschwebt man bei Stücken wie "The mystic's dream" oder "Prospero's speech" in eine andere, für sich eigene Welt, und man glaubt, daß die Zeit einen Augenblick still steht. Die Musik ist eine Mischung aus Enya und Dead can Dance auf höchstem Niveau, ohne sie jedoch zu kopieren. Für diejenigen, die Feuer gefangen haben beim Hören dieser CD, sei noch der Hinweis auf Laureenas bisheriges Schaffen erlaubt: "Elemental/85", "To drive the cold winter away/87", "Parallel Dreams/89" und "The Visites/91"

Jörg

Balance - Balance
(Snoop Records / SPV)
CD

Aus den Überresten der Emo-Pop-Hardcore-Truppe Slap of Reality, aus Tampa in den Sümpfen Floridas, entstanden Balance. Und die bleiben auf ihrem Debut dem treu, was Slap of Reality begonnen haben. So verwundert es nicht, daß der neuformierte Fünfer sich im Vergleich zu den letzten Outputs ihrer Vorgängerbände im Prinzip überhaupt nicht verändert hat: angenehmer Gesang, melodiose Gitarrenarbeit, hübsche Chöre und ziemlich persönliche Texte, alles im Midtempo-Bereich gehalten. Leider plätschert nach dem guten Opener "Crumble" alles nur noch vor sich hin und läßt nicht mehr im geringsten durch nette Ideen oder überraschenden Tempowechsel aufhorchen. Schade. Solche Musik gibt es oder gab es wie Sand am Meer und vor allem schon viel besser. Fans von Bands wie HDQ, Dag Nasty oder eben Slap of Reality sollten trotzdem mal in "Balance" reinhören.

Tom

Fortification 55 - Atlantis
(Glasnost / EFA)
CD

Das Versinken der Insel Atlantis wird hoffentlich nicht den Untergang für Fortification 55 bedeuten. Das Hamburger Duo bietet ein abwechslungsreiches Spektrum elektronischer Musik. Neben 3 ruhigen Instrumental-Parts von Atlantis enthält dieser Longplayer auch tanzbare Stücke (Desire, Changing my exist). Letzteres findet man auch auf einem Techno Sampler eines dänischen Labels wieder. So etwas ist zwar normal nicht mein Ding, doch dieser "Tranceorgastic Mix" ist gut gemacht. Gesangliche Unterstützung holten sie sich für 2 Songs von Cyan (Eternal Afflict). Wenig spektakulär ist die Cover-Version von Marc Almonds "Tears run rings", doch der Grund hierfür, ist wohl eher beim Original zu suchen. Mit diesem Album können F55 durchaus leben.

Jörg

Samael - Ceremony of Opposities
(Century Media / SPV)
CD

Überraschung! Eigentlich hatte ich die Schweizer Black Metaler Samael nach ihrem schwachen 1992er-Zweitling "Blood ritual" schon abgehakt. Doch "Ceremony of Opposities", das neue Werk der mittlerweile zum Quartett angewachsenen Band um Gitarrist und Sänger Vorphalack, belehrte mich eines Besseren. War der Vorgänger noch Klischee-beladener Black Metal, der wesentlich ausgelassener wirkte, als noch auf dem überraschend frischen Debut "Worship him/91", so bietet dieses Album atmosphärischen und düsteren Doom/Black Metal. Die Musik lebt davon, daß die Keyboards des neuen Mitglieds Rodolphe H. toll integriert sind und nicht nur als Effekt dienen, sondern sehr viel zur Atmosphäre der Songs und damit auch zum leichten Stilwechsel Samaels beitragen. Auch Vorphalacks Stimme klingt jetzt viel angenehmer und nervt nicht, so wie es auf "Blood ritual" leider häufiger der Fall war. Da zudem die Gitarrenarbeit wesentlich abwechslungsreicher und melodischer ist und sogar ziemlich eigenständig klingt, ist für mich an dieser CD nichts zu bemängeln. Samael haben sich ihre Nische in der Sterbens-
de n

Death
u n d

Black Metal
Szene erarbeitet und ich hoffe, daß Songs wie "Son of earth", "Crown" oder das fast orchestral wirkende "til we meet again" keine Alltagsfliegen sind und Samael noch ein paar weitere so geile Scheiben wie "Ceremony of opposities" veröffentlichen (dürfen)
Tom

Asphyx - Asphyx
(Century Media / SPV)
CD

Manche Dinge ändern sich nie, manche Bands wohl auch nicht. Asphyx jedenfalls haben sich auf ihrem dritten kompletten Album nach "The Rack/91" und "Last one on earth/92" kaum verändert. Noch immer zelebriert das niederländische Trio den puren Death Metal: brachiale Gitarrenriffs, geile (und viele) Breaks und tonenschwere Doomparts, die dich zermalmen. Irgendwie erinnern mich Asphyx von ihrer Entwicklung her, an Obituary auf ihren ersten drei Alben: der einmal gefundene Stil wurde nicht geändert, sondern immer weiter verfeinert. Was bei Asphyx allerdings noch zusätzlich ins Gewicht fällt, ist die Tatsache, daß Mastermind Eric Daniels (Git) den Rest der Band komplett austauschen mußte. Doch sowohl der neue Drummer Sandervan Hoof, als auch Ron van Pool, der Martin van Drunen am Bass und Gesangsmikro ersetzt, passen sich völlig in den typischen

Asphyx-Sound ein. Van Pools Stimme klingt gar so ähnlich der seines Vorgängers, daß ich Martin van Drunens heiseres Gebrülle am Rande zur Hysterie gar nicht vermisse. Fazit: Wer Asphyx schon immer mochte, wird auch diese Platte mögen.
Tom

24 Hours - The sea is my soul
(Hyperium / Rough Trade)
Maxi-CD

Einen durchschlagenden Erfolg werden die Dark Orange Nachfolger mit dieser Vorab-Maxi wohl kaum verbuchen können. Die Maxi enthält neben dem o.g. Song noch das Stück "The man with the never ending smile". Zu jedem der beiden Songs gibt es (leider) 3 Mix-Versionen. So liefern 24 Hours mehr als 30 Minuten totale Langeweile ab. Musikalisch sind sie an Belanglosigkeit kaum mehr zu überbieten - völlig fade Tralala-Musik, von der man bestenfalls noch die Einleitung von "The man..." für irgendeine Märchenplatte verbraten kann - garantiert kinderfreundlich und gewaltfrei. Andere Kritiker sehen in diesem Sing-song wahrscheinlich höchst anspruchsvolle Ambient-Musik.
Fragt sich bloß, wem man glaubt.

Jörg

Wir suchen Leute die Bock haben, zu schreiben, leichte Englischkenntnisse besitzen, sich unter Stress nicht behaupten können, ortsgebunden sind und absolut nichts von Musik verstehen !!

Killing Joke - Pandemonium
(Rough Trade)
CD

Tracklist: Pandemonium, Exorcism, Millennium, Communion, Black Moon, Labyrinth, Jana, Whiteout, Pleasures of the Flesh, Mathematics of Chaos. Vorweg muß ich gestehen, daß ich vorher noch keine Scheibe von Killing Joke gehört habe, aber mit diesem Album haben K.J. wirklich 100%iges Hitpotential abgeliefert. Pandemonium ist perfekt gemachter Electro/Metal Crossover und Songs wie Millennium oder Whiteout möchte man eigentlich gar nicht wieder abstellen. Die meisten Songs kommen etwas orientalischem angehaucht daher, was wohl auch erklärt, warum Teile des Albums angeblich in der Cheops-Pyramide aufgenommen wurden. Auch scheint die Band (Die übrigens wieder mit Original Line-Up spielt) sehr von Fraktalen, Apfelmännchen und Chaostheorien angetan zu sein, was der Song Mathematics of Chaos und das Artwork der CD vermuten lassen. Zusammenfassend würde ich sagen, daß der Sound der heutigen Killing Joke zwar nicht gerade neu ist, wer aber Bands wie Prong oder Ministry mag, darf sich Pandemonium auf keinen Fall entgehen lassen. Zu den Songs Pandemonium und Millennium sind übrigens auch Maxis mit diversen Remixen erhältlich.
Uhg

Waltari - So Fine
(Roadrunner / SPV)
CD

Waltaris aktueller Silberling bietet sich nicht nur wegen der Länge (71 min.), sondern auch wegen dem Abwechslungsreichtum zum Kauf an. Zwar wurde der Vorgänger "Torchia!" schon hochgelobt, aber dieses Mal haben sie sich eindeutig gesteigert. Nur irgendwie stellte sich nicht der große Erfolg ein. Auch beim Konzert mit Headcrash hätte ich ihnen mehr Publikum gewünscht. Zurück zum Text: Für fast jeden Musikgeschmack ist etwas dabei: Es finden sich sowohl funk als auch dance Elemente. Für beinharte Metalheads ist Track 14 empfehlenswert, dort befindet sich nach dem offiziellen Song noch eine kleine Überraschung. Dazwischen sind u.a. eine nette Ballade im Bon Jovi Stil und ein genialer Popsong untergebracht. Nachdem auf der letzten CD Madonna gecovered wurde, sind jetzt the Cure dran. Es ist also auch für die Freunde der Mehldusche gesorgt. Songtexte, nettes Coverartwork und der lappische Engelschor bringen weitere Pluspunkte. Im großen und ganzen echt eine lohnende Investition.
Heiko

In my Rosary - Under the mask of stone
(Discordia)
CD

Nach ihrer Mini-CD "Those silent years" liefern sie jetzt einen 70 minütigen Longplayer ab. Dieser gewährt einen Einblick in das bisherige Schaffen dieser Band. So enthält diese CD nicht nur aktuelle Stücke, sondern auch alte Archivaufnahmen, wie "Death is a rose". Musikalische Vergleiche zu Annabelle's Garden oder Sol Invictus lassen sich z.T. ziehen. Ihre Melodien sind sehr schön und eingängig, wirken jedoch ein wenig einseitig instrumentiert und produziert, was auch auf den nervigen Drum-Computer zurückzuführen ist. Die einzelnen Songs sind zwar nicht sonderlich innovativ, dafür aber angenehm klischeefrei.
Jörg

Rise and Fall of a Decade - You or Sidney
(Hyperium / Rough Trade)

Endlich ist es da - das 3. Album dieser Ausnahmeband aus Frankreich. Sie bieten neben einer aufwendig gestalteten CD-Aufmachung auch noch wunderschöne abwechslungsreiche Pop-Perlen im früheren 4 AD- Stil mit Folk- & Wave-Einschlag. Man kann sich der Wirkung ihrer einfühlsamen und trotz alledem kraftvollen Balladen kaum entziehen - zu schön wirkt das Zusammenspiel von Gitarre, Piano und Streicherarrangements. Herauszuheben ist das völlig geniale "The hope seller". Auch darf man sich jetzt schon auf die Wiederveröffentlichung ihres ersten Albums freuen, womit man ab Herbst dieses Jahres rechnen darf.
Jörg

Reviews

Hammerhead - Into the Vortex
(Amphetamine Reptile Records / EFA)
CD

Gleich das erste Stück macht dem Namen des Trios alle Ehre: schrumpelig wogende Gitarren, brechender Baß (= sog. "Seattle - Sound" HA!) und der Vetter 2ten Grades von Chris Cornell am Mikro - voila! Weiter geht's in gewohnter Manier: groovige Mucke mit leicht schleppenden, melancholischen (u. schaurig schönen) Melodien. Einige Stücke sind jedoch etwas schlapper und vom Gesang her meines Erachtens zu verschwendend. Trotzdem: "Hall of Fame" (wo die anderen Kasis sich treffen) - verdächtig. Verwirrt und leicht gereizt wird der ehrlich Interessierte zur Kenntnis nehmen, daß das CD Cover außer Enterprise - technisch anmutendem Design weder Songtexte beinhaltet, noch die für fanatische Taper überaus wichtigen Informationen: a) Wieviel Stücke denn nun?, b) Welche Reihenfolge?, c) Welche Titel?. Je nun, bei ca. 40 Minuten Spielzeit nicht unbedingt entschuldbar, dafür aber vielseitiger. Also, entweder 's wird'n Hammer, oder die Konsumenten solcher Musik haben mittlerweile schon so viele "Hämmer" vertragen und "gut finden" müssen, daß sie den Unterschied zwischen einem Schlag ins Gesicht und einem Hammerschlag verlernt haben. Misses Notlage

Skatenigs - What a mangled web we leave
(Bullet Proof Records / IRS)
CD

Die Skatenigs präsentieren sich auf ihrer neuen CD wie man es von ihnen erwarten konnte; kalt, mechanisch, hart. Dabei haben sie sich aber vom Ministry - Einfluß gelöst und sind etwas abwechslungsreicher geworden. Da kann man auch mal zwei oder drei Gitarren - Riffs pro Song hören. Am Sound hat sich allerdings nichts verändert. Der Gesang ist gewohnt verzerrt; die Gitarren kommen irgendwo aus dem Vakuum und ob nun einer Drums spielt oder der Computer aktiviert wurde, kann man nicht sagen. Mir haben die durch den digitalen Verzerrer geschickten Baby - Stimmen am Besten gefallen. Und wer ihr Alternativ Tentacles - Debut "Stupid people shoudn't breed" nicht kennt, sollte auch da mal reinhören. Marc

Kyuss - Sky Valley
(Elektra / WEA)
CD

Aus der sengenden Wüste Kaliforniens haben sich Kyuss aufgemacht, um der Welt zu zeigen, was für Musik Wüstensöhne machen können. Nach "Wretch ('91)" und "Blues for the red sun ('92)" ist "Sky Valley" nun das dritte Werk des Quartetts und wie nicht anders zu erwarten (?) ist dieses Werk dreigeteilt, obwohl an sich auch jeder der 10 Songs für sich alleine funktioniert. Im Vergleich zum phänomenalen "Blues...." - Album sind Kyuss psychedelischer geworden, was besonders Songs wie "Asteroid" oder

das an Monster Magnet erinnernde "Space Cadet" beweisen. Doch natürlich fehlen auch die gewohnten "Biker" - Songs nicht und so finden sich dann Stücke wie "Gardenia" oder das geniale "Odyssey", die auch auf dem Vorgänger - Album hätten stehen können. Und da auch diesmal Chris Goss für den typischen Kyuss - Sound gesorgt hat und "Sky Valley" so klingt, als wäre sie in den früheren 70ern aufgenommen, gibt's trotz (oder gerade wegen) des Psychedelictouchs keinen Grund für Kyuss - Fans, dieses Album nicht zu mögen. für alle Kyuss - Neulinge sei als ungefähre Anhaltspunkt The Obsessed genannt, deren Ex - Bassler Scott Reeder auf dieser Scheibe den Tieftöner bedient. Sengende Musik von Wüstensöhnen halt. Tom

Senser - Stacked up
(Ultimate / A&M)
CD

Das erste Mal, daß ich etwas von Senser hörte, bzw. sah, war Ende '93 auf EmTiWie. Im Unterbewußtsein gespeichert, fiel mir dann "Stacked up" in die Hände. Nach dem Intro des Openers "State of mind" unkte ich kurzzeitig: Alles klar, HipHop meets Metal! Kommen ähnlich wie N-Factor oder Rage against the machine - weit gefehlt! Dieses Werk ist gewürzt mit angenehmen "Stilbrüchen". Vor Jahren als Thrash - Band gegründet, wurde durch den Einstieg von Sängerin & Flötistin Kerstin Haigh und dem Shouter & Percussionist Heitham Al - Sayed der Name gefunden und der frühere Stil durch Dancefloor - Rap - und Tranceelemente erweitert. Das Ergebnis ist, eben weil in dieser Art noch nicht gehört, erstaunlich! Gehen Stücke wie "Peace", "Door game" oder "One touch one bounce" in die Hypnosecke, werden einem bei "Age of Panic", "The key" oder "State of mind" die Beine zappelig. Ob Senser nun die wichtigste Band Großbritanniens sind oder werden (Zitat Melodie Maker), wird die Zeit mit sich bringen. Ich wünsche den sieben alles Gute. Hami

BWF - Un - sentimental
(Restless Records / IRS)
CD

BWF steht für Beowulf und unter diesem Namen hat das Quartett um Gitarrist und Sänger Dale Henderson schon Ende der Achtziger zwei Alben veröffentlicht, die jedoch nie sonderlich bekannt wurden und auch mir nicht bekannt sind. Das, was ich gehört habe, hat bei mir immer wieder deutliche Parallelen zum "Don't hit me up" - Album von Doggy Style (kennt überhaupt noch jemand diese LP?) aufgeworfen: rockiger, laxer Hardcore mit dreckigen, leicht punkigen Vocals. Leicht verdauliche Kost also, die jedoch nach dem Klasse Opener "Cast away" ziemlich verflacht. Die Songs klingen zwar alle ganz ordentlich und sind auch ziemlich abwechslungsreich, irgendwie fehlt aber der Kick, den Bands wie z. B. die frühen Jingo De Lunch oder Bullet Lavolta haben

bzw. hatten. Insgesamt ist "Un - sentimental" eine Platte, die irgendwo zwischen Gut und Böse schwebt, mich aber weder überzeugt, noch dazu bringt, sie schleunigst zu entsorgen. Tom

Hammerhead - Stay where the peppers grow
(X - Mist / EFA)
CD

Hammerhead aus Düsseldorf machen Hate - Core im eigentlichen Sinn und starten dabei das kompakteste und koordinierteste Rumgeprügel, das ich seit langem gehört habe. Titel wie "I don't like you", "Zünd dich an" oder "Alle raus" sagen eigentlich schon alles. Punkt! Aus! Marc

Magnapop - Hot boxing
(Play it again Sam / IRS)
LP/CD

Jeh nun - der chöne, chöne Pop.... REM-tolerante und andere Freunde der zwar schönen, aber nicht unbedingt Chart - geschädigten Musik, werden hiermit ihre Sonntagnachmittags - Teestunden und einsame Autofahrten durch die Wälder sinnvoll mit "glücklichem Hintergrund" auskleiden können. Zusätzlich haben Magnapop mit Linda Hopper als Rotkehlchen am Gesang ein durchaus glückliches Händchen gehabt (is' halt klarer, als das, was unsere Köpfe so hergeben). Insgesamt paßt die CD zwar "nur" auf eine Kasi - Seite, ist aber gegenüber skeptischen "So was hörst Du???" - Intoleranz - Asseln insofern wunderbar zu rechtfertigen, als daß Bob Mould als Produzent hinhält und dadurch dem Ganzen einen "Das muß eigentlich gut sein" - Stempel aufdrückte. Ach ja, wichtigste Message des Inlets: Knowledge is Power. Know yourself. Misses Notlage

Miozän - Caught in their free world
(Per Koro)
LP

Nach dem Demo "Offer resistance" nun das erste Album der Schneverdingler Hardcore - Truppe Miozän. Im Vergleich zum Demo (siehe Demo - Reviews) hat sich bei Miozän nicht viel geändert. Immer noch bieten die Jungs um Sänger Kuddel schnellen, Old - School - beeinflussten Hardcore. Immer noch ehrlich, energisch und engagiert. Und immer noch treten Miozän Ansch. Zwölf Songs lang wettet die Band gegen Politiker ("Sick of them"), Unterdrückung ("Out of control") und sonstige Probleme, die der Alltag leider so bereithält. Zudem ist Per Koro ein sehr korrektes Label, deren Betreiber auf "Non Profit" - Basis arbeiten. So ist es möglich, bei einem Verkaufspreis von maximal 12,- DM noch zwei Mark pro Platte für die - Edelweißspiraten- und die -Rote Hilfe e. V.- abzuführen. So bleibt nur noch die Frage offen, warum Du diese LP noch nicht hast? Oh, Du hast sie schon? Dann ist ja alles O.K. Tom

Mordred - The next room
(Noise / Rough Trade)
CD

Mit der neuen Mordred - CD hat's bei mir mehrere Durchläufe gedauert, ehe ich mich in diese Scheibe hineingehört hatte: zu sehr unterscheidet sich "The next Room" von ihren Vorgängern "Vision (Mini CD, '92)" und "In this Life ('91)". Der neue Sänger Paul Kimball ist mit seiner thrashigen Stimme sicherlich ein Grund dafür. Doch auch die Musik ist anders als gewohnt. Vom groovenden Metal mit Funk - und HipHop - Elementen sind Mordred zum größten Teil weggegangen, das neue Zauberwort heißt Abwechslung. So sind die beiden ersten Songs "Lo-Cal, Hi-Fiber" und "Skid" ungewöhnlich Trashlastig, mit "Shut" hat man sich sehr weit in die Gefilde des HipHop reingewagt, verwendet dabei sehr coole Saxophon - Samples, und mit "Pauper's Wine" ist den Jungs aus der Bay Area sogar eine cool - relaxte Ballade vom Allerfeinsten gelungen. Generell ist das Gewicht bei den Songs aber mehr auf die harten Gitarren von Danny White und Jim Sanguinetti gelegt worden, DJ Aaron hält sich im Vergleich zu früheren Mordred - Werken sehr zurück. Bei dieser Entwicklung vermißt man den ehemaligen Sänger Scott Holderby irgendwann gar nicht mehr, da seine sehr funkige Stimme nicht so sehr zu den neuen Songs gepaßt hätte, wie die von Paul Kimball. Auch wenn man sich erst reinhören muß, oder vielleicht gerade deshalb, ist die neue Mordred - CD ein rundum gelungener Silberling, dessen Musik sich nicht abnutzt, wenn man ihn häufiger hört, sondern immer neue Überraschungen bietet. Tom

Varga - Prototype
(BMG)
CD

Kanada, Land der Individualisten (denke an Voivod, Rush oder No means No), gebar nun seinen jüngsten Sohn: Varga. Joe Varga (Bs., Voc.) stand wohl bei der Namensgebung Pate. Metal pur, ohne Crossoverambitionen. Alle Metal - Tribes werden angerissen, ob klassischer HM oder Speed - Thrash - Passagen, alles aus einem Guß. Es ergibt ein rundes Bild. Wo findet dieser Joe Varga bloß seine Gesangslinien? Erinnert mich phasenweise an Mike Patton. "Prototype" ist eine zeitlose Scheibe, die auch schon vor sieben Jahren hätte entstehen können, bzw. echten Metal - Fans noch in sieben Jahren gefallen wird. Produziert von David Bendeth, wird Varga in den nächsten Monaten in Europa viele Fans gewinnen, verdienterweise! Ich habe gerade meinen Teil dazu beigetragen. Hami

Slapshot - Unconsciousness
(We Bite Records / Semaphore)
CD

Die meiner Meinung nach zweitbeste Slapshot neben der "Blast Furnace" - Mini LP, der Gesang ist schon recht melodisch, aber noch immer hart. An manchen Stellen singt Sänger Jack Kelly sogar richtig leise, bis es dann zum plötzlichen Ausbruch

Reviews

kommt und sein Gebrüll von harten Gitarrenriffs begleitet wird. Im großen und ganzen hat die Musik an Melodie und Technik zugenommen, aber wenig an Härte verloren. Nur leider fehlt mir etwas Abwechslung bei den Songs, wenn man die CD nur so nebenbei hört, merkt man keine große Abwechslung, einige Songs hört man natürlich heraus, aber insgesamt doch etwas eintönig. Trotzdem ist es eine gute Scheibe und für einen Slapshot Fan ist es sowieso eine Pflicht CD.
Simon

Goethes Erben - Tote Augen sehen Leben (Dark Star/Strange Ways) CD

Goethes Erben schaffen es immer wieder, mir flutwellenartig wohlige Schauer über den Rücken zu schicken. Oswalt Henke und Mindy Kumbalek gehören für mich zur Zeit wohl zu den besten deutschen Ausnahmemusikern der schwarzen Szene. Mit "Tote Augen sehen Leben" zeigen sie erneut was in ihnen steckt, und daß ist bei weitem nicht uninteressant. Vom ersten bis zum letzten Stück wird ein Frontalangriff auf die Gefühle der Hörer geführt. Es wird sicherlich, wie bei den Vorgängeralben (leider) auch, genügend Leute geben, die mit dieser Mischung aus klassisch orientierter Musik und einer wahnsinnig(en), charismatischen Stimme überhaupt nichts anfangen können. Aber diejenigen die sich den Erben ohne Vorbehalte öffnen, werden sich mit ihnen auf eine Reise in unbekannte Dimensionen begeben. In Dimensionen voller Melancholie und Wahnsinn aber auch voller Schönheit und vor allem Wahrheit. Diejenigen, die von diesen Reisen zurückkommen, werden meistens Jünger der Extrem-Lyriker aus dem Ruhr-Pot. Die Bedeutung der Texte ist durch eine fast mittelalterliche Ausdrucksform, mit Nebel verschleiert und nicht jeder findet den den richtigen Weg, um sie zu verstehen. Aber ich kann nur sagen, daß diese Scheibe ein absolutes Muß ist und das nicht nur für Gruffies.
Stephan

Tool - Undertow (Zoo Entertainment / BMG) CD

Die "Lollapalooza-Sensation", fast jeder zweite Tool-Bericht wird mit diesem Grundsatz eingeleitet! Also warum nicht auch dieser. Das Quartett aus Kalifornien brachte eines der anspruchsvollsten Alben in den Neunzigern raus: Undertow, in den USA schon längst Platinstatus, hatten Tool es anfangs schwer in Europa Fuß zu fassen. Das liegt an der schweren, bedrohlichen und intensiven Art ihrer Musik, die einfach in keine Schubladen passen will, sowie den gnadenlosen direkten Texten und schmerzhaften Wahrheiten, die Tool mit fibrigen und bösen Klängen aus den Tiefen des Unterbewußtseins ans harte grelle

Tageslicht unserer Zeit des Verdrängens zerrt. Basierend auf der These aus dem Buch des amerikanischen Autors Ronald P. Vincent, das es ohne Schmerzen und Trauer weder Wunsch noch Grund zum Denken und Schaffen gibt. Undertow ist ein bandeigenes Konzept aus groben und technisch einwandfreien Sound, gefühlvollen Melodien, anspruchsvollen und intelligenten Texten und groovigen Rhythmen. Maynard James Keenans unverwechselbaren Gesang setzt ausdrucksvoll den Inhalt der Texte akustisch um und gibt der Band den individuellen Charakter. Das düstere Thema: Kindermißbrauch wurde in der zweiten Singelaukopplung "Prison Sex" von der Sicht des Opfers der zum Täter wird beschrieben und sorgte in den USA für Kontroverse. Das dazu gehörende surreale Video wurde von MTV abgelehnt, da die audiovisuelle Umsetzung zu expressiv sei. Ein schwacher Zug von einem Sender der der Jugend neben unterhalten auch ein politisches Bewusstsein schaffen will.
Bejadin

Mortality - Elephant Man (Polly Records) CD

Die ersten Lebenszeichen von Mortality waren '92 & '93 die Demos "Dr. Schnabel" und "Moonface was here". Von letzteren wurde der Song "They will never stop" für den '93 Gun - Rec. - Wettbewerb rausgefiltert und belegte den zweiten Platz! Nun liegt der erste Silberling mit Namen "Elephant man" vor mir. 11 Eigenkompositionen, die es mir nicht leicht machen, passende Worte zu finden. Von psychedelisch bis cool grooving, rotzig und vor allen Dingen eigenständig, präsentieren Mortality ihre Songs, die vor Kurtzweiligkeit nur so sprühen. Kommen die wirklich aus München? Inspiriert von New Model Army über Voivod bis hin zu F.Z. (welch heftige Kombination) haben Mortality einen weiteren Beitrag zur multikulturellen Verständigung zwischen Nord-Süd-West-Ost (Europas?), auf alle Fälle Deutschlands, geliefert! Ein Muß für alle, die auf schubladenfreie, abwechslungsreiche, aber schwierige Mucke stehen! Mit neuer CD präsentieren sich Mortality voraussichtlich im Herbst '94.
Hami

Holy Gang - Free Tyson Free (Play it Again Sam / IRS)

Diese Mini CD von Holy Gang ist dem seit Februar 92 inhaftierten ehemaligen Boxchampion Mike Tyson gewidmet. Mike Tyson wurde wegen Vergewaltigung zu sechs Jahren Knast verurteilt, obwohl es keine eindeutigen Beweise gab. Holy Gang behaupten nicht, daß keine Vergewaltigung stattgefunden hat, noch würden sie Vergewaltigung verharmlosen oder verzeihen. Ihnen geht es vielmehr darum, daß wiederum ein Mensch aufgrund seiner Hautfarbe von vornerein für schuldig befunden wurde, bevor eine Gerichtsverhandlung stattgefunden hat.

Holy Gang besteht aus Richard 23 (FRONT 242), dem Techniker und Programmierer Jean-Pierre Everaerts und dem La Muerte - Sänger Marc "Bonecrusher" D. Holy Gang präsentieren mit diesem Mini Album durchdachten und ausgefeilten Industrial, der sich abseits von ausgetretenen Pfaden bewegt. Die düstere, verzerrte Stimme harmoniert hervorragend mit den kreischenden, sägenden Gitarren und den treibenden, harmonischen Sounds aus dem Computer. Die Stücke sind die musikalische Umsetzung einer harten geraden Rechten des Champions, die einen ungebremst in die Fresse trifft. Meine Favoriten dieser CD sind die drei Mixe des Stückes Sanity mit ihrem schleichenden Hirnwurmeffekt. Freunde von Industrie-Sinfonien a la Skrew, Skatenigs und Ministry sei diese CD wärmstens empfohlen, obwohl Boxen nun wirklich eine der schwachsinnigsten Sportarten überhaupt ist.
BLACK PIET

Reality Brothers - Lowlife (Phonogram / Freibank) CD

Reality Brothers aus Berlin setzen sich zusammen aus sechs Musikern aus sechs verschiedenen Ländern. TOM RE (voc./programming/production) aus Chicago, der in der Band von Prince's Schwester seine ersten Erfahrungen sammelte, hatte sich unter dem Namen Tom & Jerry bereits im alten Westen mit dem aus Toulouse stammenden Franzosen J.B.O MONKEY (voc./M.C.) zusammen getan. Das gemeinsame Interesse an Hip Hop, Cool Jazz, Ragga und Deep Soul brachte sie zusammen. Zu den beiden gesellten sich der spanische Bassist EDUARDO DELGADO-LOPEZ (voc./b.), und die holländische Sängerin DAVY, die mit ihrer Stimme Wärme und Melodie in den Mix brachte, der Ghanese EKOW (toasting/perc.), der französische DJ JEFF sowie der aus Westdeutschland stammende Drummer BERNIE THE MAN. Soweit das Presseinfo zu den Reality Brothers, die sich musikalisch auf den Pfaden von Bands wie Galliano und Arrested Development bewegen. Immer cool, immer locker. Der passende Soundtrack für schwüle Nächte in heißen Clubs. Doch wissen sie am Anfang noch zu begeistern, beschleicht einen sehr schnell das Gefühl der Langeweile. Hier wurde versucht, die CD mit aller Gewalt in die Länge zu ziehen. Man hat bei den letzten Songs das Gefühl, sie am Anfang schon gehört zu haben.
BLACK PIET

Eternal Rest - No.1 (Strange Ways / Indigo) CD

Während die meisten sockentragenden Biohazard - Abiturienten und die H&M Hippieschnecken ihren MTV gesteuerten Musikgeschmack immer mehr dem Land der kulturlosen Indianermörder anpassen, passiert Erstaunliches in der norddeutschen Tiefebene. In diesem

flachen Landstrich, wo Platt gesprochen wird, der Humor trocken und der Hund begraben ist, verwandeln 5 junge Ostfriesen aus der Metropole dieser norddeutschen Einöde, ihre angestaute Energie und Phantasie in eine musikalische, kraftvolle Explosion. Sie bescheren uns mit ihrem energiegeladenem Debut eine abwechslungsreiche Bandbreite, die von Post Punk über Unplugged - Balladen bis zum Hardcore - Gefrickel reicht und voll zu überzeugen weiß. Eine Scheibe, die sich wohlwollend vom Einheitsbrei der Pantera- und Biohazard - Kopien abhebt und die jedem Hardcore - Fan beweist, daß Mann / Frau nicht unbedingt aus einem Großstadt - Ghetto der USA kommen muß, um gute Musik zu machen.
Black Piet

Dödelhaie - Spiegelbild (Impact Records/SPV) Cd

Achtung!! Du bist 14, Punk und findest Tauben geil? Dann ist diese Cd genau das Richtige für Dich. Die Dödelhaie bieten Kommerz/Funpunk im klassischen Tote Hosen-Stil, mit deutschen Texten, wo bei der aktuelle Bezug auf Biohazard (siehe Cover) nicht fehlen darf. Ein Paar Coverversionen von den Scherben und UK Subs, nettes Digipak, und der leicht modifizierte Anti-Nazi Aufdruck machen den 08/15 Eindruck perfekt. Vielleicht steht der Nachwuchs ja auf eine Mischung aus Ironie und Ernst, aber es gibt bessere CDs in diesem Bereich.
Heiko

Too Strong - Greatest Hits (Community / IRS) LP / CD

Die selbsternannten "Pioniere der Silo-Nation" kommen aus der Sprayer-Szene und bieten den ultimativen Streetgang-HipHop. Verspielt und dennoch straight zur Sache kommend, geben sie ihre Messages 2-sprachig (deutsch/englisch) zum Besten - Absolut empfehlenswert! Auf der Lp-Version befinden sich noch zwei Bonus-Trax: "Rabenschwarze Nacht" und "Paar Beats". Das Inlet gibt nicht viel an Info's her, dafür ersetzen wunderschöne (bandeigene?) Graffitis die fehlenden Texte.
Funthomas

Megavier - Megavier (Sony Music) CD

Alleine, daß bei diesem Projekt der Name der Fantastischen Vier immer wieder genannt wird, wird sicherstellen, daß die Scheibe oft genug über den Ladentisch geht. Schade ist lediglich, daß die Megalomaniax dabei viel zu sehr in den Hintergrund gedrängt werden. In den Songs wurden die erfolgsgetesteten Texte der Fab. 4 mit den härteren Klängen der Megalos vermischt. Für Fans beider Bands uningeschränkt zu empfehlen. Livesollte man die Band auch auf keinen Fall verpassen (Der Überhammer)
Stephan.

Reviews

V.A. - Total devotion
(Music for Nations / Rough Trade)
CD

Konnte der alte Devotion-Sampler noch mit 14 Bands und 76 min. Länge aufwarten, so wurde beim neuen doch arg geschwächt: 9 Bands und nur 46 min Spielzeit, wobei 3 Bands schon auf dem alten drauf sind, diese sollen wohl zum Kauf anreizen, da Revcos, Skrew und Pigface recht bekannt sind. Zur Musik: Devotion sind für ihre Industrial-Crossover-Bands bekannt und diese Musik wurde auf Disk gebannt. Schnitt Acht sind hierbei als Newcomer zu beachten, wer die CDs von Revcos (covern R. Steward's "Do ya think I'm sexy?"), Skrew oder Pigface (sind mit 2 Songs ihrer neuen Scheibe drauf) schon hat, braucht ihn nicht. Was bleibt? Eine Band namens Sugarsmack, die mich irgendwie an die B52's erinnern, dann die Evil Mothers, 08/15 Crossover (Verzerrter Gesang, Samples), gleiches gilt auch für Deep Throat. Und zum Schluß, Lab Report. Bei dieser Musik, wenn es denn Musik ist, hört "free your mind" auf. Ein ca. 6 min. langer Ton, der von Stimmen- und Piep-Samples begleitet wird, um dann am Höhepunkt ausgefaded zu werden, ist doch echt wie Scheiße im Rohr. Das kann man nur in vollgedröhrem Zustand ertragen. Fazit: Leerkassette kaufen, CD ausleihen und die 3 neuen Songs aufnehmen.
Heiko

Crowbar - Live + 1
(Bullet Proof / IRS)
CD

Hierbei handelt es sich um eine Livescheibe von Crowbar die am 21.2.94 in New Orleans aufgenommen wurde. Es handelt sich um 5 live Stücke, die alle von der letzten LP stammen und es ist noch 1 neuer Song mit dem Titel "Numb Sensitive" vertreten. Crowbar bringen die Songs nicht viel anders als im Studio. Die aktuelle Crowbar macht da weiter wo die "Obedience thru Suffering" aufhört. Die Songs sind hart und schleppend und können auch noch melodische Parts aufweisen. Aber die Live CD ist nur etwas wenn man zu den harten Fans gehört, die wirklich alles haben wollen.
Simon

Attwenger - Luft
(?)
CD

Und nun zu etwas ganz anderem: Attwenger. Mit ihnen verhält es sich wie mit Helge Schneider: man mag sie oder man mag sie nicht. Da ich zu ersteren gehöre, will ich die Band und die schon im letzten Jahr erschienene CD kurz vorstellen. Attwenger sind 2 Österreicher. H.P. Falkner (Knopfharmonika mit Verzerrer!) und M. Binder (Drums), die in ihrem Dialekt singen, aber nicht so schnulzig wie Hubert v. Goisern o. ä., sondern teilweise mit HipHop-Rhythmus, dann wieder punkig, die Harmonika derb verzerrt. Die aktuelle CD beinhaltet 17 Songs und geht fast 49 min. Texte sind zwar abgedruckt, aber in

Lautschrift, daher manchmal schwer zu verstehen. Muß man einfach mal gehört haben. Als Anti-Engstirnigkeits-Therapie ebenso geeignet wie als Party Knüller. Sollte in keiner CD-Sammlung fehlen.
Heiko

Bad Religion - Stranger than Fiction
(Atlantic)
CD

Das ist der Name der neuen Bad Religion, die mich wieder einmal überzeugt hat, daß die Band noch lange nicht abgeschrieben ist. Die Liedern sind wieder härter als auf der Recipe for Hate und sind dabei noch genauso melodisch. Auf der Scheibe gibt es recht abwechslungsreiche Lieder wie Incomplete, Strager than Fiction, The Handshake, Infected oder Inner Logic. Die Texte sind wie schon so oft sehr sozialkritisch. Die CD gibt es in einer Limited European Version in schwarzer Hülle mit Sticker. Dann haben sie 21st Century (Digital Boy) neu aufgenommen, wobei die alte Version meiner Meinung nach besser ist. Insgesamt ist es aber eine gute Bad Religion, die eigentlich eher ein Nachfolger für die Generator wäre und die jeder Fan haben sollte.
Simon

Cock Sparrer - Guilty as charged
(?)
CD

Wenn man nach 10 Jahren eine neue Studio CD veröffentlicht, sind die Erwartungen ziemlich hoch, aber Cock Sparrer werden diesen voll gerecht. Vom Stil her ähnelt sie der "Shock Troops", ist gut produziert und enthält sogar Songtexte. Das Cover ist zwar etwas einfallslos (Logo auf Marmorhintergrund), aber es kommt ja auf die Musik an. 44 Min. Spielzeit in der 11 Songs untergebracht werden, sind zwar nicht besonders viel, aber dafür bekommt man auch etwas fürs Geld geboten, nämlich allgemeinverträglichen-gute-Laune-Punkrock. Auf Keyboard und andere zeittypische Effekte, wie sie auf der "Runnin' Riot in '84" verwendet wurden, verzichtete man, behielt dafür den "Uffta-Uffta" Rhythmus bei, der aber durch nette Melodien entschuldigt wird. Aber gerade diese Mischung macht die Scheibe zum muß. Tip: Kassette mit ins Auto nehmen. Volume nach rechts und los geht's.
Heiko

Distorted Pony - Instant Winner
(Trance Records / EFA)
CD

Ja, der Name läßt's vermuten, ganz so schlimm ist es aber nicht, eher langweilig auf Dauer, was Distorted Pony auf ihrem zweiten Longplayer so daherschleppern. Party Dictator sind abgedrehter und genialer und die zusätzlichen Percussions kommen bei Grotus z.B. auch besser. Das ist mir einfach zu monoton, obwohl sich auch hier ein echter Hit findet. "Slow Leak" ist richtig geil. Am besten selbst anhören und entscheiden. Ich bin eher ratlos.
Tobby

Snapcase - Lookingglass
(Victory Europe / Semaphore)
CD

Nachdem mich Snapcase schon als Support auf der Sick of it all -Tour im Sommer voll überzeugt haben, bläst die erste CD (nach einer 7") des Fünfers aus Buffalo, N.Y. mich ziemlich weg. Absolut kraftvoller und heftig groovender Hardcore, meist im langsamen Tempo rausgehauen, und Wutausbrüche, die eine reinigende Wirkung haben - das ist der Stoff, aus dem die Träume der moshenden Hardcore Fans gemacht sind. Beim Songwriting und beim Gesangstil von Vocalist Daryl kommen mir immer wieder Downcast in den Sinn, wobei Snapcase eher als Weiterentwicklung zu sehen sind, denn als Kopie. Auch von der Intensität her stehen die Snapcase-Songs durchaus in der Nähe von besagten Downcast oder Bands vom Kaliber Citizens Arrest. Ein absolutes Brett also, kurz aber heftig, und weil Songs wie "Filter", "Incarnation" oder "No bridge", um nur mal drei absolute Highlights zu nennen, wie ein reinigendes Gewitter wirken, kann ich diese Platte eigentlich nur uneingeschränkt empfehlen.
Tom

Nerve - Cancer of Choice
(Play it again Sam Records / MCD)

Tracklist: Coins, Fragments, Oil, Rage, Closedown, Water, Seed, Dedalus, Trust, Waters, Thirties. Eigentlich finde ich es schade, daß diese Scheibe nicht mehr Beachtung gefunden hat, denn Nerve hätten sie mit ihrem (teils recht exzentrischen) melodiosen und abwechslungsreichen Industrialsound wahrhaftig verdient. Fast jeder Song hat musikalisch etwas anderes zu bieten: Meint man z.B. bei Seed noch einen industrial-mäßigen P. Boa zu hören, so fühlt man sich bei Thirties dann wiederum in die frühen, psychedelischen Pink-Floyd-Zeiten versetzt. Wobei bei den meisten Songs allerdings auch an Gitarren nicht gerade gespart wird. Bei allem Lob muß ich allerdings gestehen, daß mir das Hitpotential des Albums erst beim zweiten oder dritten Anhören offenbart wurde, denn manche Songs werden durch langsam schleppende Parts anfangs für den Hörer etwas schwer zugänglich gemacht. Aber was soll's...Fazit: Für Industrial-Fans der etwas weniger harten Gangart ein absoluter Pflichtkauf!
Ulf

Morbid Angel - The Laibach Remixes
(Earache / IRS)
CD

Mit dieser EP begeben sich nun auch Morbid Angel auf den momentan recht beliebten Weg, seine eigenen Songs von Musikern aus der Industrial- oder Hip-Hop-Szene neu abmischen zu lassen. So nahmen sich die wahrlich nicht unumstrittenen slowenischen Industrial-Noise-Experten von Laibach die Stücke "God Of Emptiness" und "Sworn To The Black" vom aktuellen Morbid Angel-Album

"Covenant" vor. Eine pikante, aber passende Kombination, wie ich finde, da ja auch Morbid Angel sehr umstritten sind, spätestens nach einigen Äußerungen von David Vincent (Bassist und Sänger), die ihn in die Fascho-Ecke gerückt haben und erneut unter Beweis gestellt haben, daß der Kerl einen an der Waffel hat. Doch zur Musik, die ja die Grundlage dieses Reviews sein soll: Laibach haben bei beiden Stücken den hymnenhaften Charakter der Musik Morbid Angels herausgearbeitet und so die Songs, die auf dieser EP beide nochmal in der Albumversion gehalten sind, in ein sehr interessantes und irgendwie auch leicht bedenkliches Licht gerückt. So bleibt ein etwas irritierender Nachgeschmack bei dieser ansonsten sehr guten Musik.
Tom

Rodan - Rodan
(EFA)
CD

Zu dieser Combo liegt mir überhaupt nichts vor. Null Information. Nach den ersten 81/2 Minuten (!) langweiligen Rumegeplänkeles wollte ich das Teil schon in den Container werfen, aber da: Ein heftiger Ausbruch verschiedener Musikrichtungen, 'n bißchen Jazz, Hardcore-Punk und Melodic. Gar nicht schlecht, ziemlich psychedelisch, viele ruhige Parts. Der Sänger scheint jedenfalls 'n echter Psychopath zu sein. Ne Sängerin ist auch dabei. Würde ich gerne mal live sehen (die Sängerin? - der Tipper) Schade nur, daß die ruhigen Phasen etwas zu lang sind. Ja, echt krank, mehr kann ich dazu nicht sagen (s.o.), den Namen der Band sollte man sich merken...
Tobby

NoNoYesNo - Deepshit, Arkansas
(Nuclear Blast / SPV)
CD

Auf ihrem nun dritten Longplayer haben es Tomasso & Co., welche seit 1988 dabei sind, endlich geschafft, die perfekte Mischung aus Industrial - Elementen und Crossover zu verwirklichen. Insgesamt 9 hirnerweichende Slow-Motion-Attacken muß man überstehen, um dann wieder zum CD-Player zu kriechen, damit man sich das Ganze noch mal von vorne antun kann. Titel wie "Gunmouth" oder "Cutthroat" sprechen wohl für sich. Man kann den Herren natürlich vorwerfen, daß die nötige Portion Abwechslung fehlt, doch gerade diese bizarre Monotonie macht ihre Songs zu Monumenten. Die Produktion könnte ein bißchen bassiger sein, ist aber trotzdem in Ordnung. Geschwindigkeitsmäßig bewegt man sich irgendwo zwischen Earth und Crowbar. Und genau den Fans dieser Gruppen sei diese Scheibe ans Herz gelegt (Anspieltip: Crackgod). Prong ähnliche Gitarrensounds lassen aber auch die Gesangslinien völlig neuartig erscheinen.Nichts für suizid gefährdete.
DOC Bernd

Reviews

Mortification - Break the curse 1990 (Nuclear Blast / SPV)

CD
Eine Wiederveröffentlichung des 1990 nur "down under" erschienenen Debuts von Australiens führender (weil vermutlich einziger) Death Metal Band. Was nach dem Durchhören dieser CD bleibt, ist die Frage nach dem Sinn dieser Neuauflage. Auf dieser Scheibe bieten Mortification absoluten Klischee- Thrash (08/15 - Riffs und Mille - kotzt - in - den - Mülleimer - Vocals) mit ein paar Anteilen Death - Metal. Auf den Todesblei - Zug sprangen sie erst später mit ihrem Nuclear Blast Debut "Scrolls of the Megilloth" auf, das ebenso gesichtslos ist wie "Break the curse". Fazit: eine Wiederveröffentlichung, die wohl nur Leute anspricht, die alles haben müssen. Für diese ist wohl auch der Bonus - Track "Butchered Mutilation" (aufgenommen 1993) gedacht.
Tom

Neglect - End it! (We Bite Europe / Semaphore)

CD
Wer auf guten Hardcore aus New York steht, muß sich diesen Silberling unbedingt aneignen. Der Gesang geht in Richtung Sick of it All und die Musik begeistert durch ihre gut durchdachten Breaks und Tempowechsel. Zusammen entsteht dadurch richtig geile Mucke. Diese 5-Track CD hat für mich nicht einen Hänger. Mit etwas Glück können die 4 New Yorker in Kürze ganz oben mitmischen. Also, auf der Lauer sein und immer schön die Ohren offen halten.
Funthomas

Joe became Judas - Pox (Wolverine Records / SPV)

CD
Und Wolverine Records zum ich weiß nicht wievielten Mal mit einer neuen unbekanntem Band, die eigentlich nicht so unbekannt sein sollte. Beinahe wäre ihre CD für lange Zeit eingemottet worden, da das eigentliche Label von Joe became Judas zum Vö Termin von Pox aus finanziellen Gründen die Segel streichen mußte. Doch zum Glück nahm sich Goldhändchen Sascha ihrer an. Die CD mit fast einer Stunde Spielzeit bietet uns 17 stilübergreifende Songs und kommt sehr profillike und abwechslungsreich rüber. Hier jetzt vergleichbare Bands aufzulisten, ist wie Eulen nach Athen tragen (Die Eulen sind nicht das, was sie zu sein scheinen). Crossover der etwas anderen Art und auf jeden Fall ein sehr überzeugender Klumpen Musik.
Funthomas

Walkabouts - Setting the world on fire (Sub Pop Europe/EFA)

CD
Dies ist also das neue Werk der Walkabouts. Da ich keine einzige der sechs Scheiben kannte, die die Seattle - Band veröffentlicht hat, konnte ich ganz unvoreingenommen an diese CD herangehen. Was ich gehört habe, war keineswegs dazu geeignet, mich

umzuhauen. Netter Gitarren -Pop/ -Rock mit Elementen aus Country und American Folk Musik ist das, was uns die Walkabouts anscheinend schon seit Beginn ihrer langen Karriere (seit 1983!!) präsentieren. Jedenfalls klangen die beiden älteren Platten, die ich mir anschließend noch anhören konnte (Cataract von 1989 und Rag and bone von 1990) nicht soviel anders, als "Setting the world on fire". Das Problem dieser Platte liegt darin, daß die Songs vor sich hinplätschern und sich über die gesamte Länge des Albums (mehr als 60 Minuten) kein Highlight herauskristallisiert. Auch die sehr gute Aufmachung dieser CD täuscht nicht darüber hinweg, daß diese Platte sich zwar gut zum Nebenbeihören oder für ruhige Stunden (Wo gibt's denn sowas? Red.) vor dem Computer eignet, aber mich auf Dauer nicht vom Hocker reißt.
Tom

Earth Crisis - Firestorm (Victory Europe / We Bite Records)

CD
Nun ein Leckerbissen für alle Enthaltensamen und die, die es vielleicht noch werden wollen. Die aus New York stammenden Earth Crisis bieten radikalen Straight Edge Hardcore allererster Güte. 5 Vegetarier auf den Vormarsch. Mit dieser EP läutern die krisengeschüttelten New Yorker den "Run" auf ihre, noch in diesem Jahr erscheinenden Debut-LP ein. Die Melange aus extremem Hardcore, einen guten Spritzer Crossover und Texte über Hilflosigkeit, Wut, Angst und Haß auf eine sich selbst degenerierende Gesellschaft ist so gut zusammengesetzt, das die vier Songs, dieser mit 15 min. Spielzeit leider etwas zu kurz geratenden EP, einen gespannt auf mehr warten lassen. Alle die es nicht abwarten können: Kaufen.
Stephan

W W H - Da world is a Gettho (Wolverine Records / SPV)

CD
Würde es eine Deutsche Version des "Judgement Night" Soundtracks geben, wären Wonder Wart Hogs garantiert darauf vertreten. Diese, in Eigenregie herausgebrachte, 5-Track CD kommt unglaublich frisch rüber, daß ich fast glaube, es hatte vor WWH keinen deutschsprachigen Crossover gegeben. Ihre Musik ist wirklich eine geniale Fusion aus Hardcore und Hip Hop. Mit diesen 5 Songs (Texte vorhanden) werden sie sicherlich neuen Wind in die Crossover Szene bringen. Den 4 Jungs aus Frankfurt sitzt der Schalk im Nacken. Ihre Texte werden von Sänger Double Dare in Deutsch und Englisch den Hörern ins Gesicht geknallt und handeln zum großen Teil über Alltagsgewalt. Wenn alles geklappt hat, findet ihr irgendwo in dieser oder der nächsten Ausgabe ein ausführliches Interview mit ihnen. In diesem Sinne: "You know when you've been tangoed".
Funthomas

Meshuggah - None (Nuclear Blast / SPV)

MCD
Lange hat's gedauert- 2 1/2 Jahre sind vergangen, seit die Schweden Meshuggah (weilch doofer Name) ihre Debut-LP "Contradictions collapse" veröffentlicht haben. Und dann kommt "nur" eine neue Mini-CD auf den Markt. Die hat es aber gewaltig in sich: die zum Quintett gewachsene Band zelebriert auf "None" eine solche musikalische Urgewalt, daß selbst Pantera Angst bekommen müssen. Jens Kidman und seine Mitstreiter haben garantiert nicht nur einmal die "Vuigar ..."-Scheibe besagter Panteras gehört, und dann deren Brutalität zu ihrem technisch anspruchsvollen Thrash hinzugefügt. So kommt "None" zwar musikalisch recht verspielt rüber, wirkt jedoch wie aus einem Guß und pustet dabei mit ihrer Brutalität die ach so harte Pantera-Platte gnadenlos weg. An Abwechslung mangelt es nicht und Jens' Stimme, die des öfteren an James Hetfield erinnert, setzt dem ganzen die Krone auf. Dank solch geiler Songs wie "Sickening" oder dem industrial-mäßigen Brett "Aztec two step" kann ich diesen 5-Tracker eigentlich jedem, der Pantera mag (ich weiß, ich wiederhole mich) wärmstens empfehlen. Und, liebe Jungs von Meshuggah, macht doch bitte recht bald eine komplette Platte.
Tom

Das Weeth Experience - Das Weeth Experience (Strange Ways Records / Indigo)

CD
Die drei Hamburger gründeten ihre Band im Jahre 1992. Mit Bass, Schlagzeug, Gitarre und Gesang wird eine melodiose, traumatische, bannziehende Stimmung erzeugt. Die 10 Songs sind zwar recht ruhig, fast einschläfernd, doch ist immer eine gewisse Anspannung dabei. Aufgenommen und produziert wurde das Ganze von Matthias Arfmann im Knochenhausstudio in Hamburg. Da D.W.E. eine hervorragende Live Combo ist, hat man versucht es auch so aufzunehmen, und das ist auch gelungen! Durchgehend mit 30 Jahre altem Equipment eingespielt, wurde eine, für den bundesdeutschen Raum einzigartige, stilistische-, musikalische Eindringlichkeit geschaffen. Meiner Meinung nach ein super Album, das teilweise an Doors erinnert.
Henne

Johnny and Mary - Sampler (Community / IRS)

CD
Diesen Song von Robert Palmer hat sicherlich jeder von Euch schon mal gehört. Auf diesem, von Notwist aus Weilheim / Unterbayern ins Leben gerufenen, Sampler bringen Notwist, Slumlords, Thrash Can Trasher und nc ihre Version des Welthits zum Besten. Dabei reicht die musikalische Spannweite von Noise, Ultra-Trash, Crossover bis zu Free-Jazz. Es ist wirklich interessant wie diese Bands dem Klassiker von Palmer neuen Glanz zukommen lassen, nur kann ich mit Jazz absolut gar nichts anfangen.
Funthomas

NOFX - Punk in Drublic (Epitaph / Semaphore)

CD
Die neue NOFX ist endlich da! Aber man muß gleich sagen, daß sie sich musikalisch NICHT weiter entwickelt haben, obwohl sie ja fast zwei Jahre Zeit hatten. Es gibt leider keine Hits, die einem beim ersten Hören sofort auffallen (wie seiner Zeit - Moron Brothers, S&M Airlines, Bob, ...) und wo man sagen kann "Woaaaahho THIS is Cool!". Aber nach mehrmaligem Hören kann man doch ein paar gute Stücke entdecken z.B.: Jeff wears Brikensocks, Perfect Government sowie Lori Meyers!! Obwohl die Songs gut sind erreichen sie NICHT die Klasse der alten NOFX Sachen! Insgesamt ist es eine recht nette Scheibe, die jeder, der auf NOFX steht (oder die - White Trash) haben sollte!! Ich bin gespannt wie der neue Stuff Live rüberkommt!! See U there!!
Simon

Unearth - Everything was beautiful and nothing hurt (C/Z Records / Semaphore)

CD
WOW! Ein Leckerbissen der gehobenen Art tönt gerade aus meinen Boxen. Wild und ungestüm eröffnen Unearth ihre 9-Song CD. Und ich fühle mich richtig an frühere Melvins erinnert. Das liegt zum einen an den vielen genialen Breaks, die sich durch die gesamte CD ziehen und zum anderen am Gesang: Melvins pur. Genial! Unearth kommen größtenteils genauso unrythmisch rüber, wie schon erwähnte Lieblingsband von mir. Trotzdem lassen sie noch zu, daß man ihren Takt mit etwas Übung (nach mehrmaligen Hörgenuß) auf der Tischkante oder den Oberschenkeln mit den Finger nachvollziehen kann. Gibtes eigentlich Doom-Core? Oder Core-Doom? Egal, auf jedenfall gibt es Unearth. Und die sind so gut, das glaubt mir keiner. Wenn sie ihr Tempo drosseln, kommen sie sowas von erfrischend depressiv, mit genau der richtigen Dosis Monotonie, rüber. Unglaublich. Dann plötzlich treten sie dir in den Arsch, um zu verhindern, daß du manisch depressiv wirst. Hab ich schon erwähnt, daß diese Band g-e-n-i-a-l ist? Kaufen, klauen oder überspielen, auf jeden Fall besitzen.
Funthomas

Courage of Lassie - This side of heaven (Beggars Banquet)

CD
Musik zu beschreiben ist eine Sache, sie zu empfinden eine andere - dieses Album muß man empfinden. Wirken die ersten Songs noch etwas gewöhnungsbedürftig, so steigert sich diese CD in einen Rausch von Melancholie und Romantik. Neo-folkloristische Balladen und Chansons mit teils französischem Einschlag werden ausdrucksstark und gefühvoll von dieser kanadischen Band umgesetzt. Ron Nelson (Sänger & Hauptsongwriter) und Mandeleine Schenkel (Gitarre & feenhafter Gesang) geizen nicht mit Gastmusikern, die ihre Musik mit Akkordeon, Violine und Flöte eindrucksvoll untermalen. Anspieltips sind neben dem Titelstück noch "City of tears" und der "Desert song".
Jörg

Reviews

Jugheads Revenge - Elimination (Do it Records / EFA) CD

Nach "Unstuck in Time / '91" und "Jugheads Revenge / '92" liegt mit "Elimination" nun der 3. Output dieser Band aus Los Angeles vor. Geboten wird uns auch diesmal kompromißloser California-Hardcore, mit ungewöhnlicher Härte und eingängigen Melodien. Wer die Jugs auf ihrer diesjährigen Tour mit Miozän gesehen hat, kann sicherlich bestätigen, das sie auch live voll zu begeistern verstehen. Eine gewisse Art Humor kann man dieser Band einfach nicht absprechen. Mit dieser CD zeigen sich die 4 ausgereifter und haben sicherlich einen großen Schritt nach vorne gemacht. Sollten die Jugs bisher an Euch vorbeigegangen sein, sei gesagt, daß sie in den Staaten schon sehr erfolgreich mit Bands wie Dickies, D.I., NOFX, Bad Religion, Circle Jerks etc. spielten und das MRR in einem Szeneport über Südkalifornien schrieb: "The Jugs seem to be the local Band that all the larger Bands want to play with, so they must do something right." Dem ist nichts mehr hinzuzufügen. Funthomas

Demolition hammer - Time bomb (Century Media / SPV) CD

Diese CD ist wahrhaft eine Zeitbombe. Schon nach Anhören der ersten Klänge wird bewußt, daß Demolition Hammer vorhaben ihre Fangemeinde zu vergrößern. Was nicht heißt das sie von ihrer bisherigen Linie abgewichen sind. Sie drücken mit Time Bomb genau auf den Nerv, der mir einen wohligen Schauer beschert. Haß und Gewalt mit etwas Verzweiflung wird aus den Boxen geschleudert und das so eindringlich, daß man sich zwingen muß, in dieser Hammer-scheibe zu versinken. Wer sich dieses Material nicht ins Haus holt, läßt sich eine absolute Pflichtscheibe entgehen. Stephan

Monsterland - Destroy what you love (Seed Records / Rough Trade) CD

Eigentlich erinnert mich der Name MONSTERLAND mehr an die Verwüstungen unseres Katers, wenn man(n), nach mehrmaligem Klingeln des Postboten, morgens, mehr mäßig, aber regelmäßig verschlafen, keinen guten Eindruck von dieser Welt bekommt. Weit gefehlt. Wo es den heutigen, letzten Lemonheadfreaks an der Kraft aus den "Hate your friends" Tagen fehlt, denen Smashing Pumpkins zu verheult sind (sind sie nicht, Anm. RED.) keilen sich MONSTERLAND charmant in eine Lücke, die schon lange geschlossen werden wollte. Mit einer intensiven Wucht, die nicht weh tut, liegen es MONSTERLAND darauf an, gute Laune zu versprühen und regen nicht an, zum Destroyer zu werden. Die Kunst der 2-3 Akkordsongs, ausgereizt bis zum letzten Stück, wird durch stärkeres, zum Teil manisches Anschlagen der Saiten, künstlerisch variiert. Mit Greg Vegas "Vocal-like-effects-Shouting", daß überwiegend Erfahrungen aus dem One-Night-Stand-

Bereich und längeren Gefühlsausbrüchen behandelt, ist eine gelungene Produktion entstanden, die gut ankommen wird, sich aber schnell überhören läßt. Hami

Biohazard - State of the world address (Warner) CD

Biohazard sind ja nicht unumstritten. Auch ich finde ihr Image und ihr Rumgepose äußerst lächerlich, siehe auch das Video zu "Punishment" (Hauptsache haßerfüllte Gesichter und zwei brennende Mülltonnen...Yo! Wir sind die Härtesten!). Doch ich will hier nicht (nur) das Image der vier New Yorker besprechen, sondern ihre neue CD "State of the world address", ihr Debut für Warner. Und die hat es definitiv in sich. Biohazard haben ihren Stil verfeinert, ihre ureigene Mischung aus Metal und Hardcore mit Hip-Hop-Elementen perfektioniert. Erstmals setzen sie sogar ein Piano ein (bei "Failed Territory") und Cypress Hill Rapper Sen Dog hat bei "How it is" einen sehr gelungenen Gast-auftritt. Textlich hat sich natürlich nichts verändert. Immer noch wird der Kleinkrieg in der Hölle Brooklyns besungen, wo ein Mann noch ein Mann ist. An der Qualität der Musik gibt's jedoch nichts zu rütteln. Wer schon immer auf Biohazard stand und nicht erst Biohazard hört, seit es cool ist, HC zu hören, wird auch an dieser Scheibe Gefallen finden. Eine Vollbedienung erster Kajüte also. Und da auch endlich mal der Sound wirklich gut ist, ist "State of the world address" meiner Meinung nach der stärkste Biohazard-Output bisher. Tom

Grave - Soulless (Century Media) CD

Mit dem dritten Album scheint die Band um Jürgen Sandström erwachsen geworden zu sein. Die wieder vom bewährten Thomas Skogsberg produzierte Scheibe besticht durch ihren satten Sound. Die Gitarrenarbeit von Ola Lindgren ist straitger geworden und harmonisiert hervorragend mit dem guten Schlagzeugspiel von Jensa Paulsson. Bassist und Sänger Jörgen verfeinert das ganze noch mit gekonnten Bassläufen und einer Wahnsinnsstimme die sich echt krank anhört. Diese Platte hat sicherlich die Chance, DIE!!! Death Metal Platte des Jahres zu werden. This stuff is great stuff!

Conty

Fear of God - Toxic Voodoo (Alter Nation / IRS) CD

Nach ihrem Debut, Beyond the veil (1991), liefert Dawn Crosby nun, mit Toxic Voodoo, ihren zweiten Ausput ab. Nach drei Jahren ohne Lebenszeichen habe ich eigentlich nicht erwartet, jemals wieder was von Fear of God zu hören. Unstimmigkeiten bei den Aufnahmen ihres zweiten Longplayers veranlaßten Dawn damals (1992) sich von ihrer kompletten Band zu trennen. Mit völlig neuer Besetzung ver-

sucht sie jetzt an ihren kultigen Erstling anzuknüpfen. Leider bleibt es bei den Versuch. Wo das Debut es schaffte sich uneingeschränkt in meine Gedanken zu spielen, kann das zweite Album nur noch manchmal das Tor zu meiner Gefühlswelt öffnen. Trotzdem ist Fear of God keine schlechte Band, es wird doomiger Metal mit Thrash, Industrial und Death Einflüssen geboten, aber leider fehlt der Schuß Nervengrün, den ich so gerne durch meinen Körper fließen lasse. Stephan

Sarkoma - Integrity (Bullet Proof / IRS) CD

Mit "Burn your Heads up", dem Gruß-Intro, definiert sich die Band selbst am besten. Integrity ist ein geniales Werk ohne Ausfälle. 10 Songs, die ausnahmslos begeistern. Kleines Manko sind die rund 30 Min. Spielzeit, die es einem reichlich besorgen. Brain Carters Voc., erinnert phasenweise an Anselmos vulgäres Gegröhle; ist aber weder Copy noch störend. Die Melange aus Aggression und psychedelisch grooved. Wer auf häufige & gekonnte Breaks steht, ist bei SARKOMA an der richtigen Adresse. Sie liegen, ich will keine neue Lade öffnen, sie liegen irgendwo zwischen Clutch und Pantera. Reinhören - ungewöhnlich, man schwankt zwischen dem "Arme auf dem Bauch-Tanz" oder massivem Bangen oder man divt sich halt zu Tode! Vorsicht, ansteckend. Hami

Leeway - Adult crash (Intercord) CD

Leeway sind New Yorker - Hardcore ohne brennende Mülltonnen und "wir hassen alle"-Attitude. Im Vergleich zu den beiden Vorgänger - Alben "Born to expire" und "Desperate measures" sind die vier New Yorker deutlich rockiger geworden. Diese natürliche Wandlung steht ihnen wahrlich gut, denn so haben sich Leeway ihre eigene Nische im New Yorker HC-Dschungel geschaffen. Von den 10 Tracks wissen (fast) alle zu überzeugen, lediglich das 7 1/2 minütige Instrumental "The roularison", das mit französischen Sprachfetzen unterlegt ist, langweilt doch, weil es zu langatmig ist. Der Rest sind knallige und groovige Songs, die teilweise, wie bei "Make a move", in hardcorige Gefilde abdriften und trotz ihrer musikalischen und emotionalen Ebene zu Into Another genug Eigenständigkeit besitzen, um zu überzeugen. Ein sattes Power - Groove - Weih. Tom

Bivouac - Marked and Tagged EP (Elemental Records / EFA) CD

Eine 3-Track-CD mit dem Titel "Marked and Tagged" der mir bis dato unbekanntem Band Bivouac aus Derbyshire liegt mir vor. Die Bezeichnung Indie - Rock trifft es wohl, was die da dudeln, zuckersüß, schöne Melodien, brav und radio tauglich. Macht sich bestimmt gut bei Frischverliebten, die händchenhaltend im Hochsommer über Kornfelder ziehen. Wer's

mag, mir ist das ganze zu drucklos. Song Nr. 3, namentlich "Spine" kommt leicht All-verdächtig daher? Na ja, nicht ganz, ist wohl doch zu schön. Tobby

Move on - Anytime but now (Wolverine Records / SPV) CD

Insidern wird der Name Move on sicherlich ein Begriff sein. Mit dem 1992 erschienenen Erstling schafften es die Heidelberger Move on sich in das Herz vieler Hardcore-Freunde zu spielen. Mit dem jetzt erschienenen Album "Anytime but now" werden sie aber sicher auch außerhalb der Szene bekannt werden. Die Scheibe ist viel grooviger und facettenreicher geworden, und die Metal- und Hip Hop Elemente peppen sie auch ordentlich auf. Der Gesang läßt keinesfalls auf eine deutschsprachige Band schließen und die Texte sind abwechslungsreich und gut vorgetragen (gut vorgetragen ??). Alles in allem kann man nur sagen, daß man diese Platte unbedingt haben sollte. Conty

Alison Ate - Suave (Snoop Records / SPV) CD

Ein hervorragendes Stück Musik ist uns aus dem Hause Snoop Records ins Haus geflattert. Alison Ate stammen aus Hildesheim und bescheren uns poppigen, vor Spielfreude strotzenden "Wah-Wah-Feedback-Gitarren-Grunge". Man kann beim Hören dieser niedlich aufgemachten 4 - Song CD die Begeisterung der Musiker förmlich spüren. Besonders bei der grandiosen Coverversion von Hüsker Dü's "Never talking to you again". Der Opener "Suave" hat schon fast Hymnencharakter. Unbedingt mal reinhören, wenn sich für euch die Gelegenheit dazu bietet. Funthomas

Metal Church - Hanging in the balance (Rising Sun / SPV) CD

Leider hab ich nicht die komplette CD vorliegen, sondern nur eine 3-track Promo CD. Doch was die Jungs hier nach 3 Jahren Pause vorlegen, ist 1a Power Metal. Natürlich kann hier nicht an die Klassiker "Metal Church / '84" und "The Dark / '85" angeknüpft werden, aber wenn der Rest der CD den Standard dieser 3 Songs hält, kann man von einem gelungenem Comeback sprechen. Nachdem seit "The Human Factor / '91" Funkstille über diese Band herrschte, ist sie bei mir ziemlich in Vergessenheit geraten. Zu Unrecht, wie diese erstklassig produzierte CD beweist. Leider hatte ich nicht das Vergnügen sie auf ihrer gerade beendeten Deutschlandtour zu sehen, aber ich kann mir gut vorstellen, daß Metal Church immer noch die Hallen füllen und ihre Fans begeistern. Warten wir also gespannt, ob sie es schaffen, nicht gleich wieder in der Versenkung zu verschwinden. Funthomas

Reviews

Wicked Maraya - Cycles (Mausoleum)

CD
Genau wie Metal Church, haben sich die aus New York stammenden Wicked Maraya dem progressiven Power Metal verpflichtet. Dank ihrer Intensität heben sie sich durch ihren eigenen Stil deutlich von anderen Bands dieser Musikrichtung ab. Ihre Musik steht in einem gesunden Verhältnis von Melodien und harten Gitarren. Die druckvolle Produktion steht Wicked Maraya sehr gut und ist dem Produzenten Jim Morris (u.a. Warrant, Chrismson Glory, Savatage) zu verdanken. Da dies die Debüt CD ist, wird man in Zukunft sicherlich noch einiges von dieser Band hören. Das Potential dazu haben die 5 Jungs auf jeden Fall. Waren übrigens die Opener auf der diesjährigen Tour mit Metal Church.
Funthomas

D.I. - State of Shock (Doctor Dream Records / IRS)

CD
Sehr geiziger, abwechslungsreicher HC mit viel Ausdruck; der teilweise auch gut abgeht. Fast jedes zweite Lied hat "Ohrwurmcharakter". Guter melodischer Gesang, der trotzdem mit genügend Power überkommt!
Echt zu empfehlen!
Stefan E.

Angry Simons - Some people will do anything for money (X - Mist / EFA)

CD
Genial! X - Mist haben die Tribut - Single einiger deutscher HC - Scene - Größen (u.a. war Lee Hollis als Sänger beteiligt) an die Angry Samoans wieder veröffentlicht. So können alle, die diese "Göttliche 7" noch nicht haben, die Suche einstellen. Dies sind die besten frühen Angry Samoans - Songs, die diese nie geschrieben haben. Genauso zynisch, genauso energisch und genauso genial (ich wiederhole mich gerne!) wie das Original. Als Bonus gibt's noch drei Live-Tracks, zwei Eigenkompositionen (die das Niveau der 7" zwar nicht ganz halten können) und ein Medley der Originale. Und das alles als Mini - CD.
Angry Tom

Alice Donut - Dry humping the cash cow (Live) (Alternative Tentacles / EFA)

CD
Es soll ja immer noch Leute geben, die meinen, alternative Musik wäre irgendwo im Nordwesten der USA beheimatet. Diese kennen Alice Donut nicht, das ist Alternativ, bizarr und genial. Ich bin zwar kein Kenner von Alice Donut, die vorliegende Live - CD (16 Songs, davon 2 unveröffentlichte) macht mich dennoch zum Fan (har har), laut Info ist es ja auch so "ne Art "best of" wie bei allen Live - Scheiben. Hier gibt es groove ohne Ende und abgedrehtes Rumgefickel, für jeden was. Aufgenommen wurde das ganze in ihrer Heimat New York und Höhepunkt ist ausnahmslos die ganze Scheibe. "Helter Skelter" (Bonus - Cover) z. B. wird von

einem "herrlichen" Bläserintro eingeleitet (genau hinhören), achtet auch auf die Aussagen ("Million Dollar Penis" sag ich nur)! Der Vergleich hinkt, aber scheiß drauf. Jane's Addiction sind tot Alice Donut leben. Kaufen oder sterben!!!
Tobby

Graveyard Rodeo - On the Verge (Century Media / SPV)

CD
Und schon wieder ein sehr guter Output von Century Media. Der zweite Longplayer von Graveyard Rodeo ist sicher nicht mehr mit ihrem Debüt, das ich leider nicht kenne, zu vergleichen. Drei Mann von der erst Besetzung wurden ersetzt (unter anderen auch der Sänger). Aber was die Fünf aus New Orleans hier abliefern ist nicht von schlechten Eltern. Vom ersten bis zum letzten Lied ist kein einziger Ausfall zu vermelden. Langeweile kommt auch nach mehrmaligem Anhören nicht auf. Hardcore-doom allererster Güte. Besonders gut gefällt mir "Thoughts of the past" ein Song der unter die Haut geht.
Search for it.
Stephan

Ghosting - Songs from Fairyland (Glasnost / EFA)

CD
Ghosting (mittlerweile nur noch ein Studioprojekt) verwöhnen meine Ohren mit klassisch arrangiertem Wave. Ihr Album gliedert sich in 3 Akte: Tänze.../ Klassisches...und Geschichten aus dem Märchenland. Das musikalische Spektrum von Sascha Tayfeh und Diana Rappauer reicht von rhythmisch hartem Elektro-Dancefloor Stücken über klassische, barocke und romantische Arrangements bis hin zu komplexen, orchestralen Kompositionen. In dem Labelinfo steht: "Ghosting zelebrieren einen Ausdruck von Emotionen auf der Brücke zwischen elektronisch-mystischem Gothic und der Schwere von erster Orchestermusik."
Schade, daß ich das nicht geschrieben habe.
Funthomas

V.A. - In the name of Satan - A tribute to Venom (GUN Records / BMG)

CD
Es mußte ja kommen! Da Tribut - Sampler seit einiger Zeit ziemlich angesagt sind, war es nur eine Frage der Zeit, wann Metal - Bands von heute den Helden ihrer Jugend Tribut zollen würden. Und wenn das in solch einer Art und Weise geschieht wie bei dieser Zusammenstellung von Venom - Coverversionen, laß ich mir das gerne gefallen. Die meisten der beteiligten Bands spielen die Songs in ihrem eigenen Stil. so z. B., Voivod - "In laeque with Satan", Nuclear Assault - "Die hard", Skyclad - "Prime evil" (mit Violine - hervorragend !!!) und Paradise Lost - "In nomine Satanas". Als Ausfälle sehe ich lediglich Anathemas Version von "Welcome to hell", das nach allen möglichen Bands, aber nicht nach Anathema klingt (hier fällt gleich noch

jemand aus - die Red.), und "Countess Bathory" von Messiah Marcolin, dessen Stimme überhaupt nicht zu diesem Song paßt und einfach nur nervt. Ganz und gar obskur finde ich, daß Venom zu ihrem eigenen Tribut 2 Songs selbst beigesteuert haben. da wäre zum Einen eine völlig mißlungene Neuauflage des Klassikers "Warhead" zu vermeiden, das mit Industrialmäßigen Effekten verhunzt wurde. Das neue (?) Stück "Holy Man" geht sogar noch weiter und erinnert doch mehr an Ministry oder Treponem Pal, als an Venom. Schade! Alles in einem überzeugt der positive Eindruck, den die meisten Bands hinterlassen beim Versuch, alten Venom - Klassikern neues Leben einzuhauchen. Von 10 Songs sind 6 gelungen, was für einen Sampler eine recht gute Quote ist.
Tom

Drive like Jehu - Yank Crime (Elemental Records / EFA)

CD
DLJ kommen aus San Diego und ihr "stilistisches Nachschlagewerk könnte bei Black Flag, Jane's Addiction und den Pixies eingeholt werden". Zu schön, um wahr zu sein? Doch doch, man geht erstaunlich forsch und schräg zur Sache. Teilweise sogar bedrohlich und (im positiven Sinne) monoton. Jau, das ganze hat 'ne klare Linie, am besten lassen sich Jane's Addiction und Pixies von den oben genannten Combos zum Vergleich heranziehen. Sänger / Gitarrist Tom Reis hat 'nen ganzen Arsch voll guter Ideen, die zwar nicht "nein", aber gut verpackt sind. Zuweilen wird auch einfach nur nach vorne losgerockt. Für mich nach Alice Donuts "Dry..." der Favorit. 9 Songs, über 50 Minuten. Reinhören!!!
Tobby

Napalm Death - Fear, Emptiness, Despair (Erache / IRS)

CD
Es ist 1994 und nichts ist mehr, wie man es kennt. Auch Napalm Death machen da keine Ausnahme. Ihr neues Album ist doch deutlich langsamer und grooviger als der Vorgänger "Utopia banished". Sogar die sonst dominierenden Blast Beats tauchen nur noch sehr vereinzelt auf. Dennoch ist das neue Napalm Death - Werk wieder sehr gut geworden, da durch das gedrosselte Tempo mehr Power entfaltet wird und Pete Colemann den Jungs einen sehr dichten Sound verpaßt hat. Auch die seit jeher vorhandene Vorliebe der Engländer für Industrial - Klänge ("Multi-National Corporations" vom Debüt "Scum" und "Contemtens" von "Utopia banished" mögen als Beispiel dienen) wird jetzt nicht mehr nur in einen Industrial - Song ausgelebt, sondern in die Songs integriert, wie beim Opener "Twist the knife (slowly)" oder beim übergenialen "Armagedon X7". Da die Texte wie immer sehr gut sind und die Scheibe keinen Schwachpunkt hat, kann ich diese Scheibe rundum empfehlen.
Tom

Genitorturers - 120 Days of Genitorture (Music for Nations / Rough Trade)

CD
Piercing und S/M Fans aufgepaßt. Das Debutwerk von den Genitorturers ist wirklich außergewöhnlich. Schon der Titel ist an das Werk, 120 Days of Sodom, des allseits bekannten Schinderhannes Marquis de Sade angelehnt. Auf den Cover ist die Leaderin, und Freundin David Vincent's (Morbid Angel), gerade dabei, sich genüsslich eine Nadel durch die Zunge zu ziehen. Auch das Inlead zeigt eindeutig die Aussage dieser Band: Lust durch Schmerz. Musikalisch sind Gen und ihre Männer in Richtung der ersten Fear of God LP (nicht die Knüppel - Combo) einzuordnen. Der Gesang hört sich manchmal Honny - like, und dann wieder Jack Danjels mächtig an. Die Texte sind ausschließlich von der Sängerin geschrieben und drehen sich, wie könnte es anders sein, hauptsächlich um Sex und Schmerz (viel Spaß, David). Diese CD wird sicher noch öfters meinen CD - Player quälen.
Stephan

Entombed - Out of Hand (Earache / IRS)

CD
Diese Maxi - CD stellt einen Nachschlag zum phänomenalen 93'er - Album "Wolverine blues" dar, von der mit "Out of Hand" eines der Highlights auf dieser Maxi drauf ist. Als Bonus gibt es zwei Coverversionen. "God of thunder" ist ein total genialer Remake eines alten Kiss - Klassikers, der bei Entombed verdammt heftig überkommt. Der dritte Track ist eine Coverversion eines alten Repulsion - Songs namens "Black breath", der aufzeigt, wo die Wurzeln des Schwedischen Death Metal - Flaggships liegen. Für Fans von Entombed ist's sicherlich eine sinnvolle Anschaffung.
Tom

Godflesh - Merciless (Earache / IRS)

MCD
Dieser geniale Tonträger, der vom Bassisten G. Christian Green und seinem Mitstreiter, dem Gitarristen und Sänger Justin Broadrick als Biochemical-Mix bezeichnet wird, ist größtenteils aus altem Material erschaffen worden. Laut Green wurden dafür Songs ihrer '92er LP "Pure" in Segmente zerlegt, vermischt und neu aufgebaut. Das so entstandene Lärmgerüst ist mit neuen Drumparts, Gesang und Zutaten aus einer Soundmaschine verfeinert worden. Das faszinierende Ergebnis aus diesem erfolgreichen Experiment, sind düstere Klänge, die sich von hinten heranschleichen und einem langsam die Kehle zuschnüren. Beklemmende Monotonie, die zur Bewegungslosigkeit zwingt. Voll morbider Schönheit, gepaart mit psychotischen Klängen, die einem mit der Wucht einer Abrisbirne ins Gehirn geschmettert wird. Mein Favorit dieser 4-Track EP ist "Flower". Trance-Core pur, der den Psychedelic neu definiert und einem die Seele mit der Drahtbürste streichelt.
Black Piet

The Next Generation ??

Day of Retribution - Psilocybine walks

Tape

Alle diejenigen, die Bands wie Sabbath, Trust, St. Virus, Trouble etc. mögen, dürfen sich jetzt freuen. Die in Berlin beheimatete Band legt mit ihrem 2. Demo "Psilocybine walks" (der Name ist Programm) ein ziemlich nettes Stück doomähnlicher Lala hin, mal gekonnt schleppend, mal treibend. Das Ganze wird mit einer gesunden Portion psychedelischer Momente abgerundet, so daß Abwechslung garantiert ist. Beide Demoseiten beginnen und enden mit einem (überlangen) Intro bzw. Outro, dazwischen gibt es eine musikalische Verjüngungskur von ca. 10-20 Jahren. Anspieltip (blabla) ist meiner Meinung nach das Titelstück, geht zum Schluß geil ab. Den Abschluß bildet eine gelungene Version von -natürlich- "Paranoid". Sollte man mal gehört haben. Für 14,- (incl. P.+V.) gibt es über 45 Minuten lang guten Sound (16-Spur) in einwandfreier Ummantelung bei:

Tamo T. Perez, Sonnenallee 93, 12045 Berlin, Tel.:030/6869086.

Tobby

Suspicious - Sobibor

Tape

Recht passabler Durchschnitt. Das war der erste Gedanke zum Sound des jungen Quartetts Suspicious (Durchschnittsalter 18 Jahre). Geboten wird mittelschneller bis schneller, einfach nachvollziehbarer Hardcore mit Metal Einflüssen und Statements zum Thema Faschismus. Zusammengefunden haben sich die vier in Schleswig-Holstein beheimateten Musiker im Frühjahr '91. Da kann noch was draus werden. Kann man haben, muß man aber nicht, zumal der Sound und die Aufmachung zu wünschen übrig lassen. 5 Stücke, 11 Mark (incl. Porto und Verp.) bei: **H. Hentrop, Buchenweg 10, 24782 Rickerf, Tel.:04331/37359.**

Tobby

Drowning in Red - Grief

Tape

Laut Bandinfo spielen DIR eine "Synthese aus Psychedelic-Rock, Alternativ-Rock, ein wenig Jazz und Metal" und treffen damit ganz gut ins Schwarze. Die Songs sind atmosphärisch recht dicht, teilweise schräg und gehen auch mal ab, wobei niemals gebolzt wird. Meistens bewegt sich das ganze im Midtempo-Bereich, allzu viele oder lange balladeske Momente rauben dem Teil letztlich aber doch die Power. Fähige Musiker sind die vier (Thomas Kiesdr., Michael Wolf-b./git., Torsten Rihm- voc. und Reiner Dorfner-git.), die sich erst Anfang '93 gründeten, aber allemal. Stärkstes Stück ist der Opener "Hate" mit leichten HipHop/Hardcore-Einflüssen. Die Texte sind größtenteils persönlich und (natürlich?) depressiv gehalten. Nichts Umwerfendes, aber solide. Das Artwork dagegen ist super, ebenso der Sound. Länge gut 20 min. Das Demo gib'ts für 13,- (incl. P.+V.) bei: **Thorsten Rihm, Fellner in Dorfen 1, 84556 Kastl, 08679/4323.**

Tobby

Tristan Tzara - Of chimpanzees and bees

Tape

Energie pur, mal schleppend, plötzlich hektisch, immer interessant. Unendliche Gitarrengewitter vermischt mit Vocaleinlagen, die einen zwingen, Stellung zu beziehen. Vergebens. Die Stimmung schwankt, die Sinne schillernd vernebelt. Oder sind es meine eigenen? Tristan Tzara, der geheimnisvolle Tip!! 13 Stücke, fast 50 Minuten Spielzeit, 1a 4-Spur Qualität, Preis:???? Kontakt: **Carl-Heinz Otto Schäfer, Bismarckstraße 76, 28203 Bremen, Tel.: 0421/701682.**

Hami

Intoxication - Holy

Tape

Oh, mein Gott!!!!!! Gegründet haben sich Intoxication Anfang des Jahres '92 und ich wette, daß sie mit ihrer Gründung auch das erste Mal Instrumente in die Hände genommen haben. Aber die Krönung ist der Gesang. Ne, Schluß, aus. Verriß! Sorry! Noch was? Ach ja, soll Metal - Punk sein. Hahahahaha....Kommt mit Aufkleber. Kontakt: **Dirk Klöping, Feldbrandstraße 25, 32825 Blomberg.**

Tobby

BG 13 - No Connection

Tape

Im Info (Danke für den netten Brief, Genoss(innen)) steht, daß BG 13 aus Neustadt/Oder früher mal Punkrock machten. Ich bin der Meinung, daß sie sich gar nicht mal so weit davon entfernt haben. Viel Melancholie untermalt das Tape, nichts neues natürlich und wenig spektakulär, halt ganz nett zum Nebenbeihören. Manchmal fühle ich mich sogar ein bißchen an die ruhigen Momente von EA 80 erinnert. Mit der Zeit fehlt bloß'n bißchen Power. Na ja, für Menschen, die auf deutschen Punkrock mit englischen Texten stehen (und wohl nur die), sicherlich interessant. Für 10,- (incl. Porto) bei: **BG 13 (H.Pfannenschmidt), A.-Bebel-Str.20, 07806 Neustadt/Oder**

Tobby

Inquisition - Forgotten and denied

Tape

Cooler Sache, man! Gezielt mit manischer Treffsicherheit auf Keyboardtrepichen, langatmigen, doomigen Phasen, mit knackigen & überraschenden Breaks zu Warp 8 (Spock) peitschend. Deathmetal, was ist das? Inquisition liegt irgendwo zwischen Anathema & Tiamat, bleibt aber immer eigenständig. Das kürzeste Stück auf ihrem Debutdemo ist 6 Minuten. Jedes ein Meisterwerk für sich. Anhören und 41 min. genießen. Für 12,- (incl. P.+V.) bei:

Thomas Keidel, Obere Bahnhofstraße 9, A- 2752 Wöllersdorf.

Hami

YREF

Tape

Tja, die Band (?) mit den grotesken Namen kommt aus Berlin und macht es mir wirklich nicht leicht. Mit Hardcore-, Metal-, Punk oder weiß der Teufel was noch hat das ganze überhaupt nichts zu tun. Zu hören sind drei "Stücke", die zusammen 20 min. lang sind. Naja, Soundcollagen wäre das richtige Wort für Mucke dieser Art, die wohl ganz geil zu einer grotesken Performance auf einem Straßenkünstlerfest passen würde, oder auf ne Hippie-Party, wo es tütenweise Trips gibt. Das ganze kommt jedenfalls gut noisig rüber, ich höre einen Bass, eine schrille Klampfe, mehrere Schlaginstrumente und diverse mir nicht bekannte Saiteninstrumente (wohl aus der Konserve?). Die Einstürzenden Neubauten lassen grüßen. Interessant allemal (haben muß / die Mad). Kontakt: **Rainer Frey, Alexandrinenstr.1 10969 Berlin**

Tobby

Dew-Scented - Symbolization

Tape

Oh-ha! Hardcore goes Deathmetal! Ex-Slow Decay/ Mindpeppers/ Freedom Begins haben sich zu einer neuen Combo zusammengeschlossen und dreschen kräftig drauflos, ohne völlig im Klischeesumpf aller anderen DM-Acts zu versinken. Die Einflüsse sind vielfältig und hintergründig ("Normaler" Metal-Hardcore). Der Gitarrensound erinnert mich noch am ehesten an Death zu "Leprosy"-Zeiten, besonders bei langsameren Parts. Sänger Leif howled and growled sich (ohne Effekthascherei) durch die 6 Songs, daß es eine wahre Freude ist. Bassist und Drummer bilden einen soliden Soundteppich. Die Texte sind endlich mal "anders", allerdings so anders, daß ich kein



Wir suchen neue, hoffnungsvolle Demobands, die meinen ihr Tape ist gut genug, um darüber Worte zu verlieren. Eintüten, abschicken, abwarten.

No Quarter - Fanzine, Hauptstraße 31, 27308 Kirchlinteln

The Next Generation ??

Ahnung habe, worum es geht. Egal, wer auf abwechslungsreichen DM abfährt, kann bedenkenlos zuschlagen, da auch der Sound und die Aufmachung (incl. "Texte") gut sind.

8.- an: **Leif Jensen, Am Bahnhof 6, 29664 Walsrode.**

Tobby

Graysten - Walk your way

CD

Zu allererst fällt mir hier einmal der dürrige Sound des Quintetts aus Alsdorf auf, aber nun zur Musik: Graysten spielen für meine Begriffe Trash/Speed/Powermetal mit ganz leichten HC-Einflüssen, ohne in die Biohazard und Co.-Schublade gesteckt werden zu können. Beim Songwriting gehen die fünf Mitzwanziger zwar abwechslungsreich, aber nicht sonderlich originell zur Sache und irgendwann nervt der Gesang von Cem Celik, der gar nicht so hart ist, wie er tut/denkt. Tja, für eine Band die seit '86 existiert, ist das echt zu wenig. Texte u.a. über Mißstände in der Welt (gäh). Wer trotzdem 20 Schleifen übrig hat, bekommt gute 20 Minuten Dauerdurchschnitt bei:

Markus Breuer, Schaufenberger Str. 52, 52477 Alsdorf

Tobby

The FLR - Alison

MCD

Hinter dieser Newcomerband aus Lübeck verbergen sich die selbsternannten Wave-Brothers (mit bürgerlichem Namen - Manfred "Baß & Gesang" und Olaf Upnmoor "Gitarren & Backing Vocals"). Ihre Debüt-Maxi enthält 4 Stücke und erinnert ein wenig an *BFG / Who by Fire* und an frühe *Escape with Romeo*. Der Gesang wirkt angenehm und vermittelt eine positive Grundstimmung. Man findet zwar keinen hitverdächtigen Ohrwurm, doch zum Nebenbeihören eignen sich die Songs allemal. Erste Akzente sind gesetzt, nun darf man auf die weitere Entwicklung dieser Band gespannt sein. Entsprechendes musikalisches Potential ist sicherlich vorhanden. Da der Verkauf dieser Maxi-CD noch im Eigenvertrieb erfolgt, ist sie zu beziehen unter folgender Kontaktadresse:

The FLR - Eckhorster Str. 14 - 23556 Lübeck

Murderer's Row - Out for Change

Tape

Aus dem (Ost-) Berliner Stadtteil Prenzlauer Berg stammt diese Band, deren Mitglieder vorher bei lokalen Acts wie Ersts Schlag und Abstruse spielten. Auf ihrem Debut-Demo "Out for Change" präsentieren die Berliner nun drei Songs, die zwar musikalische Parallelen zu Carnivore und Erosion aufweisen, jedoch deutlich darum bemüht sind, eigenständig zu klingen. Positiv fällt auf, daß die Songs mehr im langsamen bis mittelschnellen Tempo gehalten sind und so, auch Dank des hardcorigen Sounds, ziemlich druckvoll klingen. Textlich bewegt man sich leider nicht auf einem so hohem Niveau, die Formulierung läßt doch noch arg zu wünschen übrig und am Inhalt kann man auch noch feilen. So ist der Text des Openers "Waste of time" doch sexistisch angehaucht, Sexualität und Liebe ist meiner Ansicht nach keine Zeitverschwendung und Frauen nur als sexbesessen darzustellen, halte ich auch für unpassend. Trotzdem ist das "Out for Change"-Tape ein guter Start und es lohnt sich, 5,- DM + Porto an folgende Adresse zu schicken: **Murderer's Row, Marko Schröder, Schliemannstraße 5, 10437 Berlin.** P.S.: Ein zweites Murderer's Row-Demo, aufgenommen dann in neuer Besetzung mit einem zweiten Gitarristen, ist in Planung, so watch out!

Tom

Mordhorst - Nutcracker

Tape

Dieses herausragende Demo der inzwischen leider schon aufgelösten Bremer Band Mordhorst ist zwar schon etwas älter, was aber nichts daran ändert, daß die Musik dieses Tapes mit zum Besten gehört, was in den letzten zwölf Monaten in Deutschland produziert wurde. Satte sechzig (!) Minuten Spielzeit mit 19 Songs, die vor Abwechslung nur so strotzen. Als

wichtigster Einfluß fällt einem sicherlich das Frühwerk von Dinosaur Jr. ein, was die Band um Gitarrist und Sänger Martin jedoch auf dieser Basis an Ideen verbraten, ist schon beeindruckend. So gibt es neben wirklich eingängigen Songs wie "Home" (absoluter Hit!) oder "Sleep" auch abgedrehte Songs wie "How you pussyfart around" oder "Cactus Egg", die aufgrund ihrer verdrehten Rhythmik oftmals an Nomeanso oder All's jazzige Songs erinnern. Dazu kommen noch so manche Geräusche zum Einsatz, wie etwa Kaffeemaschinen ("Sidekick"), Vogelgezwitscher oder Teekesseln, die auch düsteren Stücken wie "Bad moon over Completaa" ihre Atmosphäre verleihen. Generell ist es sowieso das atmosphärische Element, das die Musik von Mordhorst so faszinierend macht. Und da ihnen mit "Daylight saving time" ein unglaublich schöner Song gelungen ist, bei dem die Stimme von Mirja nicht so manche Gänsehaut verpaßt, gibt es keinen Grund, dieses Demo nicht zu bestellen. "Nutcracker" gibt es für lumpige 10,- DM (incl. Porto!) bei:

Mordhorst, Sonnengasse 2, 28857 Syke.

Tom

Ulcerate Liquor - Satanic dreams

Tape

Aus Ostbayern stammt die Band Ulcerate Liquor, die uns mit "Satanic dreams" ihr erstes (?) Demo vorgelegt hat. Und wie zu erwarten war, wenn man Bandnamen und Demotitel zu Grunde legt, präsentiert uns das Trio Death Metal in Reinkultur; sauber gespielt, mit ordentlichen Breaks und einer recht dreckigen Produktion. Leider fehlt das, was heute für eine Band dieser Stoßrichtung sehr bedeutsam sein sollte: der eigene Stil! So sind Stücke wie "Softocate my pain" oder das Titelstück zwar wirklich gute Death Metal-Nummern, doch ich fürchte, die Band wird im Heer der Death Metal Legionen untergehen. Wer aber Interesse am wirklichen Todesblei-Underground hat, sollte sich an **Stephan Koffler, Schlesierstr. 26, 92237 Sulzbach-Rosenberg** wenden. Der Demo-Preis ist mir leider nicht bekannt.

Tom

Branded

Tape

Oh je! Als ob es in den USA nicht schon genug langweilige Guns'N'Roses-Kopien gibt..... Jetzt versuchen sich auch deutsche Musiker daran, der ungläubwüdigsten Band des Universums nachzueifern. Die Pfälzer Formation Branded ist eine von diesen Bands. Ich muß zwar zugeben, daß das Quartett, wohl auch Dank seiner zehnjährigen Erfahrung, seine Sache wirklich professionell macht, doch anfangen kann ich mit diesem gut 16-minütigen Demo trotzdem nix. Zu vorhersehbar sind die Songs, zu sehr von W.Axl Rose abgekupfert ist der Gesang, und zu glatt ist der Sound, als daß ich Branded etwas abgewinnen könnte. Einzig der häufige Einsatz von Akustikgitarren ließ mich gelegentlich aus meiner Lethargie beim Hören dieses Tapes erwachen. Für Fans von Hard Rock - Klängen dürften Branded sicherlich nicht uninteressant sein, doch angesichts dessen, was momentan an wesentlich frischer und unverbrauchter klingender Musik erscheint, frage ich mich, ob dieses Tape nicht 10 Jahre zu spät erscheint. Interessenten sollten sich an folgende Adresse wenden: **Trance Music, Karl Heinz Osche, Müller - Guttenbrunn - Straße 6, 67373 Dudenhofen.** Der Preis war trotz 12 Seiten Info - Material nicht in Erfahrung zu bringen.

Tom

Miozön - Offer resistance

Tape

Miozön sind eine Band aus dem Raum Schneverdingen und schon seit über drei Jahren am Start. Durch ihre Tour mit Jugheads Revenge haben sie sich bereits einen sehr hohen Bekanntheits- und Beliebtheitsgrad erspielt. Wenn man ihr Demo "Offer resistance" hört, weiß man spätestens, warum Miozön so beliebt sind: ihre Musik ist einfach Live - Musik. Schneller Hardcore, hörbar beeinflusst vom NYHC und allem Ostküsten - Hardcore. Ist zwar nicht gerade eine musikalische Revolution, dafür aber ehrlich bis auf die Knochen und absolut energisch und engagiert. Solange es Bands wie Miozön gibt, ist es mir um die Integrität des Hardcores nicht bange. Kommt mit Textheft und Aufkleber für 8,- DM (+ P/V) von: **Frank Kurowski, A-B Weg 16a, 29640 Schneverdingen.**

Tom

Gebt dem Nachwuchs eine Chance !!

The Next Generation ??



Nordbau Rechter Flügel

Tape

Das Tape fängt mit "Lehnen Sie sich zurück und lauschen Sie den Klängen der Natur" an. Was darauf folgt ist alles andere als natürlich. Maschinengeräusche kommen von allen Seiten und werden von dumpfen, untanzbaren Beats unterlegt. Computer - Sounds und verzerrte Sprachfetzen treiben einen an den Rand des Wahnsinns und lassen dieses Tape nur auf Autofahrten bei derbstem Gewitter und Sichtweiten unter 10 m ertragbar werden. Zu beziehen über: **Art Konkret, Linkenheimerweg 5, 76646 Bruchsaal.**

Marc

Buttmaul - Reign in Blood

Wenn man Bremerhaven hört, denken die meisten an Fisch. Aber es gibt in Bremerhaven auch Sachen die nicht aus dem Wasser kommen und stinken, wie z.B. Buttmaul. Mit dieser Demo, das absolut nichts mit Slayers gleichnamiger Platte zu tun hat, zeigen die vier "Fischköpfe", daß ihre Einflüsse hauptsächlich aus dem Hardcore-Bereich stammen. Teile der Band sind dem einen oder anderen sicherlich auch bekannt, da sie durch Mitwirkung beim Konzertveranstalter "Flame Musik" dafür sorgen, daß nicht alles "Banane" ist, was nach Bremerhaven kommt. Die 5. Stücke dieser Kassette (4. live) bestechen nicht gerade durch ihren Sound, der mich teilweise an alte Cryptic Slaughter (Kult-) Scheiben erinnert, aber vielleicht ist es gerade der rohe Sound der mich das Demo ganz gut finden läßt. Die Songs sind zwar nicht perfekt gespielt, aber man merkt, daß die Jungs in die richtige Richtung wollen. Auf jeden Fall bin ich gespannt, was Buttmaul in der Zukunft an die Öffentlichkeit bringt.

Kontakt: Ole Kaleschke, Sachsenstraße 2b., 27570 Bremerhaven. (Preis: unbekannt.)

Stephan

Mind Peppers - Mind peppers

CD

Tracklist: Opportunity, First Silence, No One, At the End, Circle, Soul Cages, Opportunity II, Sunday March, Shout to Live, Down, To my Friends, White, Only Different. Obwohl mich persönlich die Musik der Mind Peppers (Düster-Metal a la Tool, mit Rollins-Einflüssen) nicht unbedingt heiß macht, denke ich doch, daß sie ihre Fans finden werden und man sicherlich noch von ihnen hören wird. Wirklich lobenswert ist S. Bernstorffs wandlungsfähiger Gesang zu erwähnen, der die Scheibe schließlich auch für mich interessant werden läßt (Absolutes Highlight: First Silence). Die Songs klingen teilweise recht unausgereift und man hört verschiedenste Einflüsse heraus, doch ich denke, die Mind Peppers werden ihren Stil finden...Fazit: Newcomer mit Aufstiegschancen. Für 20,- DM bei: **Jerrys Kindergarten Records, Hermann-Löns-Strasse 29; 29683 Fallingb.-stel, Tel: 05162/6511**

Ulf

Skirmish

Tape

Skirmish legen Wert auf Details. Mit Kindergesängen oder Streicher-einlagen, Brandungsgeräuschen oder selbstgestrickten Chorgesängen werden die sechs Eigenkompositionen gekonnt gewürzt. Der Opener "Skirmish Day", ein flottes Stück mit netten Backing - voc. und schon erwähnten Streichern, geht in Richtung Mucky Pup ("Now"), weiter mit "Käpt'n Nuß" auf der Suche nach zu Hause (Freddy läßt grüßen); der herzerweichende Refrain reißt das Stück raus; "Fake", ein Off-Beat betonter Gossenhauer, vollendet die erste Seite. Mit "Sheltered in liquid life", dem (meiner Meinung) stärksten Stück des Tapes wird die Stimmung zorniger, um bei "We kill mother" (Erde) sogar in Selbstkritik überzugehen. Alles in allem ist es die Spielfreude, die schrägen Gröhleinlagen a la Snuff und die vielen Breaks, oft mit Überraschungseffekt, die Skirmish so sympatisch machen !! Wo bleibt das '94 Material ??? Für 8,- (incl. P & V) schnellstens bestellen bei: **Skirmish, c/o Florian Stuertz, In der Heide 82, 31515 Wunstorf 2, Tel. 05033/1547, Fax.: 05033/3458 Hami**

Crash for Excess - Crash 4 Xes

Tape

Hinter einer sehr dürtigen Aufmachung (billiges Fotokopie Cover) steckt eines der geilsten Demos, das seit längerem in Deutschland erschienen ist. Das Bremer Quartett Crash for Excess experimentiert erst seit etwas mehr als einem Jahr an einer Symbiose aus Techno - / Industrial - Elementen und derbsten Metal. Was aus diesem Experiment geworden ist, zeigt ihr Debut - Album. Hard - Floor - Metal haben sie ihr Kind getauft und diese Umschreibung paßt. Tanzbare Techno - und Dancefloor(!) - Rhythmik, produziert von elektronischen und "echten" Drums, trifft auf brachiale Gitarren und industrialmäßige Samples, garniert wird das Ganze dann noch mit Death Metal angehauchtem Gesang und fertig ist Crash for Excess. Endlich mal eine deutsche Band, die ihr eigenes Süppchen kocht und dem Hörer mal ein intensives Klangerlebnis beschert, trotz des noch etwas zu höhenlastigen Sounds. Diese Band kann ganz groß werden, wer jetzt schon wissen will, was morgen trendy sein könnte, wendet sich an: **Heiko Grein, Johann - Kühn - Straße 2, 28237 Bremen**, und erkundigt sich nach dem Preis dieses Klasse - Tapes.

Tom

Queerfish - Sea of hope

Tape

Mit einer streckenweise gekonnten Verknüpfung aus SKA und HC ("You laugh") trumpfen Queerfish aus Bremen auf. Die drei anderen Stücke des Demos sind eher Hüsker Dü / Moving Targets orientierter. Auf der Bühne kommen sie explosiver rüber (Antifa-Festival Walsrode). Dieses Demo dagegen, leidet ein wenig an Drucklosigkeit. Trotzdem Leute, bildet euch eure eigene Meinung. Preis unbekannt, zu beziehen über **Alex Böll, Osterdeich 32, 28203 Bremen, Tel.: 0421 / 72817**

Hami (+)

Tears of Mystigma - The oriole speaks

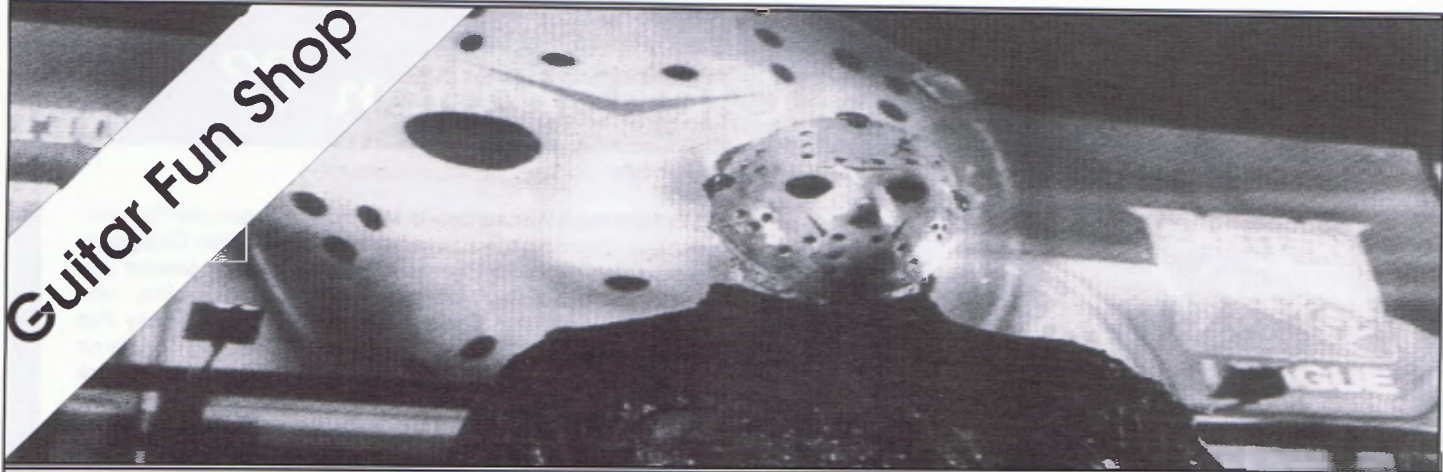
Tape

Durchschnittlicher Death Metal der Sorte "1000 x gehört", bietet uns das Quartett T.o.M. aus Recke an. Während man beim Songwriting (stellenweise) noch um eigene Ideen bemüht ist, bringt der klischeehafte "böse" Gesang von Torsten Bäumer die Karre endgültig ins Schleudern. Die Aufmachung (Cover und Foto) rundet den Gesamteindruck excellent ab. Texte sind abgedruckt. Nach dem Preis erkundigt ihr euch am besten bei: **Torsten Bäumer, Haarstraße 7, 49509 Recke, Tel.: 05453 / 1831.**

Hami

Wir suchen neue, hoffnungsvolle Demobands, die meinen ihr Tape ist gut genug, um darüber Worte zu verlieren. Eintüten, abschicken, abwarten.

No Quarter - Fanzine, Hauptstraße 31, 27308 Kirchlinteln



Zunächst etwas zum Funshop selbst. Seit gut 10 Jahren spiele ich nun Gitarre, und vor 3 Jahren gab ich meine erste Unterrichtsstunde. Von Anfang an war es mein Hauptziel den Schülern die Tabulaturenschreibweise zu vermitteln und sie dazu anzuregen Inspirationen aus anderen Musikquellen in ihren eigene Stil zu integrieren (z.B.: Horrorsoundtracks - Deathmetal). Da der Trend ohnehin in Richtung Crossover geht, hoffe ich mit dieser Rubrik die Verschmelzung verschiedenster Musikrichtungen gelangweilten Klampfern schmackhaft zu machen. Doch nun zum Horror-Spezial. Wir finden hier 3 Horrorthemas die sich in ihrem Aufbau kaum unterscheiden. Sie setzen sich jeweils aus einer kleinen Harmonie und düsteren Hintergrundakkorden zusammen. Um auch die richtige Atmosphäre zu erzeugen, sollte man die Themes mit einen satten Distortionsound spielen.

Bernd Bierbach

Halloween Theme (2 Git.)

Hintergrundakkorde

Als John Carpenter seinen Film Halloween fertigstellte, war er zuerst ein absoluter Kino-flop, worauf er dann mit einem Freund die Filmmusik komplett überarbeitete. Kurze Zeit später wurde der Film dann zum Kassenrenner Nummer 1 in Amerika

TECHNIK: Man läßt jeden Hintergrundakkord solange ausklingen, bis das riff aus Teil 1 einmal gespielt ist.

Zeichenerklärung siehe Lexikon

Phantasm Theme (2 Git.)

Hintergrundakkorde

Zum Zeitpunkt als Entombed auf ihrem Debut das Titelstück "Left Hand Path" mit dem Phantasm Theme verfeinerten, hatten es die Briten Acid Reign schon längst im Sack.

TECHNIK: Ähnlich wie beim vorangegangenen Stück läßt man die Hintergrundakkorde zur Melodie ausklingen. Am besten mal Reinhören.
 ENTOMBED - Left Hand Path
 ACID REIGN - Obnoxious

Hellraiser (Resurrection-Harmony)

T	
A	4 3 2 3 2 3 4 5 3 5 2 3
B	7 5 7 5 4 3 2 3 2 1 0 1 0 5 4

Wechselschlag !

Christopher Young, aus dessen Feder diese Melodie stammt, schrieb auch schon zu Steven Kings "Stark" die Filmmusik.

Technik: Bei dieser Melodie ist es wichtig, jeden Ton schön lange ausklingen zu lassen. Man kann die Notes auch sehr gut mit Slides und Vibratos veredeln.

Lexikon

Zeichen und Symbole

Bedeutung

fis	Grundton auf der E-Saite
PC	Akkordsymbol für "Powerchord"(auch Rockakkord genannt). Er setzt sich immer aus Quinte und Oktave zusammen.
GC	"Grindchord", besteht aus Quante und Oktave. Beschert dir dunkle Sounds ohne "tiefer zu stimmen". Oft auch im Industrialbereich wiederzufinden.
∩	Anschlag von oben nach unten
V	Anschlag von unten nach oben



Bei Fragen, Tips oder Kritiken, meldet euch bei:
 Bernd Bierbach
 Am Bulergraben 40
 27299 Daverden
 Tel: 04232/3134

Nostalgische Ereignisse

Nine Inch Nails / Die Krupps
Docks, Hamburg
07.06.94

Da ich vorher noch nie ein Gig im Docks erlebt hatte, war mein erster Gedanke als ich endlich drin war: "Auf dieser löcherlich kleinen Bühne können doch unmöglich Nine Inch Nails spielen!". Doch nachdem die Krupps ihr wirklich gutes (Der Sound war vielleicht noch etwas düffrig) Vorprogramm beendet hatten, wurde eine riesige Plane entfernt, was erst die wirklichen Dimensionen der Bühne erkennen ließ. Jetzt war auch zu sehen, daß der Großteil der Instrumente schlauerweise schon hinter der "Support-Act-Bühne" aufgebaut war. Aus diesem Grund ist es mir auch bis heute ein Rätsel, wie es dann trotzdem noch eine ganze Stunde gedauert hat (Während dieser Zeit wurde der Saal mit nervtötenden Geräuschcollagen beschallt), bis Trent Reznor und seine Mannen endlich auftauchten. Dann ging es aber auch unerbittlich los: Terrible Lie! Ein markerschütterndes "Hey God!" erfüllt den Raum, der gleichzeitig in gleißend helles Scheinwerferlicht getaucht wird. Der Sound ist nach dem etwas schwächlichen Krupps-Sound optimal; man hört selbst das kleinste Rauschen, Zischen und Blubbern der Keyboards. Auch die Light-Show ist schlichtweg genial; die Laser, Strobos usw. sind voll auf die Musik und Bühnen-Action der Band abgestimmt. Apropos Band: Reznor + Combo kommen im feinsten S/M-Outfit daher und springen auf der Bühne umher wie aufgeschuchte Hühner. Da kommt es schon vor, daß die Mikrostände umkippen oder der Gitarrist in den Keyboarder samt Keyboard fliegt. Unterdessen quält T.R. die Roadies (die ständig damit beschäftigt sind die Mikros wieder herzurichten) und das Publikum mit Wasserflaschen zu bespritzen, indem er entweder mit dem Wasser um sich spritzt oder gleich die ganze Flasche wirft. Nichtsdestotrotz: Schon nach den ersten paar Songs ist klar: Nine Inch Nails ist eine geniale Live-Truppe. Fast jeder Song wird in längeren bzw. vollkommen anderen Versionen gespielt. Der absolute Überhammer für einen Fan wie mich, der die "Broken-EP" für das Beste Album der Band hält, ist natürlich, daß selbst die alten Electro-Hits (z.B. Terrible Lie oder Down in it) jetzt in bratzigen Gitarren-Versionen gebracht werden. So knallen NIN dem Publikum einen Song nach dem anderen um die Ohren, bis zum grandiosen Finale: Head like a hole. Kaum sind die ersten Takte verklungen, tobt der Saal. Viele scheinen nur auf diesen einzigen Song gewartet zu haben. Die Stimmung Reznors eskaliert und gegen Ende des Stücks zertrümmert er mittels eines Mikrostandes das Lead-Keyboard. "Mit der Zugabe issses jetzt wohl Essig!", ruft mein Kumpel mir zu Unrecht zu. Denn kaum waren die Jungs von der Bühne runter, waren sie auch schon wieder da + neuem Keyboard. Dann folgten als Zugabe noch ein paar ruhigere Songs (Dead Souls + Help me I am in hell). Mit Happiness in Slavery abschließend rastet die ganze Band aus. Verluste nach diesem Song: 3 weitere Keyboards und Bühnendeko. Beim Rausgehen schließlich hatte man wirklich das Gefühl, daß das Leben nach diesem Abend nicht mehr viel zu bieten hat, aber wenigstens hat man die Gewißheit, daß dies wohl nicht der letzte Auftritt der Nine Inch Nails in Deutschland gewesen sein wird und man früher oder später wieder bei einem ihrer Gigs dabei sein kann...übrigens, wer dabei war und die Stimmung weingstens ansatzweise nochmal erleben möchte, dem empfehle ich das Bootleg "Coming down fast" von der aktuellen Downward-Spiral-Tour welches mit DDD-Quali wirklich guten Sound zu bieten hat. Abschließend hier noch eine kleine NIN-Discographie:- Down in it: Maxi mit 3 Versionen des Titeltracks- Pretty hate machine: Erstes Studio-Album (Highlights: Head like a hole, Sin, Terrible Lie)- Head like a hole: Maxi mit 6 Versionen des Titeltracks + div. Versionen von Down in it und Terrible Lie- Sin Long, Dub and Short: Maxi mit 3 Versionen des Titeltracks + Coverversion Get down, make Love von Queen- Broken EP: Eigentlich schon fast ein ganzes Album mit insgesamt 8 Songs, davon 2 Coverversionen von A. Ant und Pigface (Highlights: Wish, Gave up, Suck)- Fixed EP: 6 Remixe von der Broken EP (Highlight: 9minütige Wish-Version)- March of the Pigs: Maxi mit Titeltrack und div. Remixen des Downward Spiral Albums (Highlights: 6minütige March of the Pigs-Version, Underneath the Skin). Auch als March of the Pigs 1 + 2 erhältlich- The downward Spiral: Aktuelles Album (Highlights: Mr. Self-Destruct, March of the Pigs, Heresy, Reptile)- Closer to god: Maxi mit Titeltrack + div. Remixen vom Downward Spiral Album + Coverversion Memorabilia von M. Almond

Helmet / Kerbdog / Understand
Modernes, Bremen
26.06.94

Ein vielversprechendes Package gastierte in Bremen: Helmet, vielleicht die next big thing der Szene, begleitet von den irischen Newcomern Kerbdog und Understand, welche mir bis dahin unbekannt waren. Leider begann es etwas unerfreulich. Auf der Eintrittskarte war 20:00 Uhr als Beginn ausgedruckt. Aber als wir um 19:40 Uhr ankamen, hatten Understand ihren Gig bereits begonnen. Ich hab ja nix dagegen, wenn ein Konzert pünktlich anfängt. Doch wenn die erste Band bereits vor dem angekündigten Konzertbeginn anfangen muß, hat sie das Handicap, vor

ständig strömenden Menschenmassen zu spielen, die weniger auf die Band achten, als auf Bekanntheit und den Bierstand. Ich käme mir als Musiker echt verarscht vor. Understand erhielten jedenfalls, bei diesen widrigen Umständen, noch recht viel Reaktionen, da ihre Musik gut groovig war und an manchen Ecken an Fugazi zu ihren besseren Zeiten erinnerte. Soweit ich sie also beurteilen kann, gefielen sie recht gut, auch wenn sie mit ihrer Musik sicherlich keinen Preis für Originalität ernten werden. Dann kamen nach gut 20-minütiger Umbaupause Kerbdog auf die Bühne. Und sie kamen beim hier zahlreich erschienenen Publikum (ich schätze mal, daß ca. 700 Leute im Modernes waren) gut an. Die vier Iren spielten nur Songs von ihrer Debut-Scheibe und das Publikum dankte ihnen für Songs wie "Dead Anyway" mit kräftigem Applause und den ersten tanzenden oder mitgroovenden Reaktionen. Auch für Kerbdog gilt, das sie keinen Oscar für Originalität einsacken werden. Doch was zählt das noch, lieber gut den Vorbildern Tributgezollt, als was eigenes, auf Biegen und Brechen, zu versuchen, und damit Schiffbruch zu erleiden. Kerbdog's Verbindung aus Alice In Chains- und Metallica-Elementen kam jedenfalls gut rüber und auch die allgemein (zu recht!) positive Resonanz in der Presse auf ihr Debut schienen zu belegen, daß die gezügelten Hunde den richtigen Weg gehen. Nur sollten sie an ihrer Bühnenshow noch etwas verbessern, ein headbangender Bassist reicht irgend wie nicht, um das Publikum auf Dauer in den Bann zu ziehen. Auf Helmet, die Headliner des Abends, schienen alle nur gewartet zu haben. Kaum, daß sie mit einem Song ihrer neuen Scheibe, die zum Zeitpunkt des Konzertes noch gar nicht veröffentlicht war, ihren Gig eröffnet hatten, kam wirklich Bewegung in die Massen. Die Leute waren hungrig, und es war ihnen ziemlich egal, ob sie die Songs kannten oder nicht. So hatten die vier New Yorker leichtes Spiel, gaben einfach nur Gas und räumten völlig ab. Eigentlich auch kein Problem für eine Band, die Songs wie "In the Meanfime" oder "Unsung" erschaffen hat, die in jeder Alternative- Zappelbude beliebte (Ab-) Tanznummern sind. Und das sie sogar "ihren" Teil von "Just another victim" (einer der Hits des "Judgement Night"- Soundtracks, den Helmet zusammen mit House of Pain eingespielt haben) gespielt haben, rechne ich ihnen hoch an. Trotz ein wenig Bewegungsarmut waren Helmet wirklich der würdige Headliner und boten ein sehr gutes Konzert. In den 75 Minuten ihres Gigs zeigten sie, daß sie eine der kommenden Kult-Bands sein können. Tom

Gunshot / Saprize / Such a Surge
Schlachthof / Kesselhalle, Bremen
25.03.94

Daß man zu Rap und Hip-Hop seine wohgepflegten Dreads, den deathmetalgerichten Allround-Bewuchs oder seinen New York-Hardcoreschädel aufs prächtigste bewegen kann, ist wohl außerhalb der Old School-Szene spätestens nach dem Judgement Night-Sampler bekannt. Und daß Rap schon lange keine nur den Insidern vorbehaltene Undergroundmusic mehr ist, wurde einem bei dem Besuch des Konzertes in der Kesselhalle des Schlachthofs auch schnell klar. Mit ca. 1000 Besuchern war die Kesselhalle restlos ausverkauft und schon um 21:00 Uhr war ein Vorwärtskommen oder auch nur Umfallen unmöglich. Doch zuerst galt es erstmal, überhaupt in die Halle hineinzugelangen, denn die lange Schlange der wartenden Biohazard-Abiturienten und den Sockenträgern in Vatis altem Trainingsanzug wurde von den gründlichen Leibesvisitationen gebremst. Diese für den Schlachthof eher ungewöhnliche Maßnahme hatte einen guten Grund: Einige Kids, die das Viertel wohl mit der Bronx und Tenever mit Harlem verwechseln, gingen bei dem letztjährigen Konzert mit der Bielefelder Hipo-Hop-Crew N-Factor bandenmäßig mit Fahrradketten und Knüppeln aufeinander los. Und daß in dieser von der amerikanischen Mickey Mouse-Kultur übernommenen Gangmentalität Gasknarren schon zu Standard gehören, dürfte wohl schon jeder mitbekommen haben. Anstatt ihre Kräfte an den Ursachen ihrer Probleme abzureagieren, wird halt aus Neid und Frust aufeinander losgedroschen. Das für meinen Geschmack viel zu überfüllte Konzert startete mit der Band Such a Surge leider bereits, als ich noch auf ein geschwindes Passieren der Kontrollen hoffte und dann auch den Großteil des Gigs verpaßte. Leider verpaßte. Die Band heizte dem Publikum mit ohrenfreiblasenden Gitarren, treibenden Beats und einem harten Rappesang kräftig ein. Für mich stand jedenfalls fest, daß ich die sechsköpfige Truppe bei ihrem nächsten Gig in der Nähe von Anfang bis Ende sehen werde. Die Lokalmatadoren Saprize traten ihr Heimspiel leider ohne den Rapper Da Romeo an, der auf vorherigen Konzerten durch seinen schnellen und gekonnten Sprechgesang zu überzeugen wußte. Auch wenn ich ein wenig enttäuscht war, daß auf den Einsatz von Gitarre und Baß fast gänzlich verzichtet wurde, bewiesen Saprize einmal mehr ihre fantastischen Livequalitäten. Da wird gehüpft, gehopt, gegrunt, gerapt und Scheiße erzählt, daß es eine Freude ist. Ich kann jedem nur empfehlen, sich die Jungs mal live anzuschauen. Nach einer halbstündigen Umbaupause startete der von den meisten Zuschauern lautstark geforderte Auftritt der britischen Hardcore-Rapper Gunshot. Der DJ ballerte dem Publikum mit seinen harten Beats wahre Soundgewitter in die Eingeweide, bis das Fleisch nur noch zucken kann. Die stark Ragga Muffin-angelehnten Lyrics der drei Rapper bohrten sich in

die Gehörgänge. Hard Dance pur, was das Publikum mit der Wiederbelebung des guten alten Pogos quittierte, und einem zeigte, das Stagediving nicht nur den Metalheads vorbehalten ist. Leider zwang mich der Sauerstoffgehalt der Luft, die jedem Asthmtiker auch ohne Musik zum Zucken gebracht hätte, das Konzert etwas früh zu verlassen. Es hat sich auf jeden Fall trotzdem gelohnt. Pete

**Sick of it All / Snapcase / Rykers
Schlachthof / Kesselhalle, Bremen
01.07.94**

Ein Konzert, das anfang wie viele andere: Wir kamen wieder mal nicht rechtzeitig los und als wir in den Schlachthof kamen, hatten die Rykers aus Kassel schon begonnen. Die ungefähr 20 Minuten, die ich noch erleben durfte, waren allerdings sehr beeindruckend. Mit ihrem Old - School beeinflussten Prügelcore hielten sie die Massen im Pit gut in Bewegung. Teils waren 20- 30 Leute auf der Bühne und standen Schlange, um wieder von der Bühne diven zu können. Die Bewegungsfreude der Band war dadurch natürlich arg eingeschränkt. Beim abschließendem Cro-Mags- Cover "We gotta know" war dann noch mal die Hölle los. Was mich bei den Rykers wunderte, war, daß der Sänger während des ganzen Gigs nur vor dem Schlagzeug stand und sich kaum bewegte. Nach dem Gig wußte man dann den Grund.: er hatte ein Gipsbein! Das nenn ich Enthusiasmus! Snapcase rissen die ca. 800 Anwesenden fast zu ebensolchen Begeisterungswogen hin, wie die Rykers. Der Unterschied zu denen war, das der Sänger kein Gipsbein hatte und dementsprechend rumsprang und rumrannte soviel er konnte. Zudem war die Musik des Vierers aus Buffalo langsamer und grooviger, etwas härtere Quicksand fielen mir als Vergleich ein. Jedenfalls waren Snapcase ein absoluter Killer und ich fragte mich was S.o.i.A. da noch draufsetzen könnten. Und dann ging es los! Genauer gesagt, es war die Hölle, ein unglaublicher Energieausbruch. Soweit das wie verrückt divende und moshende Publikum es zuließ, rannten Sick of it All, insbesondere Sänger Con Koller, über die Bretter, als hätten sie die viel zitierten Hummeln im Arsch. Die Songauswahl ließ keine Wünsche offen, da S.o.i.A. in den nächsten 75 min sowieso fast alle Songs spielten. Sogar einige neue Songs, vom irgendwann im Laufe des Jahres erscheinenden Album, gaben sie zum Besten. Ein Konzert, das wieder ein mal unter Beweis stellte, daß Sick of it All eine der besten Live - Bands auf diesen Planeten sind, und sie nicht umsonst die Abräumer des diesjährigen Dynamo - Open Airs waren. Wie gesagt, nach 75 min., einschließlich zweier Zugaben, war der Zauber zu Ende. Das Publikum hätte eh nicht mehr länger durchhalten können. Meinen Glückwunsch an die Veranstalter, die hier ihre "Feuerprobe" zu bestehen hatten. Besser hätte ein Konzert nicht laufen können! Tom

**BIOHAZARD / Such a Surge / MOD
Aladin, Bremen
29.08.94**

Als wir das Aladin betraten, kamen uns schon viele Kids die sich reichlich mit T-Shirts eingedeckt hatten entgegen. Also erst mal auf zum T-Shirt Stand und auch gleich wieder weg, denn es gab nichts besonderes und die Preise waren auch recht heftig 40 Mark für ein T-Shirt finde leicht übertrieben. Nachdem wir einen Platz gefunden hatten von dem wir die Bühne gut sehen konnten ging das Warten los. Die erste Band an diesem Abend war Such-a-Surge (eine HipHop-Metal Band). Leider kannte ich nur einen Song von denen ("gegen den Strom") aber auch die anderen Songs haben mich überzeugt, daß sie sehr gute Musik machen, überwiegend HipHop, was mich aber nicht störte. Sie haben dem Publikum auch eine gute Show geliefert und hatten auch Spaß am Auftritt. Am Ende sprang die komplette Band noch einige Male in die Menge. Dann kamen für mich völlig überraschend M.O.D., von denen ich gar nicht gewußt habe, daß sie als Vorband für Biohazard im Aladin spielen. Sie spielten Stücke von der neuen CD die mir sehr gut gefallen haben. Es wurden aber auch alte Songs gespielt z.B.: "Aren't You Hungry". Am Ende wurden sogar noch zwei Songs von S.O.D gespielt unter anderem auch "Unitet Forces". Jetzt wurde erst mal wieder umgebaut, also auf und erst mal was getrunken, denn es war ziemlich hot was in einem Raum mit mehr als 2000 Leuten nicht verwunderlich ist. So, die Umbaupause ist zu Ende das Licht geht langsam aus, aber wo sind denn Biohazard? Nach einer halben Stunde wurde es auf der Bühne dunkel und das Intro von "Failed Territory" wurde eingespielt, Strahler an und Biohazard legten los. Sie spielten Songs wie z.B.: "Tales from the Hardside" und "How It Is". Sie beschränkten sich aber nicht nur auf Songs von der "State of the World Address" sondern sie spielten auch etwas von den anderen beiden CDs. Bei Biohazard durften die Fans natürlich auf die Bühne und konnten diven. Billy sprang dann auch mit Gitarre in die Fans und Evan forderte die Menge mit seinem Rufen "Jump Jump Jump" auf, doch mal ein bißchen zu hüpfen was dann auch die Mehrzahl der Leute im Raum tat. Als dann "Black And White And Red All Over" gespielt wurde mußte auch ich erst mal in die Menge hüpfen

und ein bißchen Spaß haben, aber mitten im Lied verabschiedete sich Bobby's Gitarre und es folgten ein paar schrille Töne während die neue Gitarre angegeschlossen wurde. Dann ging es ganz normal weiter. Leider haben viele von den Fans nichts verstanden, wenn Biohazard auch mal was von ihnen wollten wie z.B.: bei "Punishment", als Bobby fragte "WHAT TIME IS IT?" da antworteten ein Großteil komischerweise mit "Yeeaaa"anstatt mit "TIME IS STEP OF AND ACCEPT YOUR MUTHAFUCK'N PUNISHMENT" aber was solls? Dann spielten sie noch "We're Only Gonna Die", "Loss" und am Ende "Hold my Own". Dann gab es noch ne kleine Rapeinlage bei der jeder der den Text kannte und auf der Bühne war, mitmachen konnte. Es war ein sehr gutes Konzert und man kann nur hoffen, daß Biohazard nächstes Jahr wieder nach Bremen kommen. Simon

**Pink Floyd
17.08.94 Hannover
Niedersachsenstadion**

Am 17.8. fuhren wir und ca. 50.000 Gleichgesinnte nach Hannover, um den Kult zu zelebrieren. Dieses führte natürlich zu einem kleinen Verkehrschaos, was wir aber gut überstanden. Auf dem Weg zum Stadion kam man sich vor wie auf der Domweih: überall Freß- und Trinkbuden, nur die Karusselle fehlten. Von Preisaufschlägen um 300% will ich gar nicht erst anfangen. Wir hatten einen überdachten Tribünenplatz, direkt gegenüber der Bühne, was sich im Nachhinein als recht günstig erwies, da es erstens anfang zu regnen, zweitens vor der Bühne ein meterweiter Graben war, worauf die Fotografen folgten, die wiederum durch ein Gitter vom Publikum getrennt waren und drittens konnte man die Lightshow am besten verfolgen. Hier wären wir auch beim Thema: Pink Floyd hatten an nichts gespart: Laser, Pyros und was sonst noch alles dazu gehört, war vorhanden. Der Bühnenhintergrund diente als Leinwand, was aber nicht genug war, auf einer zusätzlichen, kleineren wurden Videos und Computeranimationen gezeigt. Dieses Spektakel entschuldigte das Fehlen einer Videowand, die aber eh nicht viel gebracht hätte, da sich das Stageacting (aufgrund ihres Alters und der vollgestellten Bühne) auf Instrument spielen bzw. Singen und ab und an Winken beschränkte. Nun zur Musik: Pink Floyd begannen pünktlich um 20.15 Uhr mit einem glasklaren Sound und mit einem ca. 15 Min. langen Intro, das aus Vogelgezwitscher und Rasenmähergeräuschen bestand, gefolgt vom ersten Song, "Astronomy Domine"(sollte Voivod Fans bekannt sein), einem Song aus der Anfangszeit der Band. Danach kamen Songs von der "Darkside of the Moon" und "Wish you were here". Am Ende von "One of these Days" kamen die berühmten Schweine zum Vorschein, sie waren bis dahin in Aufsätzen auf den Boxen versteckt. Natürlich durften Hits wie "Another Brick in the Wall Pt. II" und andere Songs von der "The Wall" nicht fehlen. Pink Floyd brachten auch Songs von ihrer neuen CD, die zwar auch ankamen, aber sich nicht gegen die alten Sachen durchsetzten. Zum Schluß gab es noch ein nettes Feuerwerk, das fast mit dem in Eindhoven konkurrieren konnte. Auf jeden Fall waren Pink Floyd den etwas teuren Eintrittspreis wert. Heiko

**Neurosis / A 38 / Grinch
Schlachthof / Kesselhalle, Bremen
28.08.94**

Wenn mich jemand fragen würde, ob ich eine Band kenne, die es schafft, in die innere Psyche ihres Publikums einzudringen, verborgene Ängste und Hoffnung freizusetzen und dadurch die Phantasie und Kreativität des Einzelnen zu aktivieren, würde ich spontan antworten: "Ja! Höre, sehe und erlebe Neurosis". Denn ihre phantastischen letzten beiden Scheiben können Dir nur einen beschränkten Eindruck ihrer apokalyptischen und mystischen Livequalität vermitteln. Und so pilgere ich zum Schlachthof, um mich von den Propheten des Untergangs in den Bann ziehen zu lassen. Doch erstmal stehen als Support die Bremer Formation A 38 und die aus Oakland stammenden Grinch auf der Bühne. Erwähnenswert sind auch noch die Veranstalter von "Change", die wiederum durch ihren zivilen Eintrittspreis von nur 16,- angenehm aus dem Rahmen fielen. A38, die als erstes die Bretter betreten, boten dem Publikum guten, bodenständigen Punkrock im Amistyle. Auch wenn ich mit derartigen Reanimierungsversuchen des Punks wenig anzufangen weiß, ein Großteil des Publikums hatte seinen Spaß. Da schafften Grinch schon mehr zu begeistern. Groovende Rhythmen a la Crowbar wechselten sich mit noisigen psychedelisch anmutenden Parts ab. Da wurde in atemberaubendem Tempo gefrickelt und Death like gegrunt. Alles in allem ein gelungener, wenn auch manchmal etwas steif wirkender Gig. Doch nun zum heißersehnten Top Act (jetzt aber los!-d.R). Nach der kurzen Umbaupause wurde dem Publikum klar, was die beiden Leinwände hinter der Bühne sollten. Mit den ersten Tönen startete eine unglaublich faszinierende Bilderschauspiel. Bedrohliche, ästhetische Dias, die, mittels Überblendtechnik in

Nostalgische Ereignisse

Nostalgische Ereignisse

wechselnden Farben einen Ansturm auf die Sinne starteten. Filmausschnitte, die die krassesten und kranksten Auswüchse unserer Gesellschaft bloßlegten, im Wechsel mit Symbolen der Hoffnung und des Widerstands. In völliger Harmonie zu diesem lodernden Inferno, entfachten die fünf Musiker einen Hurricane, der einen hochriss und bis in die letzte Zelle erschütterte, um dich anschließend in die Stille des Hurricanezentrums zu schleudern. Die beiden Gitarristen und der Bassist schrien sich ihre Verzweiflung und ihren Zorn in die Welt hinaus. Die fetten und manchmal kreischenden Gitarrenriffs, die anstrebten, dir die Haut vom Leib zu ziehen, wurden vom urbanen Getrommel des Schlagwerkers und den gezielt eingesetzten, dämonisch, düsteren Samps begleitet. Das Gerüst aus Spannung, Qual und Schönheit, welches Neurosis so mühselig während der Stunde aufgebaut hatten, wurde zum Schluß des Konzerts gnadenlos zerstört. Ein finales Ende, in dem alle alle Musiker ein langsam ansteigendes Trancedrumming, in einer gnadenlose Feedbackorgie enden ließen. Sämtliche Zugabewünsche des Publikums wurden im Keim erstickt. Zurück blieb eine wohlthuende Leere und Befriedigung, wie ich sie bei sonst keiner Band erlebt habe. Neurosis, eine Band die man nur lieben oder hassen kann.

Piet

**8. Bizarre Festival
Jugendpark, Köln
20.08.1994**

Dank der wunderbaren Ausschilderung der Stadt Köln und der langen Schlangen am Eingang erreichten wir das Gelände schon mal zu spät und als ich dann noch mitbekam, daß weder Machine Head noch Quicksand spielen würden, war meine Laune kurz vor dem Nullpunkt, zumal ich auch den Machine Head - "Ersatz" Massacre verpaßt hatte, neben den Indian Fields. Such a Surge schafften es mit ihrem gut 20-minütigem Gig zur Mittagszeit dann aber doch, mich aus meinem Tief heraus zu reißen. Ihre Melange aus HipHop und Hardcore war gelungen und Songs wie "Gegen den Strom" ließen die noch etwas spärliche Menge vor der Bühne gut rumhüpfen. Das Auge Gottes und Tea Party fielen meiner Erkundungslust zum Opfer und ich schaute mir das Drumherum des Festivals an; die Stände und Buden, wo man nicht nur T - Shirts und Getränke kaufen konnte, sondern auch Eßwaren, Schmuck und Kleidung aller Art. Sogar tätowieren und piercen lassen konnte man sich, wenn man wollte. Während des Gigs von Gum war ich dann wieder vor der Bühne und ließ mich vom langweiligen Alternativ - Rock - Geplänkel der Kaugummis vollkleben. Genauer gesagt: mir gefielen Gum überhaupt nicht. Auf die Spermbirds war ich echt gespannt - wie würde sich Ken Haus als Nachfolger von Lee Hollis bei dem ersten wirklich riesigen Gig machen? Ich würde sagen: so la la. Ken ist ein anderer Typ als Lee und dadurch wirken die Spermbirds auch wie eine andere Band. Zumal die neuen Stücke wesentlich härter und metallischer sind, als es die Sperms zu Lee's Zeiten je waren. Ein Song wie "Kill me Quick" vom Debut wirkte fast etwas deplaziert. Trotzdem kam das Quintett aus Kaiserslautern bei den mittlerweile 5000 Leuten vor der Bühne gut an und mir gefielen sie aus "neutraler" Sicht, ohne die Lee Hollis -Brille, auch ganz gut. Die stürmisch geforderten Zugaben mußten jedoch aufgrund des bereits um ca. 20 Minuten in Verzug geratenen Zeiplans abgebrochen werden. Obwohl ich und ca. 95% der Anwesenden lieber noch 'ne halbe Stunde Spermbirds gesehen hätten - anstatt der nun folgenden Formation Projekt Pitchfork. Lediglich einigen vor der Bühne versammelten "Schwarzen" gefiel das, was uns das Trio, bestehend aus zwei Leuten an Synthesizern und einem Sänger, zu bieten hatte: Elektro - Hammer - Gruff. Definitiv nicht meine Musik, besser gesagt: ich fand's schrecklich! Chumbawamba erhielten danach für ihren rund 35 Minuten langen Auftritt noch weniger Reaktionen. Die meisten Festival Besucher, von ca. 30(!) Leuten ganz vorne mal abgesehen, konnten mit der Musik und Performance der Engländer gar nichts anfangen. Zugegeben - die sehr poppigen Songs des Anarcho - Achters wirkte bei dem harten Billing sehr deplaziert und auch ich hatte Schwierigkeiten, dem interessanten Auftritt Chumbawamba's mehr abzugewinnen, als das Prädikat "interessant". Die Holländer von der Urban Dance Squad hatten danach wenig Schwierigkeiten, die ausgeruhte Masse von mittlerweile gut 10.000 Leuten (plus ca. 5000, die weiter hinten abhingen) in Stimmung zu bringen, zumal ihre groovende Mischung aus HipHop und Metal nicht gerade "untrendy" ist. Das ist kein Vorwurf, die U.D.S. gibt's nämlich schon etwas länger als den Trend. Eine gute Einstimmung also für Therapy?, die nun eine Dreiviertelstunde lang die Hits ihres Killeralbums "Troublegum" auf die Menge losließen, erweitert um ältere Songs, wie dem Opener "James Joyce is fucking my sister". Zwar sind Therapy? meiner Meinung nach in Clubs wesentlich besser aufgehoben, der Stimmung tat das aber keinen Abbruch und so wurden die sympathischen Iren dann auch gut abgefeiert und Songs wie "No where" oder "Hellbelly" brachten die Massen in Bewegung. Wie sollte das erst beim heimlichen Headliner Biohazard (gemessen

an den T-Shirts des Publikums) enden, die bekanntermaßen das Dynamo Open Air 1993 aufgemischt haben, daß es eine wahre Freude war? Nach dem Intro (der Klavierpart von "Failed territory" und dem ersten Song "What makes us tick", der wirklich Bewegung ins Publikum brachte, sah ich meine Ahnung noch bestätigt und tausende von Leuten hüpfen. Doch danach verflachte die Stimmung zusehends und lediglich bei der genialen Cover - Version von Cypress Hill "I ain't goin' out like that" kam noch mal Stimmung auf. Der Grund war wohl, daß sich Biohazard wesentlich weniger enthusiastisch und unverbraucher präsentierten, als letztes Jahr. Den vier New Yorkern fehlte offensichtlich einfach die Lust und die Spielfreude und so verwundert es nicht, daß das Publikum etwas zurückhaltender reagierte. So mußte ich fürchten, daß das Festival ohne echten Höhepunkt zu Ende geht, da Bad Religion's Konzerte eh jedesmal schwächer wurden in den letzten Jahren und die Ärzte nur Kinder - Pogo versprochen. Doch Bad Religion strafen mich Lügen. Ich habe das Quartett aus Kalifornien seit 5 Jahren nicht mehr so frisch, unbekümmert und voller Spielfreude erlebt, wie an diesem Tag. Die Songs wirkten wie eine fiktive "Best of Bad Religion" - Platte: "Anesthesia", "American Jesus", "Forbidden Beat" oder "Fuck Armageddon, this is hell!". Die Band um den übersympathischen Frontmann Greg Graffin reichte einfach einen Hit an den anderen und würzte den ganzen Cocktail mit neuen Songs wie "Stranger than fiction" oder "The handshake". Man vermüßte nicht mal Gitarrist Brett Gurewitz, der von niemand anderem als Brian Baker (Ex-Minor Threat, Ex-Dag Nasty) vertreten wurde. Ob Baker nur aushilfsweise bei Bad Religion klampft oder festes Mitglied ist, ließ sich nicht in Erfahrung bringen. Als absoluten Höhepunkt präsentierten sie im Zugabeteil "We're only gonna die". Da dieser Song normalerweise ein fester Bestandteil jeder Biohazard - Show ist, präsentierte man den Song diesmal eben gemeinsam: Billy spielte als dritter Gitarrist und Evan brüllte im Duett mit Greg Graffin. Diese Version des Hits, trieb einem die Freudentränen in die Augen. Was sollte nach dieser Bad Religion - Show noch groß kommen? Die Ärzte, mit deren Musik ich nie etwas anfangen konnte, waren dagegen jedenfalls ausgesprochen fade und mit Sprüchen wie "Die Ärzte from Berlin, Germany in your face" machten sie sich bestimmt nicht gerade viel Freunde. Nach einer runden Viertelstunde hatten wir von den Ärzten, die ihren Gig übriggends mit "Schrei nach Liebe" eröffneten, genug und machten uns doch recht zufrieden auf den Heimweg.

Tom

**Vergeßt alles was Ihr aus
Deutschland gehört habt...**

KROMBACHER

MC

Finger weg CD



**Die einzige Band die
wirklich Crossover-Rap ist!
Alles echte Musiker, keine
Samples. Mit den
Killersongs "Manipulierte
Informationen" und "Fuck
the Skins". Der Soundtrack
zum täglichen Überleben
im braun-deutschen Sumpf!**

SPV CD 84-56792 (WRR 013)

WOLVERINE RECORDS
Benrather Schloßufer 63
40593 Düsseldorf
Fon: 0211/719493
Fax: 0211/713454



Im Vertrieb der SPV

GRÜß UND DANK AN:

alle, die dazu beigetragen haben, daß sich ein Traum verwirklicht hat: Judith(für Deine Liebe und Deine Geduld. Du bist großartig) -Elke und Alfred T.(für finanzielle und mentale Hilfe.....Danke für alles!!) - Horst, Maria und Carola G.(I'm sorry) - Marlies und Theo R. - Anni und Eduard H.(I hope you live forever) - Tony F.(English Bastard) - Gerd M.(für Wein und Worte) - Familie Naase - Bernd Klu. - Wilfried B. - Black Out Promotion (Ralf P.) - WG Ahnebergen (H.am.I., Toby, Moiken, Tobi, Patzi) - WG Bullerbü (Caddo, Puffi, Bernd) - Folter Fanzine (Ballo+Christoph) - Robert und Kirsi - Stefan Pur. - Vize(Enjoy the Undertaker) - Andy - Bettjes+Piet - Anna+Niclas - Mark W.+Julia V. - Ingo K. - Jörg V. - Sascha F. (Fuser) - dem H.S.C.O.(in Gedenken an viele, viele, viele saugute Tage. Hat Spaß gemacht !!!!!) -Oliver H. - Frank K. - Mike K. - Toralf P. - Colibri - Pizza Flitzer(You know who you are.) - Ali Baba - Die Rotenburger (Udo, Holger, Piet, Micki, Marp+alle anderen) - Judith W. - Sven Bob - Ulf (Gott) - Asti - Schotte - Leif - Marcus T. + Claudia W. - Maura - Mathias H. (Piefke) - unserem Briefträger - Lego (Beaves) - Henne (Butthead) - Knut - Torsten (Fossie / für die 4. Dimension) - Peter St. - So What Fanzine - Carola+Rio - Amok - Gabi -Chris+Silke - Sab - Djeans - Kuba - Axel F. - Tim Willy Sch. - Steffen W. - Stefan B.+Tiana - Antje G. - Bodo Sch. und den Rest aus den "Verdener Straße"-Zeiten - Wolle+Conny+Lukas - Torre - Stefan E. - Lochi - Jürgen Ham. - Klaus B. - Tanja B. - Katarina Sch.+Olaf- Nils (Australien rules) - Mike L. - Stefan - Gianni - Marco S. - Torben S. - Robert B. - Nils S. - Anna S. - Nora S. - Manfred S. - Giesela S. - Christine S. - Klara S. -Anna K. - Ela - Ramona(Hasilein)- Sonja - Poldy - Atze O.- Ratz - Ratte - Ingo B. -Juz Verden (Anita, Henry, Marten + alle anderen) - Nicole G. - Kampsheide WG (Thekla+) - Blumentopf - Tanja+Melanie - Hustedt WG (Rüdi,Sven, Uwe, Jenne) - Abraxis - Frank v. Th. - Fischi - Björn V. - Bernie (Averet)+Clau - Debbi (Eisen) - Gundolf+? -Henning H. (Doc) - NoNoYesNo (Tomasso+) - Killdozer - NoFx - Tim - Jason - Alex B. - Olly B. - Berger - Igor G. (Ich "hab" jetzt 'n Job) und Familie - Martin H. (Bleib sauber) - Sebastian A.(Sebi) - Britta v. d. H. - Daniel Co. - Michael Mü. - Stephan B (Fiffi) - Kutsche - Nils Bau. - Marco Sch. - Henning T. (Deidi) - Andreas K. (Koch) - Colour my Soul - Miozän - Dew-Scented - Decline of I - Buttmaul - Head Like a Hole - Mordred - Slayer (Kerry+ Paul) - Kinky Boot Beast (Niller und Co.) - Obituary (Trevor) - Offspring (Noodles) - "Megavier"(Andy+Bert) - Clint E.+Maus - Jörg R. - Ingeborg S.+Klaus S.+Sarah S. - Hans T.+Jochen T.+Marion T.+Stefan T. - Helmut T.+Waltraut - Olli+Sabine - Stefan Hül. - Tanja V.+Conny"It's a bird" V. - Timo J.+Elfriede J.+Harald J. - Petra K.+Familie - Karin Z.+Familie - meine Ex-Nachbarn aus dem Holze - meine Ex-Mitarbeiter aus Bremervörde - meine Ex-Mitarbeiter aus Verden - meine Berufsschulklasse aus Cuxhaven (wo auch immer ihr jetzt seid) - Christian M. (Studio Hire) - Eric Sch. - Johann S. - Andreas und Udo H. - Heidi - meinen Dentisten Hermann E. + seine fröhlichen Frauen -Varste WG - Todde - Soki - Thomas M. - Heiko B. - Jörg H. - Simon F. - Ulf G. - Bejadin S. - Babaren Musi (Shaky + Katrin) - Atalanta C. - Bärbel H. - Mathias K. - Reimund B. - Ole K. - Flame Music, und alle Bremerhavener die mich kennen - Sven H. (Haschmann + seine Freunde) - Die Kölner (Tanja L., Kai K., Andreas H.) - Frank W. + Familie - alle, die hier eigentlich noch stehen müßten. Wie heißt es so schön? Richtig, Place your Name here: _____ !!!
Außerdem an dieser Stelle noch einen riesen Dank, an all die Firmen, die uns ihre Unterstützung gegeben haben.

Zukunftsvisionen:

No Quarter Fanzine Nr. 2

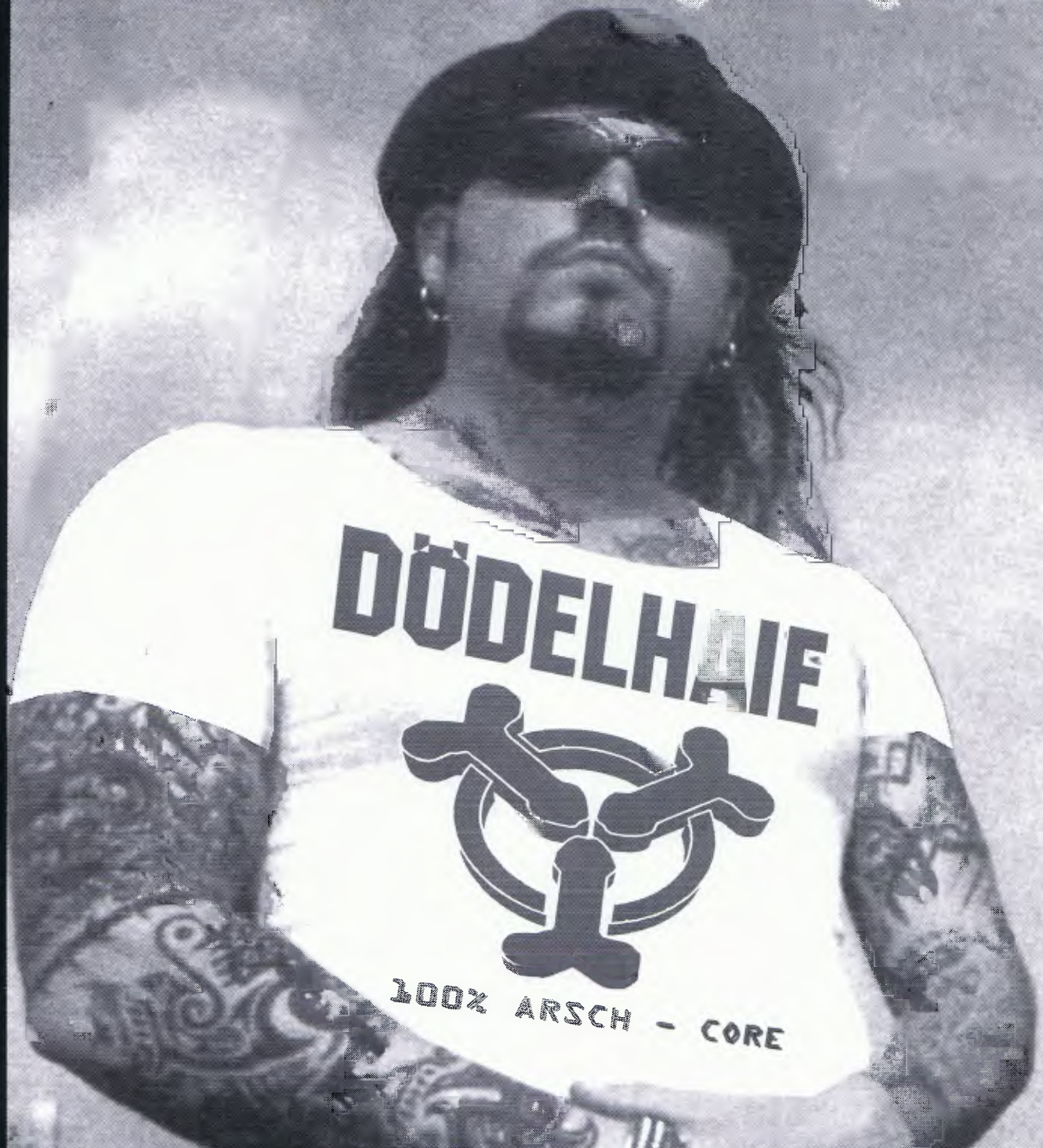
(Januar '95)

*Sollte alles so klappen, wie wir uns das denken,
werdet Ihr in der Nr. 2 unter anderem
Interviews mit folgenden Bands finden:*

- Demolition Hammer
- Tiamat
- Mucky Pup
- Genitorturers
- Kyuss
- Bad Religion

Natürlich findet Ihr bei uns auch weiterhin Kleinanzeigen, Reviews, Demos, Tourdaten, Bernd's Gitarrenspezial, Videobesprechungen und so einiges mehr.
Wer weiß, vielleicht gibt's für einige von Euch ja wieder etwas zu gewinnen.

**NUR DIE HARTEN
KOMM' IM GARTEN !!**



DAS NEUE DÖDELHAIE T-SHIRT IS DA !!!

NUR IM IMPACT - MAILORDER !!!

100% ARSCH-CORE!

SCHWARZ UND WEISS AUF ORANGEM SHIRT!

TIAMAT in concert!

Album Release-Party, October, 4th '94, SOUNDGARDEN, Dortmund

Special-Fan-Ticket-Price: DM 10,- !!



MAT

oney

TIAMAT

Wildh